Stärke zeigen Geschäftsbericht 2005

H&R WASAG AG

Highlights 2005

Februar 2005: Expansion in Australien

Anfang des Jahres haben wir unseren Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe mit der Übernahme weiterer Aktivitäten eines großen Mineralölkonzerns ausgebaut. Von ExxonMobil haben wir Konversionsanlagen für Paraffine, Weißöle und andere Spezialitäten übernommen und damit unsere Positionierung in Australien weiter verbessert. Die Überseemärkte werden auch in den kommenden Jahren eine wichtige Wachstumsregion für unser Spezialitätengeschäft.

Mai 2005: Start der Kunststoffteile-Produktion in China

Das bereits im Vorjahr gegründete Joint venture zur Produktion von Präzisions-Kunststoffteilen in China hat im Mai die Produktion aufgenommen. Damit ist der Geschäftsbereich Kunststoffe nunmehr auch in einer der wichtigsten Wachstumsregion der Welt direkt vertreten. Die hier produzierten Teile werden unter anderem auch auf den amerikanischen Kontinent exportiert.

Juni 2005: Bundeskartellamt genehmigt Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz

Anfang Juni hat das Bundeskartellamt die Genehmigung für die Übernahme der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH erteilt. Bereits im Oktober 2004 haben wir die Gesellschaft mit Sitz in Sachsen erworben, die über eine eigene Tochtergesellschaft auch in Skandinavien tätig ist. Die Integration der Sprengstoffwerke Gnaschwitz erweitert die Produktionskapazitäten des Geschäftsbereichs Explosivstoffe um die Herstellung von Dynamiten für den Steine/Erden Markt.

Juni 2005: Restrukturierung der Aktivitäten in England eingeleitet

Zur Jahresmitte haben wir die Restrukturierung unserer Spezialraffinerieprodukt-Aktivitäten in England eingeleitet. Ziel der Maßnahmen ist die Konzentration auf unsere Kernaktivitäten und der Verkauf von Randaktivitäten.

August 2005: Inbetriebnahme der erweiterten Extraktionsanlage in Hamburg

Der direkt nach der Integration der BP-Spezialraffinerie-Aktivitäten eingeleitete Ausbau der Herstellung von kennzeichnungsfreien Weichmachern in Hamburg wurde im August abgeschlossen. Damit sind wir der weltweit führende Produzent für diese innovativen Produkte, die insbesondere als ein Grundstoff für die Reifenherstellung eingesetzt werden. Die Kapazitätsauslastung der neuen Anlage lag in 2005 deutlich über Plan. Das Produkt wird weltweit erfolgreich vermarktet.

Dezember 2005: Projekt 18 übertrifft Erwartungen

Das zu Beginn 2005 gestartete Projekt 18 übertraf im Jahresverlauf unsere Erwartungen. Insbesondere die auf die Erhöhung der Wertschöpfung und das Nutzen von Mengeneffekten ausgerichteten Maßnahmen haben die Zielvorgaben übererfüllt. Auch im laufenden Jahr und in 2007 sollen über die gemeinsame Optimierung der Raffineriekapazitäten zusätzliche Ergebnispotenziale realisiert werden.

Kennzahlen zum H&R WASAG-Konzern
(IFRS)

		2005	2004	2003
Umsatzerlöse	€ Mio.	650,1	497,1	211,2
Operatives Ergebnis (EBITDA)	€ Mio.	44,9	32,9	24,0
EBIT	€ Mio.	28,0	16,5	12,8
Ergebnis vor Ertragsteuern (und Minderheitenanteilen)	€ Mio.	19,6	9,8	10,6
Jahresüberschuss (vor Minderheitenanteilen)	€ Mio.	11,5	7,5	5,8
Konzerngewinn	€ Mio.	10,5	6,5	4,9
Operativer Cashflow	€ Mio.	20,5	16,6	20,3
Konzernergebnis je Aktie				
– nach Firmenwertabschreibungen	€	0,55	0,34	0,26
– vor Firmenwertabschreibungen	€	0,60	0,47	0,37
Dividende	€	*0,30	0,30	0,30
Bilanzsumme	€ Mio.	372,6	329,3	165,7
Eigenkapital	€ Mio.	89,9	84,3	81,1
Eigenkapitalquote	%	24	26	49
Mitarbeiter zum 31. Dezember		1.811	1.634	1.215

* Dividendenvorschlag

Kennzahlen zu den Geschäftsbereichen
(IFRS)

		2005	2004	2003
Umsatzerlöse				
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe	€ Mio.	556,8	409,1	139,0
Kunststoffe	€ Mio.	38,0	34,9	33,0
Explosivstoffe	€ Mio.	55,1	53,1	39,2
Operatives Ergebnis (EBITDA)				
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe	€ Mio.	35,7	23,4	12,0
Kunststoffe	€ Mio.	4,2	5,2	6,2
Explosivstoffe	€ Mio.	8,5	7,0	5,0

Stärke zeigen

H&R WASAG ist ein wachsender Konzern und ein führender Anbieter rohölbasierter Spezialitäten für die Chemie und Pharmazie weltweit. Unsere hochveredelten Produkte fließen als wichtige Einsatzstoffe in unzählige Artikel des alltäglichen Lebens. Als verlässlicher Partner unterstützen wir unsere Kunden in ihrem Erfolg und bieten individuelle und innovative Produkte. Mit der Konzentration auf aussichtsreiche Nischenmärkte schaffen wir gleichzeitig langfristige Werte im Interesse unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner – und für Sie: unsere Aktionäre.

Sowohl der Erfolg in der Vergangenheit als auch das Potenzial für unsere Zukunft basieren auf der Konzentration auf unsere Stärken. Diese bestimmen unsere Positionierung und Ausrichtung.

Auf den folgenden Seiten wollen wir Sie mit den Säulen unseres Erfolges vertraut machen.

Inhalt

An die Aktionäre

Vorwort des Vorstands 6
Bericht des Aufsichtsrats 9
H&R WASAG-Aktie 11
Corporate Governance 15

Konzernlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftsaktivitäten 20
Wirtschaftliches Umfeld 24
Geschäftsentwicklung und Ertragslage 28
Entwicklungen in den Geschäftsbereichen 34
Finanz- und Vermögenslage 44
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 50
Risikomanagement 52
Nachtrag und Ausblick 58

Konzernjahresabschluss

Konzernbilanz 62
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 64
Konzern-Kapitalflussrechnung 65
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 66
Konzernanhang 67
Anteilsliste 141
Bestätigungsvermerk 144
Finanzkalender 146

Vorwort des Vorstands

Dr. H. Hollstein
Vorstandsvorsitzender

M. E. Ostermann-Müller
Vorstand Finanzen

N. H. Hansen
Vorstand Vertrieb

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im abgeschlossenen Geschäftsjahr haben wir viel erreicht:

– der Umsatz stieg um 31% auf 650,1 Mio. €,
– das Konzernergebnis vor Ertragsteuern hat sich auf 19,6 Mio. € verdoppelt,
– das Ergebnis je Aktie hat sich um 62% auf 0,55 € erhöht.

Diese Erfolge spiegeln sich auch in einem deutlich gestiegen Aktienkurs wider. Die H&R WASAG-Aktie gewann im Berichtsjahr 26% und dieser Trend hat sich auch in den ersten Monaten des neuen Jahres fortgesetzt. Wir haben damit unser vorrangiges Ziel, nämlich die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes, auch im zurückliegenden Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzt.

Dabei mussten wir erneut extreme Belastungen verkraften, die aus dem starken Anstieg der Rohstoffpreise resultierten. In 2005 überstiegen diese Mehraufwendungen sogar noch einmal die des Vorjahres. Dass wir das Ergebnis trotzdem so erfreulich steigern konnten, ist ein Beleg für die Richtigkeit unserer strategischen Ausrichtung.

Auf der einen Seite nutzen wir die uns gebotenen Wachstums- und Ertragschancen. So haben wir den Konzernumsatz seit 2002 mehr als verdreifacht. Das Ergebnis haben wir im gleichen Zeitraum in einem extrem schwierigen Umfeld mehr als verdoppelt.

Anderseits begrenzen wir die mit unserem Geschäft einhergehenden Risiken wirksam, wie die erfolgreiche Entwicklung während der Krise auf dem Ölmarkt in den letzten zwei Jahren eindrucksvoll beweist.

Worauf zielt nun unsere Strategie für die Zukunft?

Der Konzern tritt in eine neue Entwicklungsphase ein. Die zurückliegenden Jahre waren vordergründig geprägt von Restrukturierungen und Konsolidierungsaktivitäten. Durch die Umsetzung vielfältiger Maßnahmen und Projekte haben wir jetzt eine Struktur erreicht, die es uns erlaubt, den Fokus nunmehr auf das globale Wachstum in unseren Kernbereichen zu lenken.

Wir konzentrieren uns dabei konsequent auf unsere Stärken und unser erfolgreiches Geschäftsmodell in Nischenmärkten. Wir wollen unsere führenden Stellungen in Weltmärkten noch weiter erhöhen – sowohl durch organisches Wachstum, als auch durch selektive Zukäufe.

Einer der Haupttreiber für unsere zukünftige Entwicklung ist die Optimierung unserer Raffineriekapazitäten. Das mit der Integration der Raffinerie Hamburg gestartete Projekt 18 ist in 2005 viel versprechend angelaufen und hat die Planvorgaben überschritten. Auch in den kommenden Jahren erwarten wir weitere positive Ergebniseffekte aus der bestmöglichen Abstimmung unserer Raffinerien. Gleichzeitig haben wir jetzt Programme zur kontinuierlichen Erweiterung unserer Produktionskapazitäten eingeläutet, um den Mengenausstoß in der Zukunft noch einmal deutlich zu erhöhen.

Ein weiterer wichtiger Baustein des Wachstums ist der Ausbau unserer Übersee-Aktivitäten. Vor allem in den aufstrebenden asiatischen Märkten sehen wir ein hohes Wachstumspotenzial. Aber auch in Südafrika und im australischen Raum wollen wir weitere Marktanteile gewinnen.

Begleitet werden diese Projekte durch das Vorantreiben unserer Dienstleistungsaktivitäten im Schmierstoffgeschäft. Auch in diesem Bereich sehen wir Potenziale, um Umsatz und Ergebnis kontinuierlich zu steigern und uns global zu positionieren.

Die Entwicklung in den letzten zwei Jahren lässt das Leistungspotenzial des Konzerns erahnen, das durch die Umsetzung der Strategie weitere Impulse für Umsatz und Ergebnisse erfahren soll. Darüber hinaus können weitere Effekte aus der Anpassung des Leistungsportfolios resultieren.

Wir wollen unsere Aktionäre am Erfolg beteiligen. Neben der stetigen Steigerung des Unternehmenswertes und der damit verbunden Steigerung des Aktienkurses bieten wir auch eine attraktive Dividendenpolitik.

In diesem Jahr wollen wir die Dividende mit 0,30 € noch einmal auf dem Niveau des Vorjahres halten.

Bei der Annahme dieses Dividendenvorschlags auf unserer Hauptversammlung am 28. Juni 2006 läge die Ausschüttung bei 54% des Konzern-Nettogewinns. Daneben können wir wesentliche Mittel für Investitionen in zukünftiges Wachstum im Unternehmen halten. In den kommenden Jahren wollen wir die Dividende allerdings in Abhängigkeit von der Ergebnisentwicklung erhöhen.

Für das neue Geschäftsjahr erwarten wir einen Anstieg des Umsatzes auf über 700 Mio. € und ein Ergebnis vor Ertragsteuern von mindestens 30 Mio. €, also ein Gewinnwachstum von 50%. Auch in den kommenden Jahren wollen wir weiter profitabel wachsen.

Ohne den Einsatz und das Vertrauen unserer Mitarbeiter könnten wir das anvisierte Umsatz- und Ergebniswachstum jedoch nicht erreichen. Daher gilt unser uneingeschränkter Dank allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Leistungsbereitschaft und ihr Engagement.

Salzbergen, im April 2006
Der Vorstand

Dr. H. Hollstein | M. E. Ostermann-Müller | N. H. Hansen

Bericht des Aufsichtsrats

Bernd Günther
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

während des Geschäftsjahres 2005 hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte durch den Vorstand gemäß den Aufgaben nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung sowie unter Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex überwacht. Darüber hinaus haben wir den Vorstand bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens und der Umsetzung wesentlicher Maßnahmen beraten.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in den fünf im Laufe des Geschäftsjahres stattfindenden Sitzungen über die Konzernentwicklung, die Geschäftspolitik und bedeutende Geschäftsvorfälle umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert. Zudem hat der Vorstand den Aufsichtsrat im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung zeitnah über die Geschäftslage, die Rentabilität sowie die Unternehmensplanung unterrichtet. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung wurden wir rechtzeitig eingebunden und alle zustimmungspflichtigen Geschäfte wurden intensiv behandelt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch außerhalb der Sitzungen mit den Mitgliedern des Vorstands die aktuelle Geschäftslage und wichtige Fragen der Geschäftspolitik erörtert. In der Regel haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen teilgenommen.

Neben der Regelberichterstattung standen im Geschäftsjahr 2005 insbesondere die Entwicklung auf den Rohölmärkten sowie die Auswirkungen der extremen Rohstoffpreiserhöhungen auf den Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe im Mittelpunkt der Beratungen.

Der Vorstand hat zudem ausführlich über die Aufnahme der Produktion von Präzisionskunststoffteilen in China berichtet. Weitere Beratungsthemen umfassten die Entwicklung des Kartellverfahrens zur Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz sowie die allgemeine Entwicklung auf dem europäischen Explosivstoffmarkt.

Problematische oder außergewöhnliche Vorkommnisse lagen nicht vor.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde auch über Corporate Governance Themen diskutiert. Im Dezember 2005 haben wir dann die gemeinsame Entsprechenserklärung zusammen mit dem Vorstand verabschiedet und unseren Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Der Vermittlungsausschuss, der gleichzeitig auch als Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands eingerichtet ist, ist in 2005 zu einer Beratung zusammengetroffen. Der Ausschuss für Kapitalmaßnahmen hat hingegen nicht getagt.

Bericht des Aufsichtsrats

Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 gewählte SUSAT & PARTNER OHG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss der H&R WASAG AG, den Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht der H&R WASAG AG und des Konzerns geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wurde und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

In der Bilanzsitzung am 19. April 2006 wurden die genannten Abschlüsse in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend diskutiert. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Wir haben den Jahresabschluss der H&R WASAG AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 gebilligt; der Jahresabschluss der H&R WASAG AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zu Gewinnverwendung stimmen wir zu.

Zudem hat der Abschlussprüfer den gemäß § 312 AktG erstellten Bericht der H&R WASAG AG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren und 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand abgegebene sprechen."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers hierzu selber geprüft. Er hat sich der im Bericht enthaltenen Schlusserklärung des Vorstands und dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und keine Einwendungen dagegen erhoben.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren hohen Einsatz und die in 2005 geleistete Arbeit in einem besonders schwierigen Umfeld.

Hamburg, im Mai 2006
Für den Aufsichtsrat

Bernd Günther
Vorsitzender

H&R WASAG-Aktie

Basisdaten zur H&R WASAG-Aktie

ISIN / WKN	DE0007757007 / 775700
Börsenkürzel	WAS
Gattung	Nennwertlose Inhaber Stückaktie
Notierungen	Amtlicher Markt Frankfurt (Prime Standard), Hamburg und Düsseldorf; Freiverkehr Stuttgart und München
Indizes	SDAX, Prime Standard All Share, Classic All Share, Prime Chemicals und Prime IG Chemicals Speciality
Designated Sponsors	Concord Effekten Aktiengesellschaft HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA WestLB AG

Kennzahlen zur Aktie

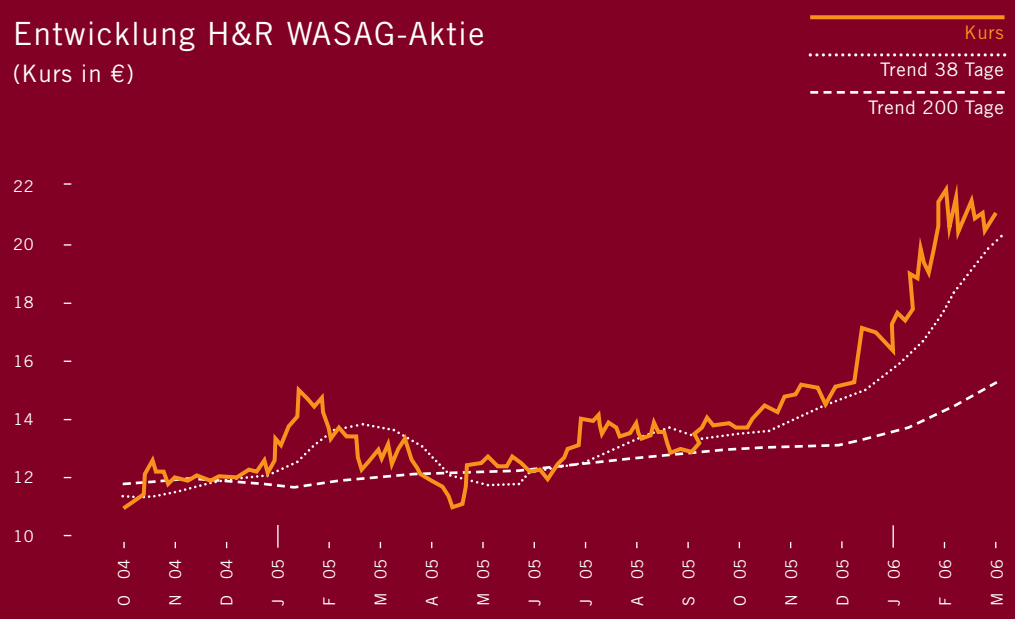
	2005	*2004*	*2003*
Anzahl Aktien	18.916.000	18.916.000	18.916.000
Ergebnis je Aktie	€ 0,55	€ 0,34	€ 0,26
Ergebnis je Aktie vor Firmenwertabschreibungen	€ 0,60	€ 0,47	€ 0,37
Jahreshöchstkurs	€ 15,20	€ 15,10	€ 10,25
Jahrestiefstkurs	€ 10,88	€ 8,90	€ 5,55
Durchschnittskurs	€ 13,27	€ 11,68	€ 6,71
Kurs am 31. Dezember	€ 15,20	€ 12,00	€ 8,53
Performance (ohne Dividende)	+26%	+35%	+56%
Marktkapitalisierung am 31.Dezember	€ 287,5 Mio.	€ 227,0 Mio.	€ 169,0 Mio.
Dividende	[1] € 0,30	€ 0,30	€ 0,30
Dividendenrendite [2]	2,3%	2,6%	4,5%
Durchschnittliches tägliches Umsatzvolumen	€ 220.206,80	€ 203.228,83	€ 100.786,52

1) Dividendenvorschlag

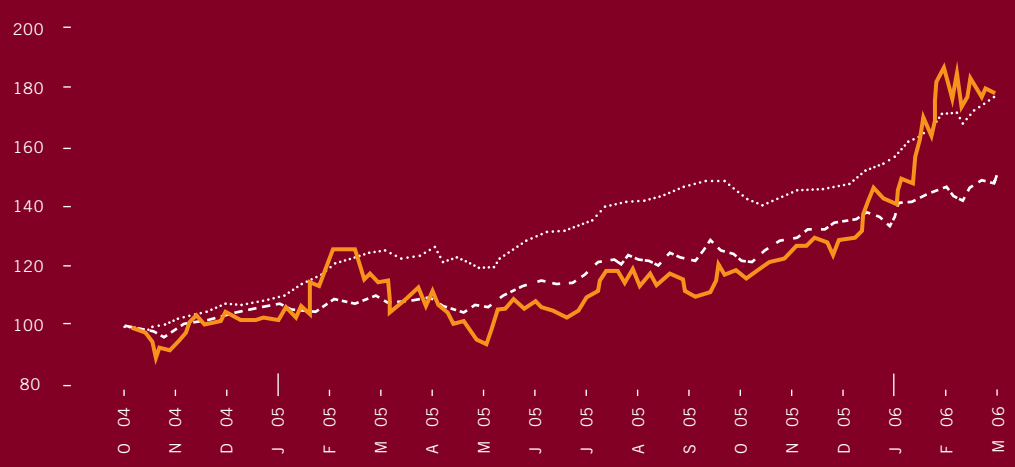
2) bezogen auf den Jahresdurchschnittskurs

Aktienkurs

Entwicklung H&R WASAG-Aktie
(Kurs in €)



Entwicklung H&R WASAG-Aktie, DAX und SDAX
(Index 1.10.2004 = 100)



Aktienkurs wiederum erheblich gestiegen

Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich im Jahr 2005 deutlich positiv. Der Aktienindex DAX gewann 27%, der Index für kleine und mittelgroße Gesellschaften SDAX legte sogar um 35% zu.

Die H&R WASAG-Aktie konnte im dritten Jahr in Folge einen starken Kursanstieg verzeichnen. Die Notierung stieg im Jahresverlauf um 26%, nachdem wir in den Vorjahren die Indexentwicklungen mit Wachstumsraten von 35% in 2004 und 56% in 2003 deutlich übertroffen hatten.

Zum Jahresbeginn startete unsere Aktie bei 12,10 € und stieg bis Ende Februar auf ein Niveau von knapp unter 15,00 €. Die anhaltende Krise auf den Rohölmärkten und die dadurch bedingten negativen Erwartungen setzten die Notierung in den folgenden Wochen unter Druck und die Aktie erreichte im Mai 2005 mit 10,88 € ihren Jahrestiefstkurs.

In den folgenden Monaten stieg der Aktienkurs dann kontinuierlich an und schloss Ende Dezember auf dem Jahreshöchststand von 15,20 €. Die Gründe für die positive Kursentwicklung in der 2. Jahreshälfte lagen zum einen in dem steigenden Bewusstsein, dass wir die Belastungen aus dem schwierigen Rohölmarkt zu einem überraschend hohen Anteil kompensieren können. Zum anderen führte die im September eingesetzte Entspannung auf den Ölmärkten zu wieder steigenden Erwartungen an die operative Geschäftsentwicklung.

Im neuen Jahr hat sich die positive Entwicklung beim Aktienkurs fortgesetzt. Bis Ende Februar hat sich die Notierung auf knapp unter 22,00 € erhöht und bewegt sich seitdem in einem Korridor zwischen 20,00 € und 22,00 € seitwärts.

Dividendenvorschlag auf Vorjahresniveau

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 28. Juni 2006 die Ausschüttung einer Dividende von 0,30 € je Aktie vorschlagen. Die Dividendenrendite (bezogen auf den Jahresdurchschnittskurs 2005) liegt bei Annahme des Vorschlags mit 2,3% (2004: 2,6) auf dem Niveau des Vorjahres.

Vor dem Hintergrund der durch den Rohstoffmarkt in 2005 belasteten Cashflow-Entwicklung wäre eine Anhebung der Ausschüttung nicht im Sinne des Unternehmens. Wir wollen auch in Zukunft ein starkes organisches und akquisitorisches Wachstum in den Kernbereichen generieren, daher können wir die hohe Ausschüttungsquote aus den Vorjahren nicht dauerhaft fortsetzen. In 2005 haben wir 87% des Konzern-Nettoergebnisses 2004 ausgeschüttet, in 2004 sogar 116% des Nettogewinns 2003. Die vorgeschlagene Ausschüttung für 2006 entspräche einer Quote von 54%.

Es ist jedoch vorgesehen, die erwartete positive Ergebnisentwicklung in den kommenden Jahren auch zur Ausschüttung einer höheren Dividende zu nutzen.

Investor Relations Aktivitäten weiter auf hohem Niveau

Auch im Geschäftsjahr 2005 haben wir unsere Investor Relations Aktivitäten auf hohem Niveau fortgesetzt. Ziel der Tätigkeiten ist dabei die Versorgung unserer Aktionäre mit Informationen zur Gesellschaft und zur Geschäftsentwicklung sowie die Ansprache potentieller Investoren, um das Interesse der Financial Community an der H&R WASAG-Aktie kontinuierlich zu erhöhen.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir uns in mehr als zehn Roadshows in den internationalen Finanzzentren präsentiert. Darüber hinaus haben wir den Konzern auf sechs Analysten- und Investorenkonferenzen in Europa vorgestellt. Im Rahmen dieser Plattformen haben wir zahlreichen institutionellen Anlegern Rede und Antwort gestanden.

Die Anzahl der aktiven Analysten, die unsere Gesellschaft regelmäßig analysieren und Studien veröffentlichen, hat weiter zugenommen. Dabei empfiehlt der größte Anteil der Researchhäuser unsere Aktie zum Kauf.

Privatanlegern haben wir auch in 2005 die Möglichkeiten geboten, sich über den umfassenden Versandservice und im Rahmen von Hauptversammlung und Anlegermessen direkt zu informieren.

Handelsvolumen steigt deutlich

Bedingt durch die intensiven Investor Relations-Aktivitäten und den steigenden Aktienkurs haben auch die Börsenumsätze weiter zugenommen. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen über alle Börsenplätze in unserer Aktie hat sich auf 220.207 € (2004: 203.229) erhöht.

Investor Relations Kontakt

Das Investor Relations Team steht Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung und freut sich über Anregungen:

H&R WASAG AG
Investor Relations
Neuenkichener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49-5976-94 53 00
Telefax: +49-5976-94 53 08
E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de

Corporate Governance

Gute Corporate Governance als Grundprinzip

Corporate Governance bündelt die auf die langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Maßnahmen der Unternehmensführung und -kontrolle. Neben den bestehenden Gesetzen und der Gesellschaftssatzung bildet der Deutsche Corporate Governance Kodex einen wichtigen Baustein, um eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensleitung zu gewährleisten. Die der Führung und Kontrolle zugrunde liegenden maßgeblichen Prozesse und Strukturen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf optimiert.

Ende Dezember haben wir die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß §161 AtkG zu dem im Juni 2005 von der Regierungskommission aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf den Internetseiten unter www.hur-wasag.de dauerhaft zugänglich gemacht. Auch die Erklärungen der Vorjahre sind für mindestens fünf Jahre auf den Internetseiten hinterlegt.

„Die H&R WASAG AG entspricht den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Corporate Governance, dem Deutschen Corporate Governance Kodex, in seiner Fassung vom 2. Juni 2005 mit den folgenden Ausnahmen:

– Bei den bestehenden D&O Versicherungsverträgen sind bisher keine Selbstbehalte vereinbart. Eine Anpassung der Verträge mit der Einrichtung eines angemessenen Selbstbehalts ist vorgesehen.

– Das Vergütungssystem für den Vorstand wird in den Geschäftsberichten der Gesellschaft und auf den Hauptversammlungen erläutert. Diese Darstellung ermöglicht die Beurteilung der Angemessenheit der Bezüge und der über die Vergütung geschaffenen Leistungsanreize. Ein individualisierter Ausweis der Vergütung findet nicht statt.

– Altersgrenzen für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen nicht. Die Auswahl der für die Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Personen wird anhand der für die Aufgabe erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen vorgenommen. Ebenso richtet sich die Bestellung von Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat nach diesen Kriterien. Die Festlegung einer Altersgrenze als Ausschlusskriterium ist nicht vorgesehen.

– Der Aufsichtsrat hat keinen Prüfungsausschuss eingerichtet. Die im Corporate Governance Kodex der Regierungskommission vorgeschlagenen Themenschwerpunkte für einen solchen Prüfungsausschuss werden bei der H&R WASAG AG intensiv im Gesamtaufsichtsrat behandelt.

– Die Offenlegung der Geschäfte von Organmitgliedern in Aktien der Gesellschaft werden gemäß den gesetzlichen Regelungen des §15a WpHG vorgenommen. Eine darüber hinausgehende Offenlegung ist nicht vorgesehen.

– Aufgrund der Vielzahl der in den Jahresabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften konnte der Konzern-Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 erst Anfang Mai 2005 veröffentlicht werden. Auch hat sich die Veröffentlichung des 3-Monatsberichts (veröffentlicht am 31.05.) verzögert.

Vorstand und Aufsichtsrat der H&R WASAG AG
Salzbergen, den 27.12.2005“

Directors Dealings und Aktienbesitz

Wir veröffentlichen Meldungen über Aktiengeschäfte, die uns gemäß § 15 WpHG angezeigt werden, umgehend auf unseren Internetseiten. Im Geschäftsjahr 2005 wurden uns 15 meldepflichtige Geschäfte berichtet, die den Verkauf von insgesamt 70.000 Aktien zu Kursen zwischen 13,93 € bis 15,00 € durch ein Mitglied des Aufsichtsrats umfassten.

Gemäß uns vorliegenden Meldungen nach § 21 WpHG waren dem Aufsichtsratsmitglied Nils Hansen zum 1. April 2002 insgesamt 39,37% der Stimmrechte an der H&R WASAG AG zuzurechnen.

Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst einen fixen Anteil und einen variablen Anteil. Der variable Vergütungsbestandteil orientiert sich an dem Jahresergebnis des Konzerns, das um akquisitionsbedingte Einmaleffekte bereinigt wird. Zwei Mitgliedern des Vorstands wird ein Firmenwagen zur Verfügung gestellt. Den aktuellen Mitgliedern des Vorstands stehen keine Pensionsansprüche zu.

Die Vorstandsvergütung entspricht in Höhe und Struktur der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Das Vergütungssystem orientiert sich auch an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds und bietet einen Anreiz zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Vorstandsvergütung

	2005		*2004*		*2003*	
	T€	*%*	*T€*	*%*	*T€*	*%*
Fixe Vergütung	958	47	923	75	654	46
Variable Vergütung	1.100	53	300	25	758	54
Gesamtvergütung	**2.058**	**100**	**1.223**	**100**	**1.412**	**100**

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in der Satzung verankert. Auch die Aufsichtsratsvergütung umfasst einen fixen und einen variablen Bestandteil.

Die Satzung sieht ein jährliches Fixum von 12.000,00 € für die Mitglieder des Aufsichtsrats vor. Diese Vergütung erhöht sich für je 0,01 € Dividende, die über 0,10 € je Stammaktie hinaus ausgeschüttet wird, um 300,00 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden erhält das Eineinhalbfache dieser Beträge.

Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit in einem Ausschuss zusätzlich 3.000,00 €. Diese Vergütung verdoppelt sich für Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind.

Aufsichtsratsvergütung

	2005		*2004*		*2003*	
	T€	*%*	*T€*	*%*	*T€*	*%*
Fixe Vergütung	102	69	46	54	46	54
Variable Vergütung	45	31	39	46	39	46
Gesamtvergütung	**147**	**100**	**85**	**100**	**85**	**100**

Konzentration auf Nischen

Wir definieren unsere Kernaktivitäten aufgrund unseres Know-hows. Dabei konzentrieren wir uns auf profitable Nischen in unseren Märkten. Wir investieren nur in Aktivitäten, mit denen wir entweder bereits heute führend positioniert sind oder mit denen wir mittelfristig große Marktanteile gewinnen können. Die Konzentration auf

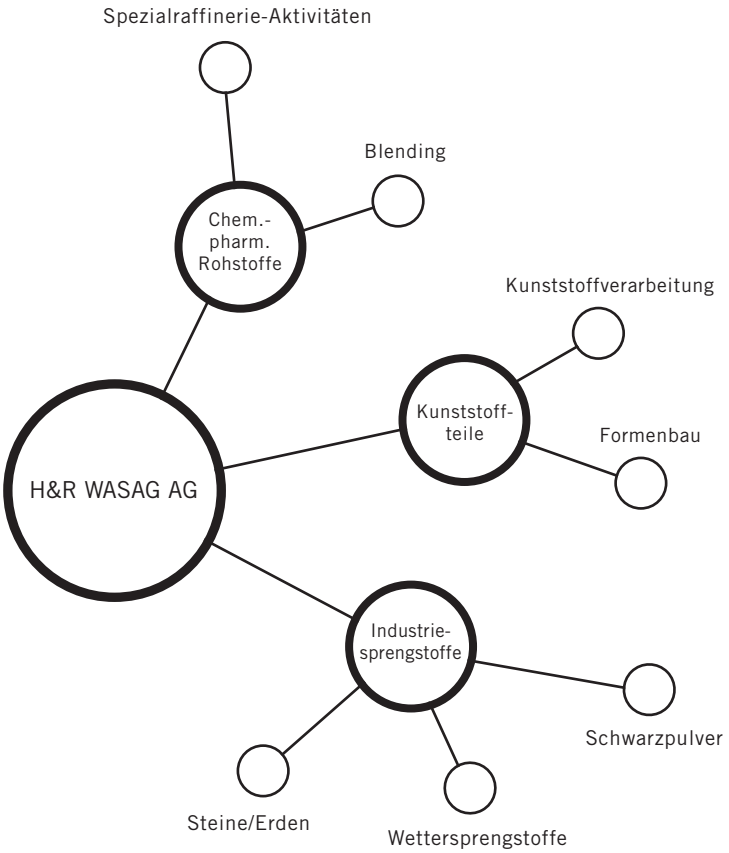
Spezialitätenmärkte bedingt eine gezielte Ausrichtung an Kundenbedürfnissen. Sowohl unsere Produktionsanlagen als auch unser Know-how sind auf die Erfüllung individueller und maßgeschneiderter Kundenwünsche und die Herstellung selbst kleiner Mengen an hochwertigen Spezialprodukten ausgerichtet.

Konzernstruktur und Geschäftsaktivitäten

Organisatorische Struktur

Die H&R WASAG AG ist eine Holdinggesellschaft, deren Tochterunternehmen in der Lieferung von Produkten und Dienstleistungen für diverse Industrien tätig sind. Die einzelnen Konzerngesellschaften agieren rechtlich eigenständig und die Beteiligungen sind zum weitaus größten Anteil direkt oder indirekt mehrheitlich der H&R WASAG AG zuzurechnen.

Die Aktivitäten sind in drei Geschäftsbereichen gebündelt, die gemäß IFRS den berichtspflichtigen Segmenten entsprechen. Daneben werden die Holdinggesellschaft sowie einzelne Gesellschaften, die entweder nur konzernintern tätig sind oder nicht-operative Verwaltungsfunktionen wahrnehmen, als ein gesonderter Bereich ausgewiesen.



Die operativen Geschäftsbereiche

Der bedeutendste Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe entwickelt und produziert rohölbasierte Spezialprodukte als Einsatzstoffe für die Chemie und Pharmazie. In vielen Produktsegmenten gehört der Konzern dabei zu den größten Anbietern weltweit. Die Herstellung der Spezialitäten erfolgt im Wesentlichen in zwei Spezialraffinerien im emsländischen Salzbergen sowie in Hamburg. In diesen Anlagen werden große Mengen an Rohölderivaten zu Rohstoffen für diverse Industrien verarbeitet. Beeinflusst wird die Geschäftsentwicklung unter anderem durch die Volatilität der Rohstoffkosten, die wiederum durch die Entwicklung der Rohölpreise und der Währungsrelation Euro/US$ wesentlich gesteuert werden.

Neben den Raffinerien in Deutschland betreibt der Geschäftsbereich auch Konversionsanlagen in England, den Niederlanden, Südafrika, Australien und Thailand, an denen Spezialitäten veredelt und vertrieben werden.

An den Raffineriestandorten in Salzbergen und Hamburg werden zudem Auto-, Industrie- und Marineschmierstoffe im Auftrag von Kunden gemischt, abgefüllt und kommissioniert.

Die Entwicklung und Produktion von Kunststoffteilen im Spritzgussverfahren ist im Geschäftsbereich Kunststoffe gebündelt. Dabei konzentrieren sich die Aktivitäten des Konzerns an den Standorten Coburg und Wuxi/China vor allem auf hochpräzise Kunststoffteile für die Automobilzulieferindustrie. Neben dem eigentlichen Spritzgussverfahren ist der Geschäftsbereich auch in der Herstellung der Spritzgussformen (sog. Werkzeuge) tätig, die einen wesentlichen Teil des hohen Technologie-Know-hows ausmachen.

Der Geschäftsbereich Explosivstoffe umfasst die Entwicklung, Herstellung und Anwendung von zivilen Sprengstoffen. An insgesamt sieben Standorten in Europa werden verschiedene Explosivstoffe produziert, die vor allem in Steinbrüchen, Minen sowie im Straßen- und Tunnelbau Anwendung finden. Durch diverse Akquisitionen ist der Geschäftsbereich in den letzten Jahren zu einem der großen Anbieter in Europa aufgestiegen. Daneben verfügt der Konzern in diesem Segment auch über ein führendes Technologie-Know-how, was sich in innovativen Patenten manifestiert.

Die H&R WASAG AG übernimmt als Holding die strategische Führung über die in den Geschäftsbereichen organisierten Konzernunternehmen und entscheidet über eine effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Weiterhin übernimmt die Holding zentrale, administrative Leistungen und stellt Managementkapazitäten zur Verfügung.

Die Steuerung der drei Geschäftsbereiche erfolgt dabei auf Basis der Analyse der Bereichsergebnisse, die ohne Berücksichtigung der Ertragsteuern erhoben werden.

H&R WASAG-GRUPPE
Standorte

AMERIKA

USA
– Detroit (CP)
– Arlington (EX)

EUROPA

Deutschland
– Sythen (EX)
– Coburg (PL)
– Schellroda (EX)
– Bad Sobernheim (EX)
– Pölzig (EX)
– Liebenburg (EX)
– Hamburg (CP)
– Salzbergen (CP)
– Finnentrop-Fretter (EX)

Österreich
– Eisenerz (EX)

Ungarn
– Peremarton (EX)

Polen
– Duninów (EX)

Großbritannien
– Tipton (CP)

Tschechien
– Prag (CP)
– Prag (EX)

Rumänien
– Miercurea-Ciuc (EX)

Italien
– Sirmione (EX)

Luxemburg
– Kockelscheuer (EX)

Belgien
– Brüssel (EX)

Niederlande
– Nuth (CP)

AFRIKA

Südafrika
– Johannesburg (CP)
– Durban (CP)

ASIEN

China
– Wuxi (PL)
– Guangzhou (CP)

Hong Kong
– Hong Kong (CP)

Thailand
– Si Racha (CP)
– Bangkok (CP)

Malaysia
– Kuala Lumpur (CP)

AUSTRALIEN

Australien
– Melbourne (CP)

Neuseeland
– Auckland (CP)

(CP) Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe
(PL) Geschäftsbereich Kunststoffe
(EX) Geschäftsbereich Explosivstoffe

Langfristige strategische Ausrichtung

Die Geschäftstätigkeit verfolgt das Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes bei gleichzeitiger Minimierung der Risiken für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Mit seinem Produkt- und Dienstleistungsangebot konzentriert sich der Konzern auf profitable Nischenmärkte, die über attraktive Wachstumsaussichten verfügen. Dabei wird das Geschäftsportfolio kontinuierlich angepasst, um den Unternehmenswert langfristig zu steigern und Risiken aus einzelnen Marktentwicklungen auf Konzernebene zu minimieren.

Ein wesentlicher Baustein dieser übergeordneten Strategie ist die effiziente Absicherung des Konzernergebnisses gegenüber Preisentwicklungen auf einzelnen Rohstoffmärkten und konjunkturellen Zyklen. Die Ausrichtung der Konzernaktivitäten auf voneinander unabhängige Absatz- und Beschaffungsmärkte folgt diesem strategischen Ziel. Gleiches gilt für die regionale Präsenz, die sich in einem ausgewogenen Verhältnis auf gesättigte Märkte und wachsende Märkte verteilt.

Der Fokus der Wettbewerbsstrategie wiederum liegt in der Positionierung der Konzernaktivitäten innerhalb ihrer Märkte. Die einzelnen Konzerngesellschaften müssen entweder zu den Marktführern gehören oder über die Technologie- bzw. Kostenführerschaft Wettbewerbsvorteile in den Märkten generieren. Nur wenn diese Positionen mittelfristig gehalten oder erreicht werden können, wird in den Ausbau bestehender Aktivitäten oder den Eintritt in neue Märkte investiert. Diese Strategie ermöglicht das Umsetzen hoher Wachstums- und Profitabilitätsziele bzw. das Erwirtschaften kurzer Pay-off-Zeiten.

Bestandteil der Nischenstrategie ist die klare Fokussierung auf Kundenbedürfnisse. Alle Geschäftsbereiche verfügen über einen hohen Spezialisierungsgrad, der es ihnen ermöglicht, kunden- und marktspezifische Lösungen zu entwickeln und anzubieten. Eine hohe Innovationskraft ist dabei die Grundvoraussetzung, um in Nischenmärkten langfristig führend positioniert zu sein.

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunkturelle Entwicklung weiter verhalten

Wesentlicher Absatzmarkt war auch in 2005 Deutschland, gefolgt vom restlichen Europa und den Übersee-Märkten.

Die konjunkturelle Belebung hat sich im Heimatmarkt in 2005 auf weiterhin verhaltenem Niveau bewegt. Das Bruttoinlandsprodukt hat sich in Deutschland preisbereinigt um 0,9% erhöht, nach einem Zuwachs von 1,6% im Vorjahr. Die Differenz ist dabei vor allem auf die unterschiedliche Anzahl an Arbeitstagen zurückzuführen.

Damit blieb die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auch im Berichtsjahr teilweise deutlich hinter der Dynamik anderer großer Volkswirtschaften zurück. Bedingt wurde die gebremste Entwicklung, wie bereits in den Vorjahren, durch einen schwachen Bausektor und die generelle Zurückhaltung des privaten Konsums. Auf Wachstumskurs hingegen blieb die Exportwirtschaft, die auch im zurückliegenden Jahr von der weltwirtschaftlichen Belebung profitierte.

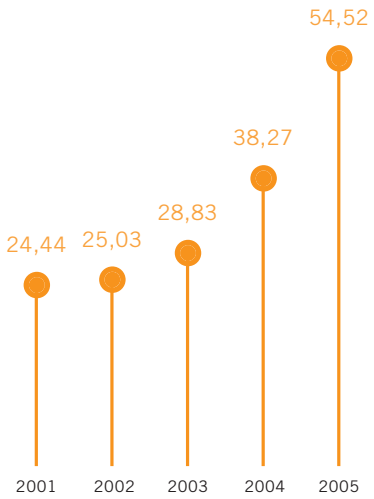
Während sich die konjunkturelle Entwicklung in der gesamten Eurozone mit +1,3% nur auf einem niedrigen Niveau bewegte, konnten die Länder in Mittel- und Osteuropa mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von durchschnittlich 5% deutlich stärker zulegen. Insbesondere die neuen EU-Mitgliedsstaaten verzeichneten dabei überdurchschnittliche Wachstumsraten.

In Übersee konnten viele große Volkswirtschaften die in den Vorjahren eingeleiteten Entwicklungen stabilisieren. Die Wirtschaft in den USA legte um 3,5% zu; die aufstrebenden Volkswirtschaften in China und Indien erreichten Zuwächse von 9,3% bzw. 7,1%. Auch die meisten übrigen Länder in Asien verzeichneten attraktive Zuwächse.

Auch in 2005 extreme Entwicklung auf dem Rohölmarkt

An den wichtigsten Rohstoffmärkten hat sich die Entwicklung aus dem Vorjahr fortgesetzt. Angetrieben durch die hohe Nachfrage der Wachstumsmärkte in Asien, kam es auch im Laufe des zurückliegenden Jahres zu deutlichen Preiserhöhungen für industrielle Rohstoffe.

Rohölpreis 2001 – 2005
(Jahresdurchschnitt Brent US$/Barrel)



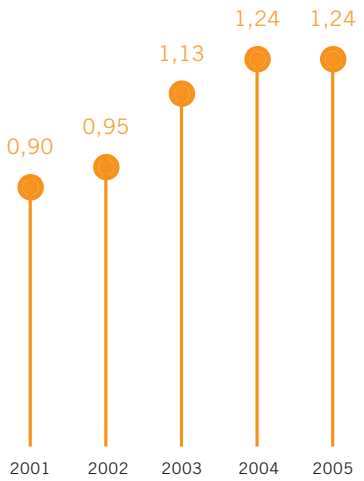
Der Rohölmarkt war dabei wieder in besonderem Maße betroffen. Von Jahresbeginn bis Anfang September erhöhte sich der Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent um 75% auf ein neues Rekordniveau von knapp über 70 US$. Wie bereits in 2004 fand der Anstieg dabei ungleichmäßig und stufenweise statt. Erst in den letzten vier Monaten des Berichtsjahres zeigte sich eine anhaltende Entspannung der Situation. Die Notierung bewegte sich in diesem Zeitraum in einem Korridor zwischen 60 und 70 US$/Barrel seitwärts. Damit ist der seit Januar 2004 anhaltende Preistrend erstmalig nachhaltig unterbrochen.

Der Durchschnittspreis für ein Barrel der Sorte Brent lag in 2005 mit 54,52 US$ (2004: 38,27) um +43% über dem Vorjahr, nachdem in 2004 bereits ein Anstieg von 31% gegenüber 2003 verzeichnet wurde.

Entwicklung der Währungsrelationen

Parallel zum Boom auf den Rohstoffmärkten gewann auch der US$ gegenüber dem Euro kontinuierlich an Wert. Anfang Januar 2005 kostete ein Euro noch 1,36 US$. Im Jahresverlauf verlor der Euro dann aber stetig und erreichte seinen Tiefststand Mitte November mit 1,17 US$/Euro. Trotz des deutlichen Wertverlusts des Euro im Jahresverlauf lag die Währungsrelation im Durchschnitt mit 1,24 US$/Euro (2004: 1,24) auf dem Niveau des Vorjahres.

Währungsentwicklung 2001 – 2005
(Jahresdurchschnitt US$/€)



Strategische Ausrichtung

Die Strategie bildet das Fundament unseres Handelns. Wir haben klare Vorstellungen davon, mit welchen Maßnahmen und Instrumenten wir Werte schaffen. Dabei sichern die strategischen Vorgaben im Interesse unserer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter eine gesunde Balance zwischen dem Realisieren von Wachstums- und

Ertragschancen sowie dem Eingrenzen von Risiken. Unsere Anstrengungen konzentrieren sich auf die ständige Weiterentwicklung unserer Strategie vor dem Hintergrund sich verändernder Märkte. Wir antizipieren dabei bereits heute die zukünftigen Entwicklungen.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Umsatzanstieg basiert auf Preisentwicklung

Die Geschäftsaktivitäten haben sich trotz der teilweise enormen Belastungen aus dem wirtschaftlichen Umfeld positiv entwickelt. Alle wesentlichen Ertragskennzahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und die Planziele wurden erreicht.

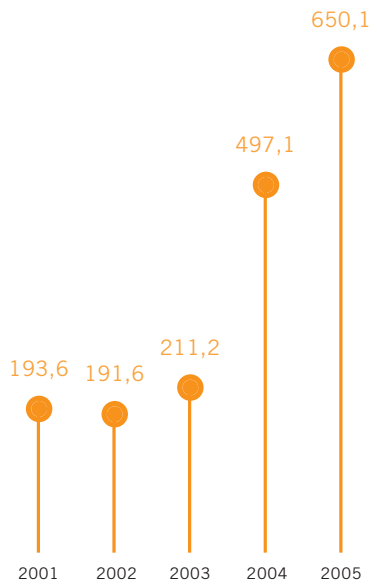
So stieg der Konzernumsatz um 31% auf 650,1 Mio. € (2004: 497,1). Das Wachstum basierte vor allem auf einem im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Preisniveau für die im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe verkauften Produkte. Der Preisanstieg folgte dabei mit Zeitverzögerung der Erhöhung der Rohstoffpreise.

Daneben führten aber auch Mengenausweitung und Akquisitionseffekte zu einem erhöhten Erlösniveau. Alle drei Geschäftsbereiche verzeichneten eine erhöhte Nachfrage und steigende Verkaufsmengen. Im Wesentlichen betraf diese Entwicklung wiederum das Geschäft mit chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen, aber auch die beiden andere Geschäftsbereiche Kunststoffe sowie Explosivstoffe haben ihre Umsätze ausgeweitet.

Die Akquisitionseffekte betreffen zum einen die erstmals ganzjährig in den Konzernabschluss einbezogenen Überseeaktivitäten, die der Konzern zur Jahresmitte 2004 vom Mineralölkonzern BP übernommen hat. Zum anderen wurden zum 1. Mai 2005 die von ExxonMobil übernommenen Aktivitäten in Australien in den Konzernabschluss einbezogen. Die Übernahme der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH führte zu keinen Umsatz- oder Ergebniseffekten, da die Gesellschaft erstmalig zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 konsolidiert wurde.

Das Umsatzwachstum auf Konzernebene spiegelt sich vor allem im größten Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe wider. Hier erhöhte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2005 um 36% auf 556,8 Mio. € (2004: 409,1). Daneben hat der Geschäftsbereich Kunststoffe seine Umsatzerlöse um 9% auf 38,0 Mio. € (2004: 34,9) erhöht, während das Umsatzniveau im Geschäftsbereich Explosivstoffe um 4% auf 55,1 Mio. € (2004: 53,1) anstieg.

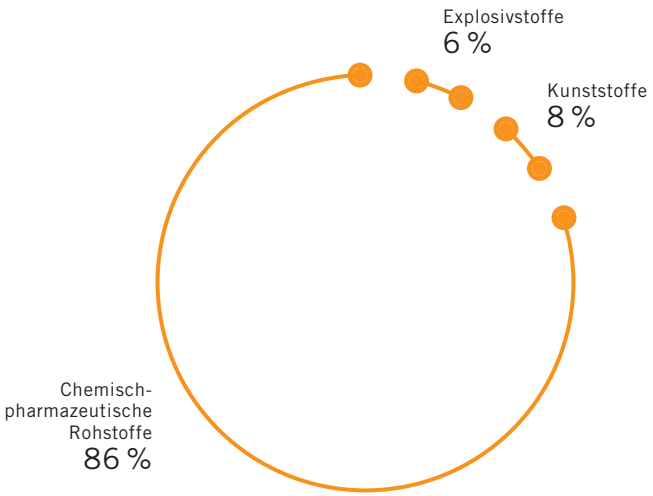
Konzernumsatz 2001 – 2005
(in € Mio.)



Im Zuge der Ausweitung der internationalen Aktivitäten veränderte sich die regionale Umsatzaufteilung. Die im Heimatmarkt Deutschland erwirtschafteten Erlöse stiegen um 18% auf 377,9 Mio. € (2004: 321,3) und machten einen Anteil von 58% (2004: 64) am Konzernumsatz aus. Der auf die restlichen Märkte in Europa entfallene Umsatzanteil erhöhte sich um 32% auf nunmehr 184,7 Mio. € (2004: 139,6). Damit stabilisierte sich der Umsatzanteil in dieser Region bei 28% (2004: 28). Bedingt durch den Akquisitionseffekt stiegen die in der übrigen Welt erzielten Erlöse auf 87,4 Mio. € (2004: 36,2), was einem Zuwachs von 141% entspricht. Der Anteil der Übersee-Regionen am Konzernumsatz stieg infolge dessen auf 13% (2004: 7).

Umsatz nach Geschäftsbereichen

(in %)



EBITDA steigt trotz zusätzlicher Belastungen deutlich an

Die im Jahresverlauf stark gestiegenen Rohstoffpreise führten zu deutlich gestiegenen Materialkosten für den Konzern. Der Materialaufwand erhöhte sich um 138,0 Mio. € bzw. 41%. Davon sind 101,7 Mio. € alleine auf erhöhte Aufwendungen im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe zurückzuführen, die ausschließlich durch die Rohölpreisentwicklung beeinflusst wurden. Die Entwicklung der US$/Euro-Relation hat im Jahresvergleich 2005 zu 2004 nur zu einer marginalen Veränderung der Rohstoffpreisbasis geführt.

Da die Mehraufwendungen nur zeitverzögert an die Märkte weitergegeben werden können, stieg die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zum Umsatz) von 67% im Vorjahr auf 73% in 2005.

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zum Umsatz) ist aufgrund der sehr stark preisgetriebenen Umsatzausweitung hingegen gesunken und lag in 2005 bei 12% (2004: 14).

Trotz der hohen Belastungen aus der Rohstoffpreisentwicklung hat der Konzern das operative Ergebnis (EBITDA – Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen) auf 44,9 Mio. € (2004: 32,9) verbessert, was einem Zuwachs von 36% entspricht.

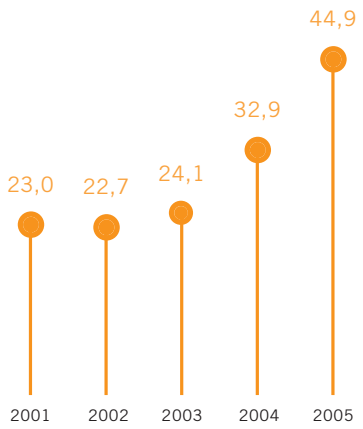
Konzernergebnis vor Ertragsteuern verdoppelt

Das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern) ist sogar um 70% angestiegen und erreichte 28,0 Mio. € (2004: 16,5). Die günstigere Entwicklung gegenüber dem EBITDA beruht darauf, dass die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr mit 17,0 Mio. € (2004: 16,4) nur unwesentlich gestiegen sind. Allerdings kamen hier zwei gegenläufige Entwicklungen zum Tragen. Zum einen haben sich die Abschreibungen auf Sachanlagen durch die hohe Investitionstätigkeit erhöht, zum anderen fielen in 2005 durch erstmalige Anwendung des IFRS 3 keine planmäßigen Firmenwertabschreibungen mehr an. In 2005 wurden jedoch eine außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von 0,9 Mio. € vorgenommen, die eine Konzerngesellschaft im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe betraf.

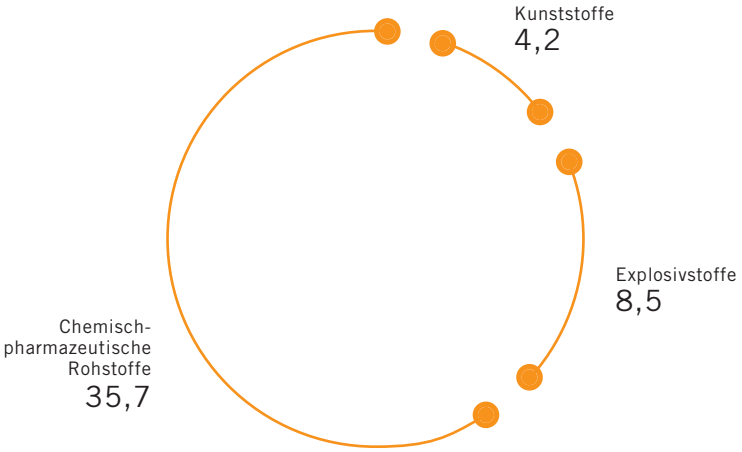
Die extreme Rohstoffpreisentwicklung spiegelt sich auch im Finanzergebnis des Konzerns wider. Bedingt durch den erhöhten Liquiditätsbedarf und die damit verbundene Aufnahme von Bankverbindlichkeiten haben sich die Zinsaufwendungen erhöht. Im Saldo hat sich das Zinsergebnis mit -8,4 Mio. € (2004: -6,6) gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Hiervon entfielen -2,0 Mio. € (2004: -2,6) auf die Aufzinsung der bestehenden Pensionsrückstellungen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich mit 19,6 Mio. € (2004: 9,8) verdoppelt und erreichte damit das Planniveau. Die Steuerquote hat sich gegenüber 2004 auf 41% (2004: 24) erhöht.

Operatives Ergebnis 2001 – 2005
(EBITDA in € Mio.)



Operatives Ergebnis der Geschäftsbereiche
(EBITDA in € Mio.)



Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter minderten den Konzerngewinn – wie bereits im Vorjahr – um -1,0 Mio. € (2004: -1,0).

Insgesamt erzielte der Konzern ein Nettoergebnis (Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG) in Höhe von 10,5 Mio. € (2004: 6,5). Das entsprechende Ergebnis je Aktie stieg auf 0,55 € (2004: 0,34).

Stabile Dividendenzahlung

Die Konzernmuttergesellschaft H&R WASAG AG hat in 2005 Umsatzerlöse von 1,8 Mio. € (2004: 2,9) erzielt. Die rückläufigen Erlöse resultieren vor allem aus dem Wegfall der in 2004 erbrachten Managementleistungen, die im Zuge der Integration der ehemaligen BP-Aktivitäten für Tochterunternehmen erbracht wurden.

Auch das Beteiligungsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr auf 2,3 Mio. € (2004: 4,1) gesunken. Bedingt wurde dieser Rückgang durch geringere Erträge aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen sowie höhere Verlustübernahmen.

Aufgrund der rückläufigen Umsatzerlöse und des gesunkenen Beteiligungsergebnisses erreichte der Jahresüberschuss der H&R WASAG AG mit 1,1 Mio. € (2004: 1,4) nicht das Ergebnis des Vorjahres. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 18,3 Mio. € steht der Bilanzgewinn der H&R WASAG AG zum Jahresende bei 19,4 Mio. € (31.12.2004: 23,9).

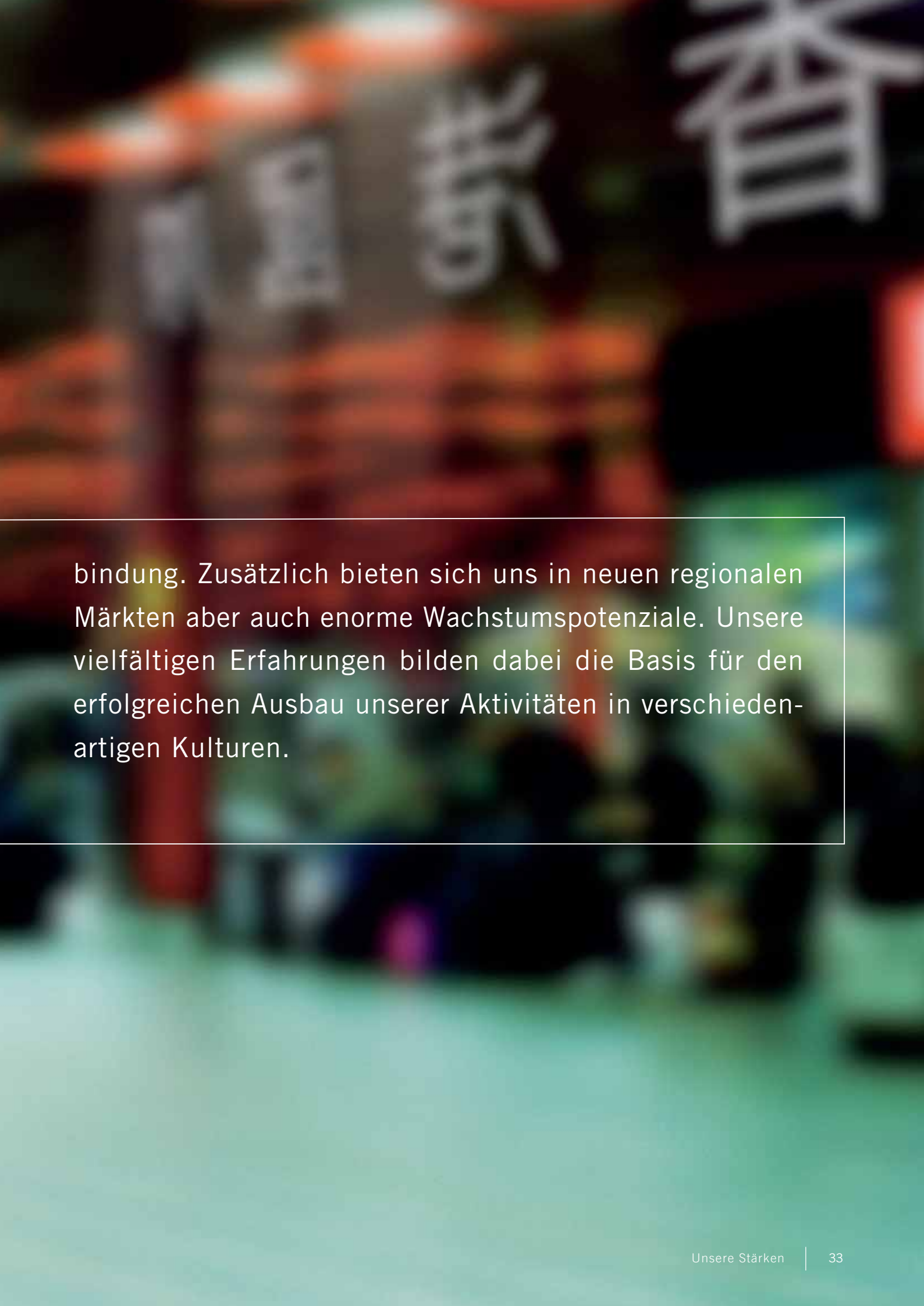
Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, die Ausschüttung mit 0,30 € je Aktie (2004: 0,30) auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Ertragslage

(in € Mio.)	*2005*	*2004*	*Veränderung in %*
Umsatz	650,1	497,1	+31
Operatives Ergebnis (EBITDA)	44,9	32,9	+6
EBITA	28,9	19,2	+51
EBIT	28,0	16,5	+70
Ergebnis vor Ertragsteuern	19,6	9,8	+100
Jahresüberschuss (vor Minderheitenanteilen)	11,5	7,5	+53
Eigenkapitalrendite in %	12,8	8,9	+3,9%-Pkt.
Gesamkapitalrendite in %	7,5	5,0	+2,5%-Pkt.
Return on Capital Employed (ROCE) in %	10,1	6,5	+3,6%-Pkt.

Globale Präsenz

Unsere Märkte sind in hohem Maße global organisiert und unsere Produkte werden weltweit eingesetzt. Viele unserer Kunden sind auf unterschiedlichen Kontinenten vertreten und müssen überall mit den gleichen Qualitäten beliefert werden. Der Ausbau unserer internationalen Präsenz ist damit ein wichtiges Standbein der Kunden-



bindung. Zusätzlich bieten sich uns in neuen regionalen Märkten aber auch enorme Wachstumspotenziale. Unsere vielfältigen Erfahrungen bilden dabei die Basis für den erfolgreichen Ausbau unserer Aktivitäten in verschiedenartigen Kulturen.

Entwicklungen in den Geschäftsbereichen

Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe

Bedingt durch die Entwicklung auf den Rohölmärkten musste der Geschäftsbereich hohe Belastungen verkraften. Trotzdem verzeichneten die Aktivitäten in der Entwicklung, Produktion und im weltweiten Vertrieb von rohölbasierten Spezialitäten für die Chemie und Pharmazie ein erfolgreiches Geschäftsjahr.

Der Umsatz stieg auf 556,8 Mio. € (2004: 409,1) und das operative Ergebnis (EBITDA) erhöhte sich um 53% auf 35,7 Mio. € (2004: 23,4). Das Ergebnis vor Ertragsteuern und auf Konzernebene neutralen Abschreibungen erreichte 16,8 Mio. € (2004: 7,8).

Das Umsatzwachstum basierte in erster Linie auf Preiserhöhungen, die im Zuge der Rohstoffpreisentwicklung mit Zeitverzug umgesetzt wurden. Gestützt wurden diese Bemühungen dabei in den letzten Monaten des Geschäftsjahres vor allem durch eine spürbare Verknappung des Angebots in einzelnen Produktgruppen. Der Grund hierfür lag vor allem in der Schließung von Spezialraffinerien in Europa sowie in Produktionsausfällen, die unter anderem auf die Hurrikans im Golf von Mexiko zurückzuführen waren.

Daneben hat sich aber auch die Menge der produzierten und abgesetzten Spezialprodukte noch einmal erhöht. Die beiden Raffinerien in Salzbergen und Hamburg haben ihren Output an Spezialitäten im zurückliegenden Jahr gegenüber 2004 weiter gesteigert. Die hier produzierten Mengen wurden zum weitaus größten Anteil in Europa vertrieben.

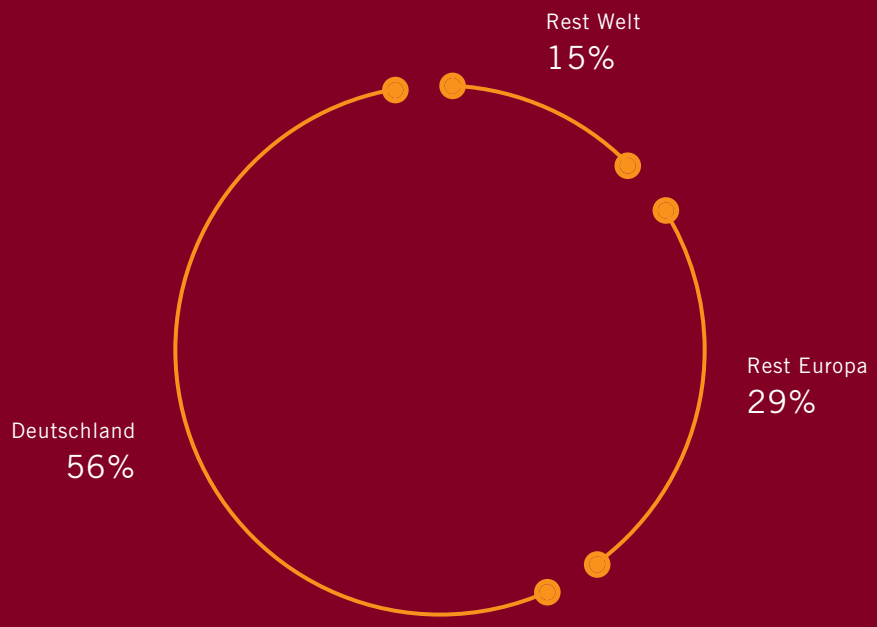
Der Konzern hat im Jahresverlauf die Aktivitäten des Geschäftsbereichs in England restrukturiert. Die in 2004 von der BP übernommenen Aktivitäten wurden bisher an zwei Standorten fortgeführt. Bedingt durch die Schließung einer Spezialraffinerie der BP, von der die englischen

Umsatz und Ergebnis

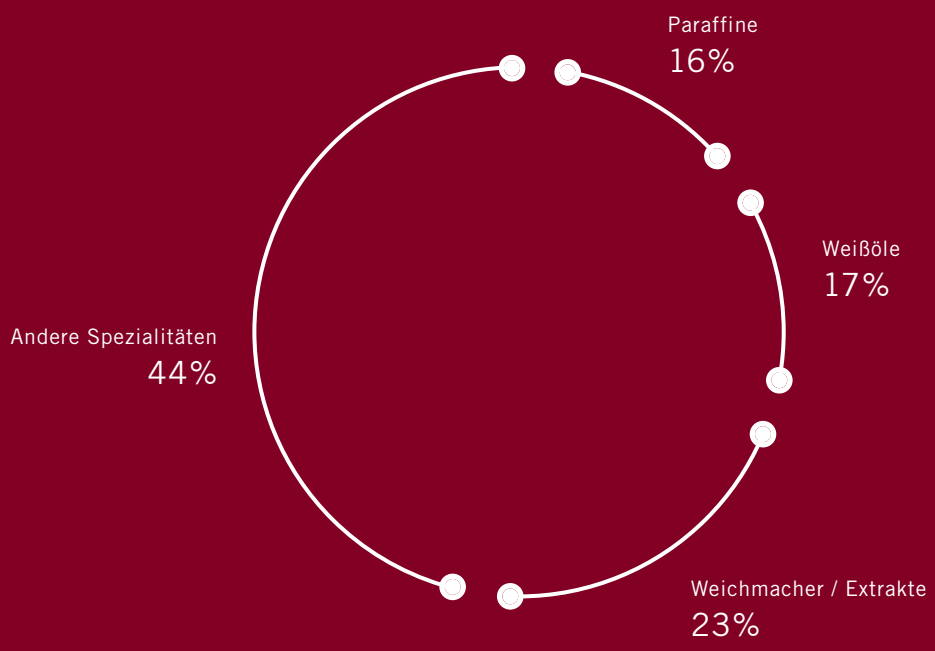
(in € Mio.)	*2005*	*2004*	*Veränderung in %*
Umsatz	556,8	409,1	+36
Operatives Ergebnis (EBITDA)	35,7	23,4	+53
(in % vom Umsatz)	6,4	5,7	+0,7%-Pkt.
Ergebnis vor Ertragsteuern*	16,8	7,8	+115
(in % vom Umsatz)	3,0	1,9	+1,1%-Pkt.

* Vor auf Konzernebene neutralen Abschreibungen.

Umsatz nach Regionen
(in %)



Raffinerieproduktion Hauptproduktgruppen
(in %)



Konzernstandorte nur noch bis Ende 2005 mit Rohstoffen beliefert wurden, und im Zuge der Konzentration auf Kernprodukte wurden Aktivitäten verkauft. Zudem werden die verbleibenden Produktionsaktivitäten an einem Standort gebündelt. Der Verkauf betrifft Geschäftsaktivitäten, die in 2005 einen Umsatz von 6,3 Mio. € erzielten.

Der Verkaufserlös deckte die mit der Veräußerung und der Standortkonzentration einhergehenden Restrukturierungsaufwendungen und Abschreibungen nahezu vollkommen ab. Es verblieb ein Fehlbetrag aus der Restrukturierung in Höhe von 0,4 Mio. €.

Außerhalb Europas hat sich die Geschäftstätigkeit sehr positiv entwickelt. Die Standorte in Südafrika, Australien und Thailand verzeichneten steigende Umsätze und einen positiven Ergebnistrend. Die entsprechenden Konzerngesellschaften betreiben in diesen Regionen keine eigenen Raffinerien sondern Konversionsanlagen, in denen Spezialprodukte den Kundenbedürfnissen gerecht gemischt und abgefüllt werden. Dabei versorgen sich die Übersee-Gesellschaften auch bei konzernfremden Spezialraffinerien.

Zum 1. Mai 2005 hat der Konzern diesen Bereich mit der Übernahme der australischen Spezialprodukt-Aktivitäten des Mineralölkonzerns ExxonMobil, die mit dem Vertrieb rohölbasierter Spezialitäten einen Jahresumsatz von ca. 10 Mio. € erwirtschaften, ausgebaut. Darüber hinaus hat der Geschäftsbereich im zweiten Quartal auch eine Anlage zur Produktion von Vaseline von der BP übernommen, die aufgrund behördlicher Verzögerungen nicht im Zuge der Integration der Übersee-Aktivitäten der BP Mitte 2004 konsolidiert werden konnte. Der Konzern hat die in Südafrika befindliche Anlage allerdings bereits in den vorangegangenen Monaten betrieben.

Neben der Herstellung und dem Vertrieb von Spezialraffinerie-Produkten bilden die Aktivitäten im Mischen und Abfüllen für Schmierstoffe das zweite Standbein des Geschäftsbereichs. Die beiden Blending-Anlagen in Salzbergen und Hamburg haben ihre Mengen gegenüber dem Vorjahr weiter steigern können. An beiden Standorten konnten neue Kunden hinzugewonnen werden. Während sich die Aktivitäten in Hamburg auf die Herstellung von Schmierstoffen für Schiffe konzentrieren, werden in Salzbergen vornehmlich Schmierstoffe für Industrieanwendungen und Automobile produziert. Die Misch- und Abfüllanlage in Salzbergen wurde im Laufe des Jahres weiter ausgebaut, um in Zukunft zusätzliche Mengen abwickeln zu können.

Nachdem von einem Kunden ein Auftrag für den Standort Neustadt an der Weinstraße nicht verlängert wurde, hat der Konzern die Aktivitäten an diesem Standort eingestellt. Die verbleibenden Mengen der Misch- und Abfüllanlage wurden nach Salzbergen verlagert. Der Firmenwert der Gesellschaft in Höhe von 0,9 Mio. € wurde in 2005 abgeschrieben.

Das mit der Integration der ehemaligen BP-Raffinerie Hamburg ins Leben gerufene Optimierungsprogramm hat die Erwartungen in 2005 übertroffen. Die Umsetzung des so genannten Projekts 18 soll das Ertragspotenzial der beiden Raffinerien bis 2007 um insgesamt 18 Mio. € erhöhen. Bereits in 2005 wurde durch die Umsetzung einzelner Maßnahmen ein Ergebniseffekt von 6,6 Mio. € erzielt, der insbesondere auf die bessere Auslastung der Kapazitäten und eine erhöhte Wertschöpfung zurück-

zuführen ist. Daneben konnten aber auch spürbare Kostenentlastungen verzeichnet werden.

Wichtige Bestandteile des Projekts 18 sind neben der kontinuierlichen Optimierung der Kostenbasis die Auslastung der neuen Anlage zur Produktion kennzeichnungsfreier Weichmacher, die Erhöhung der Wertschöpfung im Bereich der anfallenden Nebenprodukte sowie der Ausbau des Standorts Hamburg zu einem Marine Lubricants Center für die Produktion von Marine-Schmierstoffen.

Die in 2004 angestoßene Erweiterung der Produktionsanlagen zur Herstellung kennzeichnungsfreier Weichmacher in Hamburg wurde im dritten Quartal 2005 abgeschlossen. Dieses innovative Produkt ist eine Weiterentwicklung der aktuell als eine Grundsubstanz für Reifenmischungen verwendeten Weichmachergeneration. Angesichts von Bedenken gegen die aktuell eingesetzten Weichmacher wird es in vielen Regionen der Welt in den kommenden Jahren zu einer Verschärfung der Gesetzeslage kommen. Durch die Erweiterung der Produktionskapazitäten kann der Konzern der Reifenindustrie bereits heute eine Alternative zum herkömmlichen Einsatzstoff bieten, um ihre Produkte den zukünftigen Anforderungen anzupassen. Die Nachfrage nach der neuen Weichmachergeneration hat die Erwartungen in 2005 übertroffen.

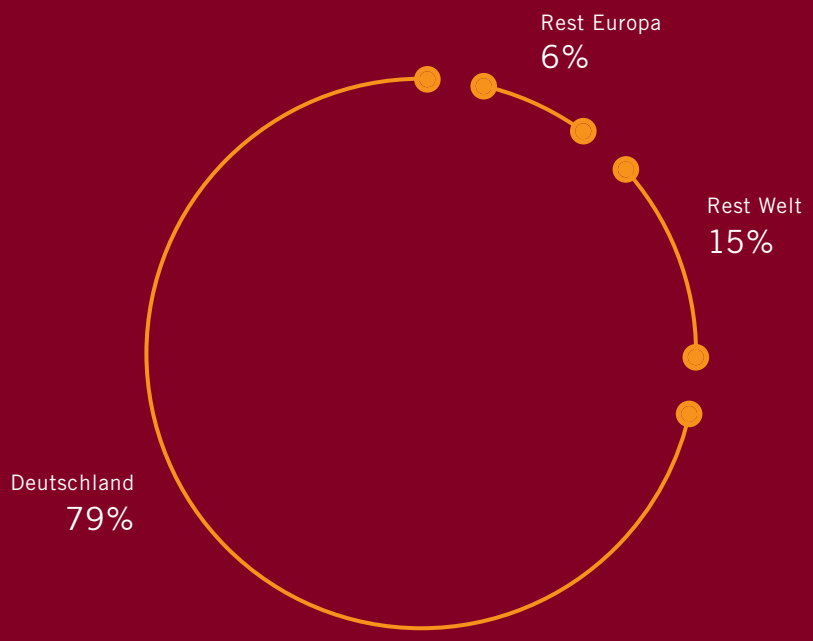
Über die Umsetzung der Maßnahmen aus Projekt 18 hinaus wurden angesichts der extremen Belastungen aus der Ölpreisentwicklung in den Raffineriestandorten weitere Kostensenkungsmaßnahmen umgesetzt. Diese betreffen vor allem die zeitliche Verschiebung von Wartungs- und Instandhaltungsprojekten sowie Ersatzinvestitionen.

Ein weiterer Kostenvorteil resultierte aus dem Betrieb der thermischen Abfallbehandlungsanlage Salzbergen. Die Anlage versorgt die ansässige Konzernraffinerie mit Dampf, der am Standort zur Stromerzeugung sowie als Prozessdampf genutzt wird. Die Müllverbrennung ersetzt größtenteils die bisher betriebene Ölfeuerung. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Rohölpreise konnten im ersten vollen Jahr des Betriebs damit deutliche Kostensenkungen erzielt werden.

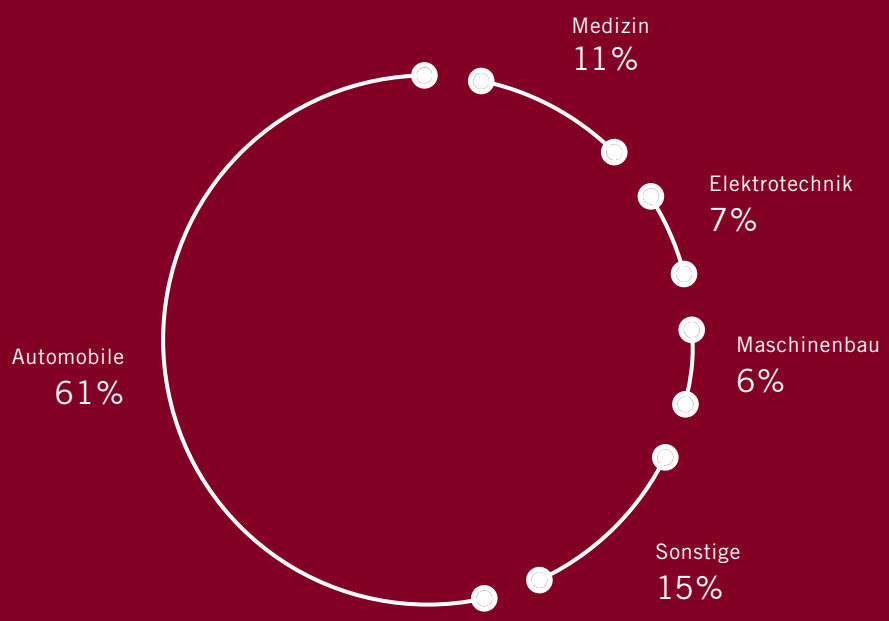
Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Geschäftsbereichs konzentrierten sich vor allem auf die Weiterentwicklung der neuen Weichmachergeneration. Dabei wurden sowohl die Produktionstechnik optimiert als auch die optimalen Einsatzmöglichkeiten des Endprodukts bei Kunden analysiert. Ziel ist es, für die verschiedenen Anforderungen des Marktes jeweils spezifische Produkte anbieten zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt umfasste die Analyse von Anpassungen der Produktionsverfahren in den Spezialraffinerien mit dem Ziel der Maximierung der Ausbeute. Hierzu gehört auch die Steigerung der Wertschöpfung bei anfallenden Kuppelprodukten.

Umsatz nach Regionen
(in %)



Umsatz nach Kundensegmenten
(in %)



Geschäftsbereich Kunststoffe

Der Geschäftsbereich Kunststoffe musste neben dem anhaltenden Preisdruck am Markt vor allem einmalige Aufwendungen aus der Produktionsaufnahme in China verkraften.

In 2005 steigerte der Geschäftsbereich seinen Umsatz um 9% auf 38,0 Mio. € (2004: 34,9). Das operative Ergebnis (EBITDA) sank jedoch auf 4,2 Mio. € (2004: 5,2) und auch das Ergebnis vor Ertragsteuern konnte mit 1,8 Mio. € (2004: 3,0) nicht das gute Vorjahresniveau erreichen.

Das Umsatzwachstum basierte vor allem auf einer Ausweitung der Aktivitäten für die Automobilzulieferindustrie. Getrieben wurde diese Entwicklung durch die zur Jahresmitte vollzogene Trendwende in der europäischen Automobilindustrie. Neben den erhöhten Produktionsaktivitäten der Autohersteller führt auch die verstärkte Ausstattung von Neuwagen mit komfort- und sicherheitsrelevanten Funktionen zu einem Anstieg der im Automobil verwendeten Bauteile. Von diesen Tendenzen konnte der Geschäftsbereich als einer der Technologieführer bei Präzisionsteilen überdurchschnittlich profitieren.

Insgesamt wurden 61% der hergestellten Kunststoffteile an Kunden im Segment Automobil geliefert. Weitere 11% entfielen auf die Medizintechnik und 7% auf den Sektor Elektrotechnik.

Der Geschäftsbereich war während des gesamten Jahres einer verschärften Wettbewerbssituation ausgesetzt. In allen Geschäftssegmenten standen die Preise unter einem anhaltenden Druck. Gleichzeitig führten die im Zuge der boomenden Rohstoffmärkte steigende Materialaufwendungen zu sinkenden Margen.

Umsatz und Ergebnis

(in € Mio.)	*2005*	*2004*	*Veränderung in %*
Umsatz	38,0	34,9	+9
Operatives Ergebnis (EBITDA)	4,2	5,2	-19
(in % vom Umsatz)	11,1	14,9	-3,8%-Pkt.
Ergebnis vor Ertragsteuern	1,8	3,0	-40
(in % vom Umsatz)	4,7	8,6	-3,9%-Pkt.

Hinzu kamen außerordentliche Ergebnisbelastungen, die aus der Aufnahme der Produktionsaktivitäten in China resultierten. Neben einmaligen Anlaufkosten führten vor allem gegenüber dem Plan verzögerte Bestellungen durch Kunden zu einem negativen Ergebnis in der Joint venture Gesellschaft. Erst im letzten Quartal des zurückliegenden Jahres lag das Umsatzniveau nahezu auf Planniveau.

Auch folgten aus der Finanzierung des China-Engagements erhöhte Zinsaufwendungen sowie eine währungsbedingte Abwertung eines Fremdwährungsdarlehens.

Der Geschäftsbereich begegnet der Marktsituation mit einem Ausbau der Entwicklungsarbeit für innovative Produkte und dem Eintritt in neue Märkte. Das führende Technologie-Know-how soll vor allem für die Erschließung neuer Anwendungsgebiete für Kunststoffe genutzt werden. Dabei arbeitet die Entwicklungsabteilung eng mit Kunden und Lieferanten zusammen, um die ganzheitliche Orientierung an Marktbedürfnissen zu gewährleisten. So wurden im Geschäftsjahr vor allem der Einstieg in die Einlegetechnik sowie das Entwickeln neuer Produkte in der Verzahnungstechnik erfolgreich umgesetzt.

Geschäftsbereich Explosivstoffe

Die Konzerngesellschaften im Geschäftsbereich Explosivstoffe haben im Berichtszeitraum die positive Entwicklung aus dem Vorjahr fortschreiben können. Die steigende Nachfrage nach zivilen Sprengstoffen führte zu erhöhten Absatzmengen und einem vorteilhaften Produktmix.

Der Umsatz stieg auf 55,1 Mio. € (2004: 53,1) und das operative Ergebnis verbesserte sich überproportional auf 8,5 Mio. € (2004: 7,0). Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte 4,0 Mio. € (2004: 1,1) und hat sich damit mehr als verdreifacht. Von diesem Ergebniswachstum entfallen 0,4 Mio. € auf die Auflösung einer Rückstellung, die aus einer Redundanzverpflichtung resultierte.

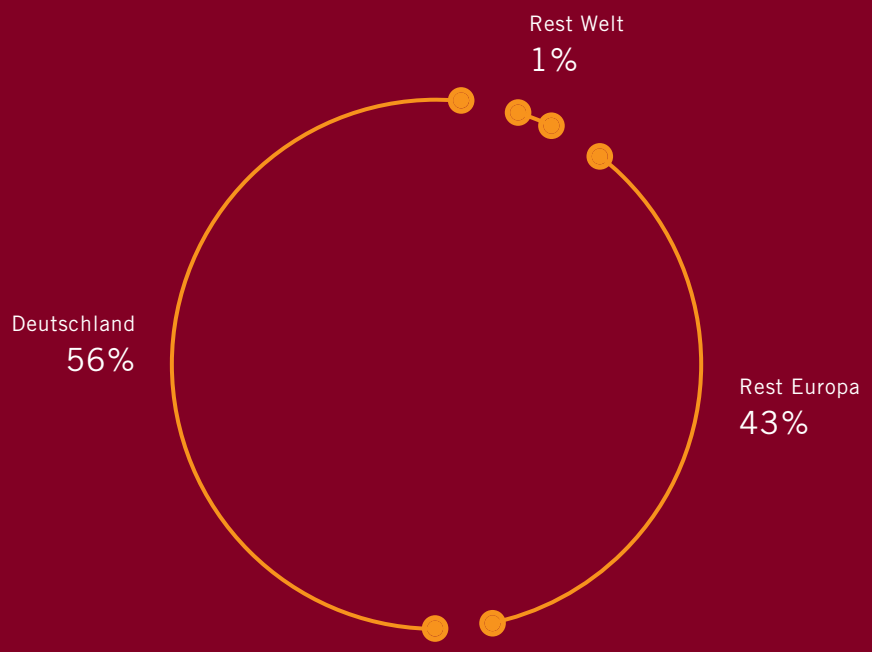
Aber auch ohne Berücksichtigung dieses außerordentlichen Ergebniseffektes hat der Geschäftsbereich eine erfreuliche Ergebnissteigerung erzielen können. Dabei profitierten die Konzerngesellschaften insbesondere von der hervorragenden Positionierung in den Wachstumsmärkten in Osteuropa sowie von dem führenden Technologie-Know-how in der Emulsionstechnik.

Während sich die Geschäftstätigkeit in Deutschland vor dem Hintergrund der rezessiven Baukonjunktur noch immer sehr verhalten entwickelte, konnten die Aktivitäten in den Osteuropäischen Märkten ausgeweitet werden. Dabei standen auch neue regionale Märkte im Fokus, in denen der Konzern bisher noch nicht vertreten war. Zudem konnten vermehrt Mengen im Rahmen von Tunnelprojekten im Alpenraum abgesetzt werden.

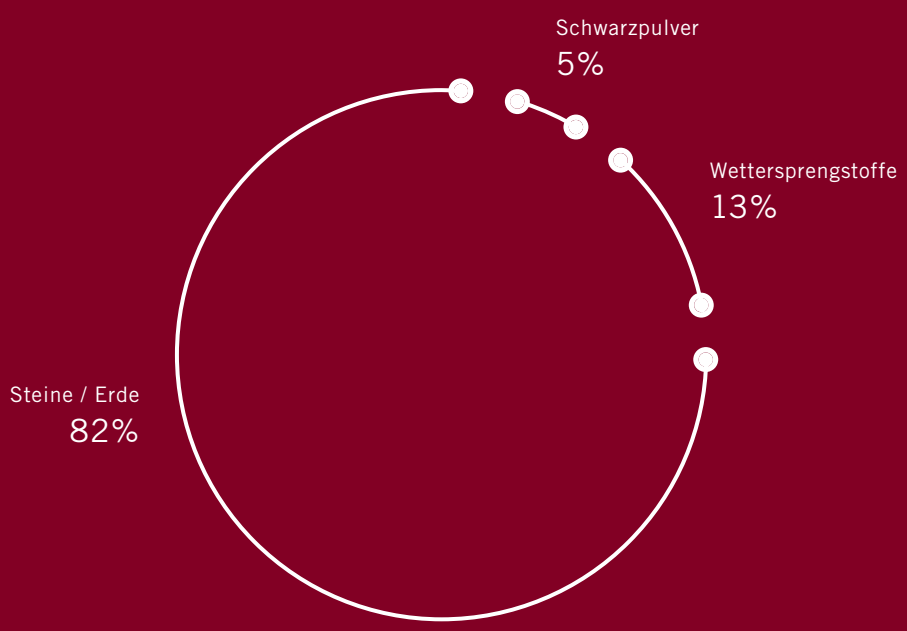
Umsatz und Ergebnis

(in € Mio.)	*2005*	*2004*	*Veränderung in %*
Umsatz	55,1	53,1	+4
Operatives Ergebnis (EBITDA)	8,5	7,0	+21
(in % vom Umsatz)	15,4	13,2	+2,2%-Pkt.
Ergebnis vor Ertragsteuern	4,0	1,1	+264
(in % vom Umsatz)	7,3	2,1	+5,2%-Pkt.

Umsatz nach Regionen
(in %)



Umsatz nach Marktsegmenten
(in %)



In nahezu allen regionalen Märkten wurde der Dienstleistungsbereich ausgebaut. Zusätzlich zu dem Vertrieb von Sprengmitteln und notwendigem Zubehör, konnte der Geschäftsbereich in 2005 verstärkt auch Know-how intensive Bohr- und Sprengleistungen bei Kunden platzieren. Dabei übernehmen die Konzerngesellschaften von der Planung und Vermessung über die logistische Vorbereitung bis zur Durchführung der eigentlichen Sprengung alle Leistungen in Steinbrüchen, Bergbaubetrieben sowie erstmals auch für Spezialarbeiten auf Tunnel- bzw. Ingenieurbaustellen der Kunden.

Es konnten hier auch vermehrt pumpfähige Emulsionen eingesetzt werden, durch deren Anwendung die Kunden deutliche Effizienzsteigerungen erzielen können. In diesem Bereich hat der Konzern in den letzten Jahren immer wieder Innovationen entwickelt, die den Einsatzradius dieses sehr handhabungssicheren Sprengstoffs kontinuierlich erweitern.

Die exklusive Liefervereinbarung von Wettersprengstoffen für den deutschen Steinkohlebergbau konnte im vierten Quartal 2005 erfolgreich für weitere fünf Jahre verlängert werden. Bezüglich der Qualität und den Sicherheitsmerkmalen dieses Spezialsprengstoffes wird auch über Europa hinaus eine führende Position eingenommen.

Die Schwarzpulver-Aktivitäten entwickelten sich weiterhin nur verhalten. Der Wettbewerbsdruck durch die steigenden Importe aus Fernost hält an und setzt die heimischen Feuerwerkskunden unter Druck. Das Exportgeschäft hingegen verzeichnete Zuwächse.

Die bereits in 2004 eingeleitete Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz konnte gegen Jahresende abgeschlossen werden. Verzögert wurde die Integration der Gesellschaft durch ein langwieriges Verfahren des Bundeskartellamts, das den Zusammenschluss nur unter Auflagen genehmigte. Die Auflagen umfassten vor allem die Abgabe von Vertriebsstandorten. Nach Umsetzung dieser Auflagen wurde die neue Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 konsolidiert, so dass aus der Integration keine Umsatz- und Ergebniseffekte für das zurückliegende Jahr resultierten.

Nach dem Abschluss der Übernahme wurde noch im vierten Quartal 2005 eine gesellschaftsrechtliche Neustrukturierung innerhalb des Geschäftsbereichs eingeleitet. Die deutschen Produktionsstandorte werden in einer Gesellschaft gebündelt, um damit die Produktions- und Vertriebsaktivitäten optimal aufeinander abstimmen zu können.

Die im Geschäftsjahr 2005 durchgeführten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich auf den Ausbau der Technologieführerschaft im Emulsionsbereich. Im Mittelpunkt standen dabei die Optimierung der Rezepturen bei pumpfähigen Emulsionen für den Einsatz unter Tage sowie die Weiterentwicklung von patronierten Emulsionen zur Verbesserung der Temperaturstabilität.

Die Vorbereitung zur Aussandung des umfangreichen Quarzsandvorkommens auf dem Gelände einer Tochtergesellschaft in Haltern wurde auch in 2005 weiter vorangetrieben. Der für die Aussandung notwendige Rahmenbetriebsplan soll im Sommer 2006 bei den zuständigen Behörden eingereicht werden. Der Beginn des Quarzsandabbaus soll in 2007 erfolgen.

Finanz- und Vermögenslage

Operativer Cashflow auf Vorjahresniveau

Die Belastungen aus der Rohstoffpreisentwicklung beeinflussten auch die Konzern-Kapitalflussrechnung. Trotz des Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte lag der operative Cashflow (Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit) mit 20,5 Mio. € (2004: 19,4) über Vorjahr.

Der erwirtschaftete Cashflow reichte jedoch nicht aus, um die getätigten Investitionen vollkommen abzudecken. Insgesamt lag der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit im Konzern bei -34,2 Mio. € (2004: -107,3).

Mit 26,9 Mio. € (2004: 20,0) lagen die Investitionen in Sachanlagen deutlich über dem Vorjahr. Hinzu kamen noch einmal 12,3 Mio. € (2004: 82,5) für Unternehmenserwerbe, die die Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz sowie die australischen Aktivitäten der ExxonMobil umfassten.

Die bedeutendste Einzelposition bei den Sachanlageinvestitionen betraf die Erweiterung der Extraktionsanlage zur Produktion kennzeichnungsfreier Weichmacher in Hamburg. Auch die wertmäßig nachfolgenden Projekte, nämlich die Übernahme der Vaselineproduktion in Süd-

Kapitalflussrechnung (verkürzt)

(in € Mio.)	*2005*	*2004*
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20,5	19,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-34,2	-107,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9,4	95,0
Finanzmittelfonds am 31.12.	13,8	17,9

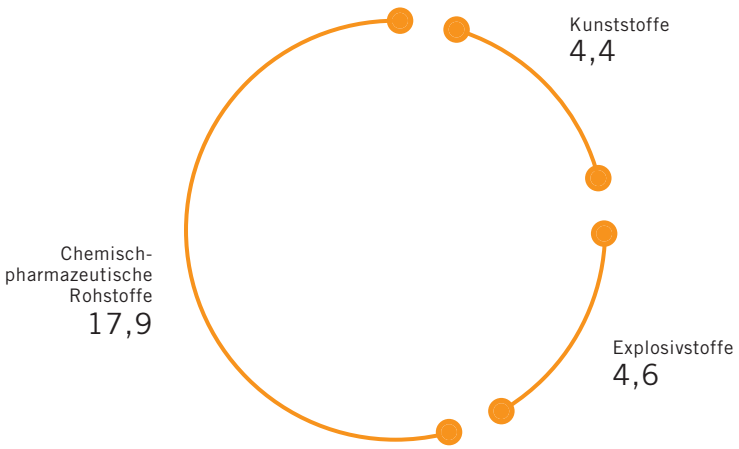
afrika und die Modernisierung der Misch- und Abfüllanlage in Salzbergen, sind dem Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe zuzuordnen. Insgesamt hat der Geschäftsbereich 17,9 Mio. € (2004: 14,9) in Sachanlagen investiert.

Der Geschäftsbereich Kunststoffe verzeichnete in 2005 Investitionen in den Ersatz und die Erweiterung des Maschinenparks in Höhe von 4,4 € (2004: 1,3). Der Explosivstoffbereich hat 4,6 Mio. € (2004: 3,8) investiert. Der größte Anteil davon floss in die Anschaffung von Bohrgeräten und den Ausbau der Produktionsanlagen.

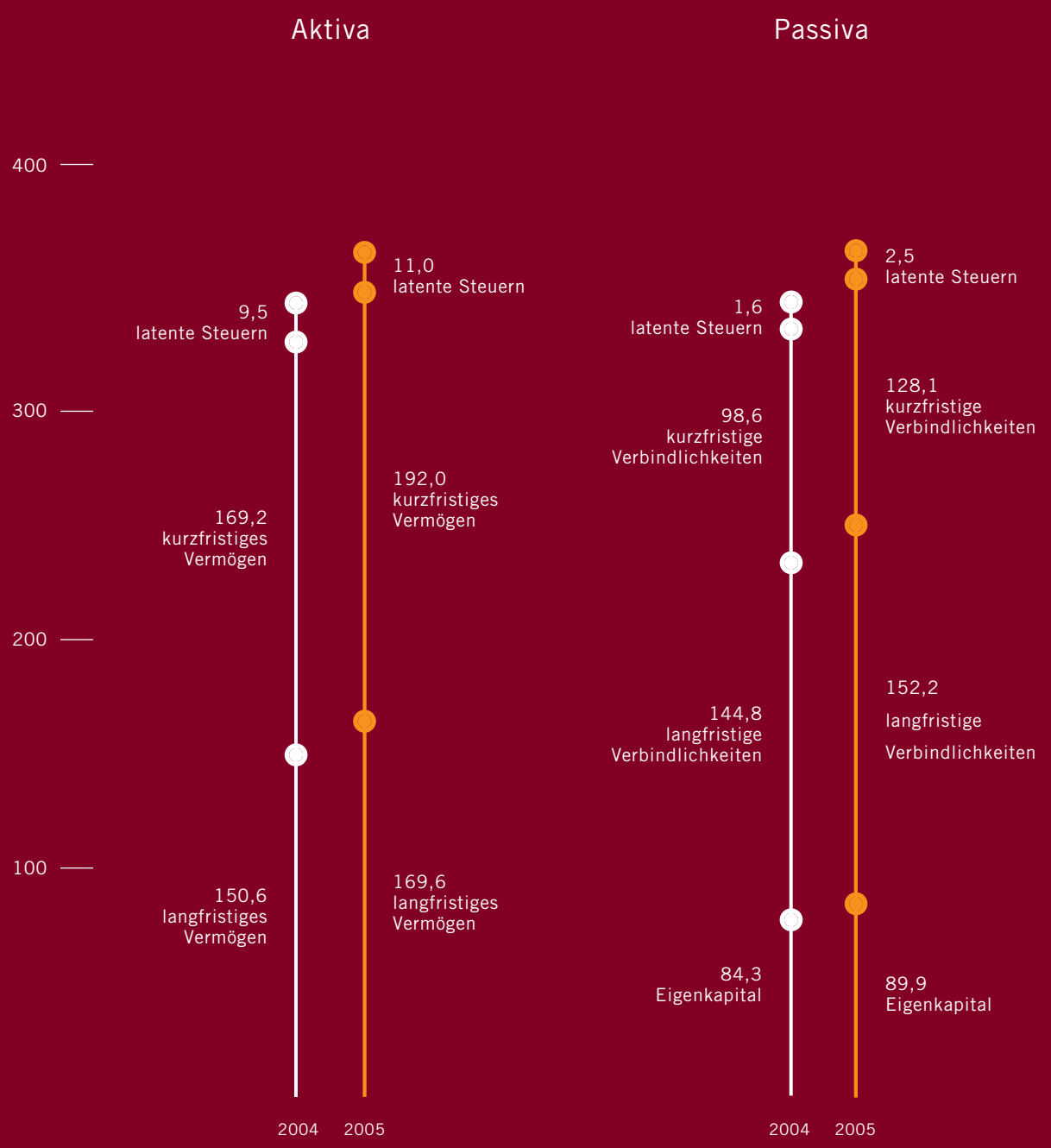
Um den erhöhten Finanzierungsbedarf zu decken, hat der Konzern die Inanspruchnahme von Finanzverbindlichkeiten ausgeweitet. Damit erreichte der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit 9,4 Mio. € (2004: 95,0).

Insgesamt veränderten sich die liquiden Mittel im Jahresverlauf um -4,3 Mio. € (2004: 7,1) und erreichten unter zusätzlicher Berücksichtigung der Anpassung aus der Veränderung des Konsolidierungskreises am Bilanzstichtag 13,8 Mio. € (31.12.2004: 17,9).

Investitionen nach Geschäftsbereichen
(in € Mio.)



Bilanz des H&R WASAG-Konzerns
(zum 31.12. in € Mio.)



Bilanzsumme nochmals erhöht

Das starke Unternehmenswachstum führte auch in 2005 zu einer nochmaligen Erhöhung der Bilanzsumme. Mit 372,6 Mio. € (31.12.2004: 329,3) lag die Summe der Aktiva zum 31. Dezember 2005 um 13% über dem Vorjahreswert.

Der Hauptgrund für dieses Wachstum lag vor allem in einem starken Anstieg des im Konzern gebundenen Working capital. Sowohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch die Vorräte sind im Zuge der Rohstoff- und Verkaufspreisentwicklung angestiegen. Beide Positionen zusammen machen mit 167,7 Mio. € (31.12.2004: 137,2) den weitaus größten Teil des kurzfristigen Vermögens aus.

Bei den langfristigen Aktiva ist das Sachanlagevermögen im Zuge der umfangreichen Investitionstätigkeit auf nunmehr 103,9 Mio. € (31.12.2004: 88,8) angestiegen. Bedingt durch die Unternehmenskäufe haben sich auch die Geschäfts- und Firmenwerte erhöht und erreichten zum Bilanzstichtag 49,9 Mio. € (31.12.2004: 44,2).

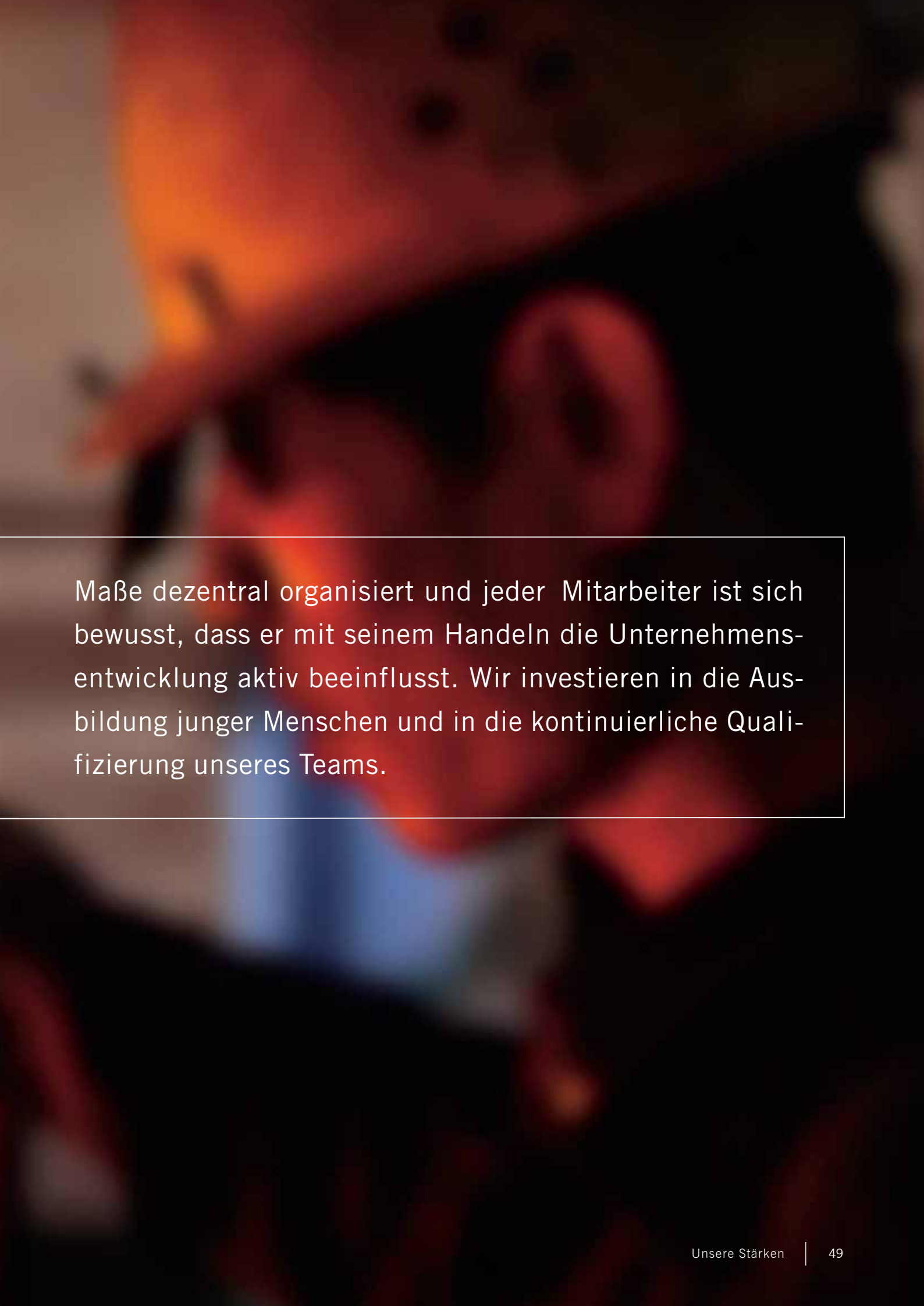
Die Passiva sind vor allem durch die Finanzierung des erhöhten Working capital geprägt. Sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich entsprechend erhöht und machten zum 31. Dezember 2005 135,8 Mio. € (31.12.2004: 117,8) aus. Das Finanzierungsinstrument Factoring (Forderungsverkauf) wurde in Höhe von 14,5 Mio. € zur Reduktion der Zinsbelastung in Anspruch genommen. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel lag die Netto-Finanzverschuldung zum Bilanzstichtag mit 122,1 Mio. € (31.12.2004: 99,9) über dem Vorjahreswert.

Das Eigenkapital ist durch den gestiegenen Bilanzgewinn auf 89,9 Mio. € (31.12.2004: 84,3) angewachsen und erreichte somit einen Anteil von 24% (31.12.2004: 26). Gemäß der erstmaligen Anwendung des IAS 27.33 sind die Minderheitenanteile nunmehr im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Netto-Verschuldungskoeffizient (Net Gearing – Verhältnis von Netto-Finanzverschuldung zum Eigenkapital) stieg auf 136% (31.12.2004: 119). Das Konzerneigenkapital deckte zum 31. Dezember 2005 50% (31.12.2004: 53) des langfristigen Vermögens.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter sind die entscheidenden Know-how-Träger. Mit ihrem Engagement und ihrer Leistung bestimmen sie den Erfolg des Konzerns. Wir wollen als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber ein Umfeld für Höchstleistungen bieten. Dabei sind wir in hohem



Maße dezentral organisiert und jeder Mitarbeiter ist sich bewusst, dass er mit seinem Handeln die Unternehmensentwicklung aktiv beeinflusst. Wir investieren in die Ausbildung junger Menschen und in die kontinuierliche Qualifizierung unseres Teams.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalzahl weiter erhöht

Am 31. Dezember 2005 lag die Zahl der konzernweit Beschäftigten bei 1.811, nach 1.634 Personen zum Vorjahresstichtag. Der Anstieg beruht vor allem auf der Einbeziehung der Sprengstoffwerke Gnaschwitz.

Die Tochtergesellschaften im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe beschäftigten zum Bilanzstichtag 766 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2004: 785), die damit den größten Anteil an der Belegschaft ausmachten.

Die Reduktion der Personenzahl resultiert aus einer Neustrukturierung der konzernweiten IT-Aktivitäten, die bisher dem Geschäftsbereich zugeordnet waren, aber im Jahresverlauf in eine eigenständige Gesellschaft integriert wurden. Die Neuorganisation verfolgt das Ziel, die konzerninternen IT-Leistungen noch effizienter umzusetzen.

Die Belegschaft des Geschäftsbereichs Kunststoffe nahm durch die Inbetriebnahme des neuen Produktionsstandorts in China auf 399 (31.12.2004: 358) zu.

Im Zuge der Erstkonsolidierung der Sprengstoffwerke Gnaschwitz stieg die Anzahl der im Geschäftsbereich Explosivstoffe tätigen Personen auf 624 (31.12.2004: 486).

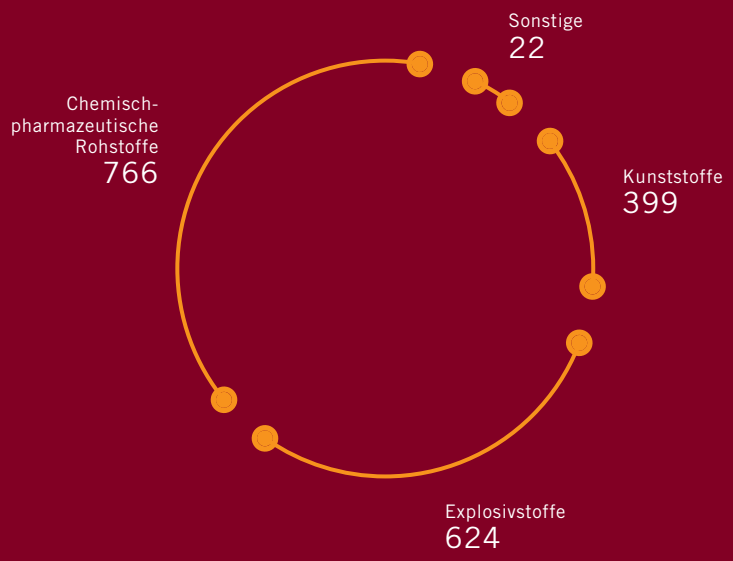
Im Bereich Holding, in dem neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der H&R WASAG AG nunmehr auch die IT-Aktivitäten angesiedelt sind, waren zum Bilanzstichtag 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der im Ausland tätigen Mitarbeiter zum 31. Dezember 2005 auf 502 (31.12.2004: 405).

Zum 31. Dezember 2005 bildeten die Konzerngesellschaften 70 (31.12.2004: 66) junge Menschen aus.

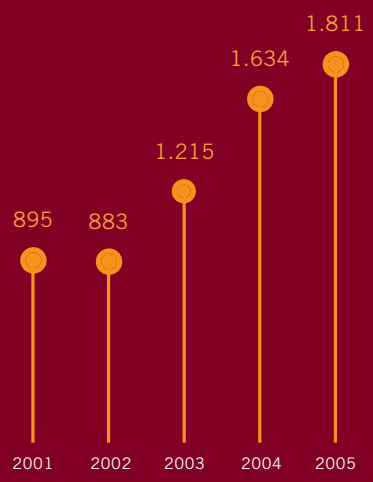
Beschäftigte nach Geschäftsbereichen

(Stichtag 31.12.2005)



Belegschaft

(2001 - 2005)



Risikomanagement

Strategische Ausrichtung bietet umfangreiche Chancen

Der H&R WASAG-Konzern ist als Marktführer in ertragsreichen Nischen aussichtsreich positioniert. Das führende Know-how in der Entwicklung und Produktion von Spezialprodukten ermöglicht weiteres Wachstum und die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts.

Wesentliche Chancen für die zukünftige Entwicklung resultieren vor allem aus der fortschreitenden Globalisierung der Konzernaktivitäten durch organisches Wachstum und Akquisitionen. Die in den Kernregionen umgesetzten Markt- und Produktionsstrategien können auf neue Märkte und Regionen erweitert werden, um zusätzliches Ertragspotenzial zu eröffnen. Hierbei will der Konzern von dem anhaltenden Trend profitieren, dass sich große Konzerne von Nischenaktivitäten trennen, um sich auf das großvolumige Kerngeschäft zu konzentrieren.

Durch die Stärkung der Kernbereiche des Konzerns wiederum können umfangreiche Synergien realisiert werden. Das nach Übernahme der BP-Aktivitäten erarbeitete und erfolgreich vorangetriebene Projekt 18 ist ein Beleg für die Ertragspotenziale, die durch die Übernahme von neuen Aktivitäten generiert werden können.

Risikobewusstsein wird sensibilisiert

Das Ausbalancieren von Wachstums- und Ertragschancen auf der einen sowie Risiken für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auf der anderen Seite ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie und der wertorientierten Unternehmensführung.

Das implementierte Risikomanagement-System umfasst die wesentlichen Konzerngesellschaften und ermöglicht das systematische Identifizieren und Bewerten von Risiken. Gestützt wird dieser Prozess durch ein umfassendes Informations- und Finanzreporting, das die Grundlage für monatliche Plan-Ist-Analysen darstellt. Daneben sind regelmäßig stattfindende Management- und Strategiesitzungen wichtige Säulen der Risikopolitik.

Die identifizierten Risiken werden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten und erwarteten Schadenshöhen bewertet, die durch die Analyse von Verlaufsszenarien ermittelt werden. Daraus ergibt sich der so genannte Value-at-risk, also die individuelle Bewertung eines Risikos aus finanzwirtschaftlicher Sicht.

Die Risiken werden in die folgenden Gruppen eingeteilt: Strategische Risiken, Wertschöpfungsrisiken, Marktrisiken, Finanz- und Währungsrisiken, Personalrisiken sowie Rechtliche Risiken und Umweltrisiken.

Rohstoffmärkte beinhalten wesentliche Risiken

Die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns wird durch die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten erheblich beeinflusst. Insbesondere in der Raffinerieproduktion im größten Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe können schnelle Preiserhöhungen bei den verarbeiteten Rohölderivaten nicht umgehend an die Märkte weitergegeben werden. Hintergrund sind kundenseitig bestehende Preisfixierungen für feste Zeiträume, die in der Regel bis zu drei Monate umfassen.

Neben der individuellen Angebots- und Nachfragesituation auf den Beschaffungsmärkten werden die Rohstoffpreise maßgeblich durch die Entwicklung der Rohölpreise und der US$/Euro-Währungsrelation bestimmt. Eine sprungartige Erhöhung des Rohölpreises oder eine schrittweise Abwertung des Euro gegenüber dem US$ verschlechtern die Rohertragsmarge. Es kommt zu so genannten Windfall-loses, die im Idealfall durch Windfallprofits ausgeglichen werden können, wenn es nach der Anpassung der Verkaufspreise zu einer gegenläufigen Entwicklung auf den Rohstoffmärkten kommt. In 2005 haben sich die Rohstoffaufwendungen für die Raffinerieproduktion durch den Anstieg des Rohölpreises und die Veränderung der Währungsrelation um insgesamt 101,7 Mio. € erhöht. Dieser Mehraufwand konnte nur mit einer Zeitverzögerung an die Märkte weitergegeben werden.

Neben der negativen Auswirkung auf die Ertragssituation führen schnell steigende Rohstoffaufwendungen auch zu einem Anstieg der im Konzern gebundenen Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Damit einher geht ein erhöhter Liquiditätsbedarf, der in der Regel durch die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten gedeckt werden muss.

Der Konzern begegnet diesen Risiken mit einer Diversifikation seiner Aktivitäten. Bereits innerhalb des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe wird inzwischen ein wesentlicher Umsatzanteil außerhalb der klassischen Raffinerieproduktion erwirtschaftet, der zu einer Stabilisierung der Ergebnisentwicklung bei volatilen Beschaffungsmärkten führt. Diese umfassen vor allem die regionale Streuung der Produktions- und Vertriebsaktivitäten. Die Stärkung der globalen Präsenz führt zu einer steigenden Unabhängigkeit gegenüber der Beschaffungssituation in den beiden deutschen Raffinerien, da sich die Überseestandorte auch lokal versorgen können.

Daneben sichert auch das Dienstleistungsgeschäft im Mischen und Abfüllen von Schmierstoffen eine Stabilisierung der Ergebnissituation.

Die Konzernentwicklung in den letzten zwei Jahren hat gezeigt, dass die H&R WASAG AG die Belastungen aus einem extremen Rohstoffpreisanstieg bereits sehr gut kompensieren kann. Darüber hinaus wird der geplante Ausbau der Überseeaktivitäten und des Dienstleistungsgeschäfts die Abhängigkeit des Geschäftsbereichs von der Volatilität auf den Rohöl- und Währungsmärkten in den nächsten Jahren weiter reduzieren.

Die Abhängigkeit von einzelnen Beschaffungsmärkten prägt auch die Aktivitäten im Geschäftsbereich Explosivstoffe. Hier beeinflussen die Verfügbarkeit und die Preisentwicklung des Rohstoffs Ammoniumnitrat und der für die Sprengungen verwendeten Zünder das Segmentergebnis. Aufgrund der wachsenden Bedeutung des Geschäftsbereichs im europäischen Explosivstoffmarkt haben sich die Beschaffungsmöglichkeiten allerdings kontinuierlich verbessert.

Mit der in 2005 abgeschlossenen Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz hat sich die Positionierung des Geschäftsbereichs Explosivstoffe noch einmal deutlich verbessert. Auch in Zukunft wird der Geschäftsbereich seine Marktstellung in Europa durch den zielgerichteten Ausbau der Aktivitäten insbesondere in den Wachstumsmärkten Osteuropas weiter ausbauen.

Überwachung der Personal- und Projektrisiken

Ein weiteres Risikofeld ist die Absicherung einer individuellen Lohn- und Gehaltspolitik. Bei mehreren Konzerngesellschaften besteht ein innovatives Gewinnbeteiligungsmodell, in dessen Rahmen die Belegschaft einen festen Anteil des Unternehmensgewinns erhält. Da die Löhne und Gehälter nicht an die Entwicklung von Flächentariflöhnen gekoppelt sind, sind die Personalaufwendungen in Teilen flexibel und ermöglichen das Abpuffern von Ergebnisbelastungen. Dieses Modell soll in Zukunft auch auf weitere Standorte des Konzerns übertragen werden.

Eine Rückkehr in den Flächentarifvertrag oder ein Scheitern bei der geplanten Übertragung des Gewinnbeteiligungsmodells auf andere Gesellschaften innerhalb des Konzerns kann dazu führen, dass langfristig steigende Personalaufwendungen die Ertragskraft senken. In Zusammenarbeit mit den Betriebsräten der einzelnen Konzerngesellschaften und den Gewerkschaften werden aktuell die Übergangsmöglichkeiten diskutiert.

Die zukünftige Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe hängt in hohem Maße von der Umsetzung des so genannten Projekts 18 sowie dem Absatz der neuen Weichmacherprodukte ab. Das Nichterreichen der geplanten Ziele kann dabei zu einem Ausbleiben von Ergebnisbeiträgen führen. Die bisherigen Entwicklungen zeigen jedoch, dass die Annahmen eher im positiven Sinne übertroffen werden.

Die konzernweite Einführung einer neuen ERP-Software ist für die Projektlaufzeit bis 2009 budgetiert. Aus dieser Umstellung und aus der Neuorganisation der IT-Aktivitäten erwachsen Risiken, die sich sowohl auf die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit der IT-Systeme als auch auf die Kosten zur Umsetzung des Projekts beziehen.

Bei einzelnen Konzerngesellschaften bestehen Abhängigkeiten von Großkunden, die einen Anteil von mehr als 10% des jeweiligen Unternehmensumsatzes ausmachen. Die entsprechenden Kundenbeziehungen umfassen in den meisten Fällen jedoch gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die eine langfristige Fortführung der Geschäftsverbindung begünstigen. Daneben wird der Ausbau der Kundenbasis intensiv forciert.

Der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe vertreibt einen Großteil der in den beiden Raffinerien produzierten Spezialitäten über externe Vertriebsgesellschaften, die der Hansen & Rosenthal-Gruppe zuzuordnen sind. Nähere Einzelheiten hierzu sind im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

Durch die Präsenz des Geschäftsbereichs Kunststoffe im Rahmen eines Joint ventures in China besteht das Risiko des Know-how Verlustes an Wettbewerber. Daher konzentriert der Konzern die Know-how intensive Entwicklungsarbeit und den für die Umsetzung der Technologieführerschaft wichtigen Werkzeugbau weiterhin in Deutschland. Zusätzlich sind die wesentlichen Positionen in der Joint venture Gesellschaft mit eigenen Personen besetzt.

Mit der Verlagerung von Tätigkeiten nach China wird mittelfristig eine Verbesserung der Profitabilität erwartet. Zum einen können Kostenvorteile genutzt werden, zum

anderen bietet der Markt in China und in Südost-Asien aussichtsreiche Perspektiven zur Ausweitung der Aktivitäten auf neue Kundengruppen und Märkte.

Finanzrisiken werden begrenzt

Fremdwährungsrisiken betreffen vor allem die Beschaffung im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe sowie die Umrechnung von Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung von nicht dem Euro-Raum zugehörigen Konzerngesellschaften in die Berichtswährung Euro.

Das Translationsrisiko ist vor dem Hintergrund der grundsätzlich auf Dauer angelegten Aktivitäten langfristig vernachlässigbar, kann aber kurzfristig zu Ergebnisschwankungen führen. Ebenso kann die Umrechnung von Nettovermögenspositionen das Konzerneigenkapital vorübergehend beeinflussen.

Die bestehende Abhängigkeit des Liquiditätsbedarfs von der Entwicklung auf den Rohstoffmärkten führt zu einer hohen Volatilität in diesem Bereich. Um den Handlungsspielraum auch bei extremen Belastungen flexibel zu halten, hat der Konzern mit einem Bankenkonsortium einen umfassenden Kreditrahmen vereinbart, der auch ein weiter deutlich steigendes Rohstoffpreisniveau abdecken würde. Darüber hinaus kann die H&R WASAG AG auch über die Ausgabe neuer Aktien einen Mittelzufluss zur Finanzierung weiteren Wachstums generieren.

Zinsrisiken resultieren aus den aufgenommenen Bankverbindlichkeiten, deren Zinszahlungen zum weitaus größten Anteil an den Euribor gebunden sind. Ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus würde daher einen höheren Zinsaufwand bedeuten. Bestimmte Tranchen des Konsortialkredits sind bereits mit Zinssicherungsgeschäften unterlegt. Der Abschluss weiterer Sicherungsmaßnahmen ist geplant.

Des Weiteren beeinflusst die Entwicklung von Konzernkennzahlen die Höhe der Zinsmargen. Eine nachteilige Entwicklung der Ergebnissituation oder der Eigenmittelausstattung würde demnach zu einer erhöhten Zinsbelastung führen.

Erklärung zu verbundenen Unternehmen

Zur Zusammenarbeit mit verbundenen Unternehmen aus der Hansen & Rosenthal-Gruppe im Geschäftsjahr 2005 erklärt der Vorstand im Abhängigkeitsbericht entsprechend § 312 Aktiengesetz:

“Die H&R WASAG AG hat bei den in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahme ergriffen oder unterlassen wurde, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden. Der H&R WASAG AG ist aus keiner Beziehung mit dem herrschenden oder mit diesem verbundenen Unternehmen ein Nachteil entstanden.”

Dynamik

Der Konzern ist geprägt von kontinuierlicher Veränderung und dynamischem Wachstum. Die ständige Weiterentwicklung der Märkte ist hierbei der Anstoß für unseren aktiven Wandel. Dabei orientieren wir uns schon heute an den erwarteten Marktbedingungen von morgen. Mit

unserem Handeln wollen wir Märkte mitgestalten. Innovationen sind eine treibende Kraft für unser Wachstum in etablierten und neuen Märkten. Hier arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um schon früh die Antworten auf die Bedürfnisse der Zukunft zu entwickeln.

Nachtrag und Ausblick

Ereignisse, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Entwicklung in den Geschäftsbereichen

Der Start in das neue Geschäftsjahr 2006 verlief erfreulich. Die Situation auf dem Rohölmarkten war im Vergleich zu den Vormonaten zunehmend entspannt. Zwar zeigt die Notierung weiterhin eine hohe Volatilität, jedoch auf einem ausgleichenden Niveau. Der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe profitiert von dieser Seitwärtsbewegung. Inzwischen konnten viele Verkaufspreise an das erhöhte Rohstoffpreisniveau angepasst werden.

Die Raffineriekapazitäten werden im laufenden Jahr erstmalig vollkommen ausgelastet sein. Vor diesem Hintergrund wurde an den beiden Standorten Salzbergen und Hamburg jeweils ein Programm zur Kapazitätserweiterung gestartet. Durch punktuelle Investitionen sollen die identifizierten Engpassanlagen in den Raffinerien erweitert und somit der gesamte Ausstoß nochmals erhöht werden.

Auch die Nachfrage nach der neuen Weichmachergeneration hat sich weiter erhöht. Viele Reifenhersteller befinden sich aktuell in der Testsphase für Rezepturen, in die das neue Produkt einfließt. Der Konzern plant, im Laufe des Jahres die Herstellung dieser Produkte in Südost-Asien als Lizenzgeber aufzunehmen. Um die global agierende Reifenindustrie in Zukunft weltweit beliefern zu können, ist der Aufbau zusätzlicher Produktionen in anderen Regionen geplant.

Die Übersee-Aktivitäten des Geschäftsbereichs sollen in den kommenden Jahren kontinuierlich erweitert werden. Hierbei sind auch Übernahmen bestehender Aktivitäten anderer Anbieter vorstellbar. Der Trend, dass vor allem die großen Mineralölkonzerne aus dem Spezialitätengeschäft aussteigen, ist weiterhin intakt.

Weitere Ergebniseffekte werden auch im laufenden Jahr aus dem Projekt 18 generiert werden können. Geplant sind 12 Mio. € als zusätzliches Ergebnispotenzial gegenüber 2004, von denen 6,6 Mio. € bereits in 2005 realisiert wurden.

Insgesamt sollte sich die Abhängigkeit der Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe vom Rohölmarkt auch in 2006 und den kommenden Jahren weiter reduzieren. Hintergrund hierfür ist die Stärkung der Übersee-Regionen sowie der Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts im Mischen und Abfüllen von Schmierstoffen.

Im Geschäftsbereich Kunststoffe konnten die innovativen Aktivitäten in den neuen Märkten auch in den ersten Monaten 2006 erfolgreich vorangetrieben werden. Die Umsetzung der Technologie-Führerschaft in neue Produkte und Anwendungsgebiete soll die Profitabilität der Aktivitäten mittelfristig wieder erhöhen. Darüber hinaus soll auch die Kostensituation verbessert werden.

Die im Vorjahr mit der Aufnahme der Produktion in China eingeleitete Internationalisierung wird weiter fortgeführt. Im Fokus stehen dabei Osteuropa und der NAFTA-Raum.

Der Geschäftsbereich Explosivstoffe zeigt zu Jahresbeginn eine branchentypische Entwicklung. Saisonal be-

dingt sinkt die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, da viele Steinbrüche aufgrund der Witterung keine Sprengungen durchführen.

Nach der Integration der Sprengstoffwerke Gnaschwitz steht im laufenden Jahr die Optimierung der Produktions- und Vertriebsaktivitäten im Vordergrund, die mit der gesellschaftsrechtlichen Neuorganisation bereits eingeleitet wurde.

Darüber hinaus muss sich der Geschäftsbereich in einem starken Veränderungen unterliegenden europäischen Sprengstoffmarkt zukunftsorientiert positionieren.

Nochmals deutliche Ergebnissteigerung erwartet

Auch im laufenden Jahr soll sich das Konzernergebnis noch einmal deutlich erhöhen. Basierend auf der Annahme, dass sich der Rohölpreis im Rahmen einer ausgleichenden Volatilität stabil entwickelt und auch die Währungsrelation US$/Euro keine großen Schwankungen aufweist, erwartet der Vorstand ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 30 Mio. € bei einem Anstieg des Umsatzes auf über 700 Mio. €.

Das mittelfristige Ergebnisziel ist das Erreichen einer Umsatzrendite vor Steuern von 5%. Auf Basis der laufenden Wachstums- und Restrukturierungsprozesse ist in den dann folgenden Jahren eine Erhöhung der Zielgröße wahrscheinlich.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen; also Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen und Vermutungen des Vorstands auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren und beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten. Daher sind die zukunftsgerichteten Aussagen nicht als Garantien der darin enthaltenen zukünftigen Entwicklung und Ergebnisse zu verstehen.

Konzernjahresabschluss der H&R Wasag AG, Salzbergen für das Geschäftsjahr 2005

Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2005 (IFRS)

Aktiva

	Erläuterungen	*31.12.2005 in T€*	*31.12.2004 in T€*
Liquide Mittel	1	13.773	17.880
Wertpapiere des Umlaufvermögens		506	457
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	74.549	68.798
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3.097	3.634
Ertragsteueransprüche		2.678	1.772
Vorräte	4	93.110	68.423
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	5	4.272	8.266
Kurzfristige Vermögensgegenstände		**191.985**	**169.230**
Sachanlagevermögen	6	103.862	88.777
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	605	1.004
Geschäfts- oder Firmenwert	8	49.871	44.157
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	9	428	717
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9	7.321	7.738
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögensgegenstände	10	7.545	8.236
Latente Steuern	11	11.009	9.478
Langfristige Vermögensgegenstände		**180.641**	**160.107**
Summe Aktiva		**372.626**	**329.337**

Passiva

	Erläuterungen	31.12.2005 in T€	31.12.2004 in T€
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	12	44.319	32.859
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	34.376	28.297
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14	146	11
Erhaltene Anzahlungen		225	19
Ertragsteuerverbindlichkeiten		4.961	2.055
Kurzfristige Rückstellungen	15	32.227	23.323
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	16	11.695	11.939
kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	17	127	116
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**128.076**	**98.619**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	155
Langfristige Darlehen	18	91.520	84.938
Pensionsrückstellungen	19	50.844	50.837
Sonstige langfristige Rückstellungen	20	8.847	8.433
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		519	0
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	21	497	477
Latente Steuern	11	2.471	1.551
Langfristige Verbindlichkeiten		**154.698**	**146.391**
Gezeichnetes Kapital	22	48.358	48.358
Kapitalrücklage	23	2.823	2.823
Übrige Rücklagen	24	14.559	14.676
Konzern-Bilanzgewinn	25	19.618	14.826
Unterschied aus Währungsumrechnung		1.374	-189
Minderheitenanteile	26	3.120	3.833
Eigenkapital		**89.852**	**84.327**
Summe Passiva		**372.626**	**329.337**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 (IFRS)

	Erläuterungen	*2005 in T€*	*2004 in T€*
Umsatzerlöse	29	**650.073**	**497.069**
Sonstige betriebliche Erträge	30	25.953	18.900
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		7.644	-221
Andere aktivierte Eigenleistungen		604	343
Materialaufwand	31	-471.550	-333.509
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-449.159	-314.339
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-22.391	-19.170
Personalaufwand	32	-78.409	-69.949
a) Löhne und Gehälter		-65.774	-57.054
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-12.635	-12.895
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.075	-13.714
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	8	-882	-2.724
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33	-88.509	-78.312
Sonstige Steuern	34	-1.046	-1.411
Betriebsergebnis		**27.803**	**16.472**
Zinsergebnis	35	-8.435	-6.632
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen		149	0
Übriges Finanzergebnis		39	4
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**19.556**	**9.844**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	36	-8.063	-2.332
Konzernjahresüberschuss		**11.493**	**7.512**
Anteile anderer Gesellschafter		-1.026	-987
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG		**10.467**	**6.525**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	37	€ 0,55	€ 0,34
Verwässertes Ergebnis je Aktie	37	€ 0,55	€ 0,34

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 (IFRS)

			2005 in T€	2004 in T€
1.		**Jahresergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern**	**27.991**	**16.477**
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.957	15.715
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-2.986	3.592
4.	+/-	Vereinnahmte/gezahlte Zinsen	-5.908	-443
5.	+/-	Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	-1.500	-8.403
6.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	--	240
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	6.871	3.208
8.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.932	1
9.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-20.196	-33.448
10.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.197	22.491
11.	**=**	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** (Summe aus 1. bis 10.)	**20.494**	**19.430**
12.	-	Unternehmenserwerbe (asset deal + share deal)	-12.349	-82.531
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.286	775
14.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-26.863	-20.018
15.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	--	1
16.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.601	-1.570
17.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	600	45
18.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	--	-537
19.		Währungsumrechnung	710	-642
20.		Vereinnahmte/gezahlte Zinsen	--	-2.825
21.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit** (Summe aus 12. bis 20.)	**-34.217**	**-107.302**
22.	-	Dividende	-5.675	-5.675
23.	+	Einzahlungen/Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1.918	1.128
24.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-17.752	-18.407
25.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	34.767	117.952
26.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** (Summe aus 22. bis 25.)	**9.422**	**94.998**
27.	+/-	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11., 21., 26.)	-4.301	7.125
28.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.880	10.755
29.	+	Veränderung Zahlungsmittel aus Konsolidierungskreisänderungen	194	--
30.	**=**	**Flüssige Mittel (lang- und kurzfristig)**	**13.773**	**17.880**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 (IFRS)

2005

	Gezeichnetes Kapital in T€	*Kapitalrücklage in T€*	*Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte in T€*	*Gewinnrücklagen in T€*	*Bilanzgewinn in T€*	*Währungsumrechnung in T€*	*Minderheitenanteile in T€*	*Gesamt in T€*
Stand am 31.12.2004	**48.358**	**2.823**	**62**	**14.614**	**14.826**	**- 189**	**3.833**	**84.327**
Währungsdifferenzen	--	--	--	--	--	1.563	180	1.743
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	--	--	-117	--	--	--	--	-117
Entkonsolidierung	--	--	--	--	--	--	- 34	-34
Konzernergebnis	--	--	--	--	10.467	--	1.026	11.493
Dividenden	--	--	--	--	-5.675	--	-1.885	-7.560
Stand am 31.12.2005	**48.358**	**2.823**	**-55**	**14.614**	**19.618**	**1.374**	**3.120**	**89.852**

2004

	Gezeichnetes Kapital in T€	*Kapitalrücklage in T€*	*Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte in T€*	*Gewinnrücklagen in T€*	*Bilanzgewinn in T€*	*Währungsumrechnung in T€*	*Minderheitenanteile in T€*	*Gesamt in T€*
Stand am 31.12.2003	**48.358**	**2.823**	**62**	**14.614**	**13.823**	**-276**	**1.718**	**81.122**
Dividenden	--	--	--	--	-5.675	--	-160	-5.835
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	--	--	0	--	--	--	-- --	0
Währungskursdifferenzen	--	--	--	--	153	87	--	240
Konzernergebnis	--	--	--	--	6.525	--	987	7.512
Zugang aus Erstkonsolidierung	--	--	--	--	--	--	1.280	1.280
Umwandlung Darlehen in Kapitalrücklage	--	--	--	--	--	--	8	8
Stand am 31.12.2004	**48.358**	**2.823**	**62**	**14.614**	**14.826**	**- 189**	**3.833**	**84.327**

Konzernanhang

zum 31. Dezember 2005 (IFRS)

Grundlagen und Methoden

Die börsennotierte H&R WASAG AG mit Sitz in Salzbergen (Deutschland) ist über ihre Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Märkten der Spezialchemie tätig. Die Aktivitäten umfassen die Produktion von chemisch-pharmazeutischen Grundstoffen, die Herstellung von Präzisionskunststoffteilen im Spritzgussverfahren sowie die Entwicklung und Produktion von Industriesprengstoffen.

Der Konzernabschluss wird nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss entspricht auch den bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS insgesamt.

Soweit vom IASB überarbeitete oder neu verabschiedete Standards erst verpflichtend ab dem 1. Januar 2006 anzuwenden sind, wurden sie nicht vorzeitig freiwillig angewendet.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen des Eigenkapitals gezeigt. Die Anhangsangaben enthalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Der Konzernabschluss 2005 wurde in Euro (€) aufgestellt. Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (T€).

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2005 (1. Januar bis 31. Dezember).

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS verabschiedet, die seit dem 1. Januar 2005 verpflichtend anzuwenden sind.

Die folgenden IFRS werden im H&R WASAG-Konzern im Berichtsjahr erstmals angewendet:

IAS 1 (2003) „Darstellung des Abschlusses“
IAS 2 (2003) „Vorräte“
IAS 8 (2003) „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“
IAS 10 (2003) „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“

IAS 16 (2003) „Sachanlagen“
IAS 17 (2003) „Leasingverhältnisse“
IAS 21 (2003) „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“
IAS 24 (2003) „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“
IAS 27 (2003) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“
IAS 28 (2003) „Anteile an assoziierten Unternehmen“
IAS 32 (2003) „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“
IAS 33 (2003) „Ergebnis je Aktie“
IAS 39 (2004) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“

Die erstmalige Anwendung der genannten IFRS hatte im Wesentlichen die folgenden Auswirkungen auf den Abschluss des H&R WASAG-Konzerns zum 31. Dezember 2005:

IAS 1 (2003) regelt die Darstellung des Abschlusses. Latente Steuern sind in der Bilanz grundsätzlich als langfristig zu klassifizieren; die aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Bilanz unter den Posten „Langfristigen Vermögensgegenstände“ und „Langfristige Schulden“ ausgewiesen.

Aus Gründen der Klarheit wurden Ertragsteueransprüche und Ertragsteuerverbindlichkeiten separat ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen vom übrigen Beteiligungsergebnis getrennt. Die Finanzerträge werden getrennt von den Finanzaufwendungen dargestellt.

Bilanzierung von CO_2-Emissionsrechten. Seit dem 1. Januar 2005 unterliegt der H&R WASAG-Konzern dem europäischen Emissionshandelssystem. Im Rahmen dieses Systems erhalten die betroffenen Unternehmen CO_2-Emissionsrechte, die innerhalb von vier Monaten nach Ablauf eines Kalenderjahres entsprechend dem tatsächlichen CO_2-Ausstoß des Jahres an die zuständige Behörde zurückgegeben werden müssen. Übersteigen die tatsächlichen CO_2-Emissionen die zugeteilten Rechte pro Jahr, müssen die fehlenden Rechte zugekauft werden.

Im Konzernabschluss werden CO_2-Rechte als kurzfristige immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten, unentgeltlich erworbene Rechte mit € 1,00 bilanziert. Für die Verpflichtung zur Rückgabe der Emissionsrechte wird eine Rückstellung bilanziert, die mit dem Buchwert der aktivierten CO_2-Rechte bewertet wird. Ist ein Teil der Verpflichtung nicht durch vorhandene Rechte gedeckt, wird die Rückstellung für diesen Teil der Verpflichtung mit dem Marktpreis der Rechte am Stichtag bewertet.

Entsprechend IAS 27.33 sind die Ansprüche anderer Gesellschafter nunmehr als separater Posten innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die übrigen Änderungen neuer bzw. überarbeiteter Standards führten zu keinen materiellen Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2005 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Sie wurden von der H&R WASAG-Gruppe nicht vorzeitig angewendet. Durch die Anwendung erwartet die H&R WASAG-Gruppe keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die EU erfolgt.

– IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“ ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

– IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ und Neureglungen zu IAS 1 sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden.

– IAS 19 Änderung (2004) „Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Angaben“ ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

– IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

– IFRIC 5 „Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“ ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

– IFRIC 6 „Schulden, die aus der Beteiligung an bestimmten Märkten resultieren – Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten“ ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Dezember 2005 beginnen.

– IFRIC 7 „Anpassung des Abschlusses gemäß IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen.

– Weitere Änderungen zu IAS 39 (Fair Value option, cashflow hedge accounting, financial gurantee contracts) hat der IASB als erstmals verpflichtend anzuwenden verabschiedet für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss der H&R WASAG AG sind alle wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die von der H&R WASAG AG beherrscht werden, d.h. bei denen die H&R WASAG AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

H&R WASAG hält an einigen Gesellschaften Anteile über Treuhänder. Diese mittelbaren Anteile werden ebenfalls voll konsolidiert, sofern ein Beherrschungsverhältnis besteht. Die Beteiligungsverhältnisse sind der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr 2005 wurden vier Gesellschaften nach dieser Methode berücksichtigt. Übrige Beteiligungen werden gemäß IAS 39 zum Marktwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt, wenn ein Marktwert nicht ermittelbar ist.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 sind 25 inländische und 25 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Folgende Gesellschaften wurden wegen untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert:

– WAFA Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH, Augsburg, i.K.,
– WAFA Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Augsburg, i.K.,

– H&R European Special Products Chorley Limited, Milton Keynes, Großbritannien,
– H&R European Special Products Sales Limited, Milton Keynes, Großbritannien und
– H&R European Special Products Tipton Limited, Milton Keynes, Großbritannien.

Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen der H&R WASAG AG sind in einer gesonderten Anlage zum Anhang aufgeführt.

Akquisitionen

Im Geschäftsjahr 2005 wurden folgende Tochtergesellschaften erworben bzw. gegründet:

– Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH, Schlungwitz (Erwerb)
– Allmex AB, Karlstadt, Schweden (Erwerb)
– WASAGCHEMIE Marketing GmbH, Hamburg (Neugründung)
– H&R ChemPharm (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien (Neugründung)

Der Kauf der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH, Schlungwitz umfasst auch deren Tochterunternehmen Allmex AB, Karlstadt, Schweden.

Unternehmen	*Prozentsatz der erworbenen Stimmrechte*	*Tätigkeit des Unternehmens*	*Zeitpunkt der Wirksamkeit des Zusammenschlusses*
Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH, Schlungwitz	100 %	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von zivilen Sprengstoffen	31.12.2005
Allmex AB, Karlstadt	100 %	Vertrieb von zivilen Sprengstoffen	31.12.2005

Die Übernahme der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH, Schlungwitz wurde vom Bundeskartellamt am 2. Juni 2005 genehmigt. Die Entscheidung war jedoch mit Auflagen verbunden, die erst im Dezember 2005 erfüllt waren, so dass die Sprengstoffwerke Gnaschwitz GmbH ab dem 31. Dezember 2005 erstmalig in die Konsolidierung einbezogen wurde.

Darüber hinaus wurden in Australien die Spezialraffinerieprodukt-Aktivitäten der ExxonMobil im Rahmen eines asset deals erworben.

Für diese Erwerbe wurden insgesamt T€ 12.744 aufgewendet.

Folgende Vermögenswerte und Schulden gingen auf den H&R WASAG-Konzern über:

	in T€
Bilanz	
Liquide Mittel	194
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.203
Vorräte	3.298
Geschäfts- und Firmenwert	4.148
Übriges Anlagevermögen	4.961
Aktive latente Steuern	2.926
Rückstellungen	1.002
Verbindlichkeiten	3.980
Passive latente Steuern	4

Der Geschäfts- und Firmenwert wurde durch die Gegenüberstellung der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden gegen den Kaufpreis ermittelt.

Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben sich aus der Erstkonsolidierung der in 2005 erstmals einbezogenen Gesellschaften nicht ergeben, da die Erstkonsolidierung auf den 31. Dezember 2005 erfolgte.

Im Rahmen der Integration sämtlicher Sprengstoffaktivitäten des H&R WASAG-Konzerns in einer Gesellschaft wurden die Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH, Schlungwitz und die Westspreng GmbH, Sprengstoff + Sprengtechnik, Finnentrop-Fretter auf die WASAGCHEMIE Sythen GmbH, Haltern (neu: Westspreng GmbH, Sprengstoffe + Sprengtechnik, Haltern) verschmolzen.

Verkäufe

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2005 wurde die Nitrex S.r.k., Sirmione, Italien zu einem Verkaufspreis von T€ 28 verkauft. Die Gesellschaft ist im Bereich von Beratungs- und Dienstleistungen tätig. Bei der Veräußerung entstand ein Endkonsolidierungserfolg von T€ 0.

Konsolidierungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Als Abschlussstichtag gilt der Stichtag des Mutterunternehmens.

Bei erstmalig einbezogenen Unternehmen ist der Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung der Stichtag der Erstkonsolidierung.

Kapitalkonsolidierung

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird nach dem 31. März 2004 die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durchgeführt. Dabei wird der Kaufpreis dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs gegenübergestellt.

Ein danach verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als immaterieller Vermögensgegenstand unter dem Posten Geschäfts- oder Firmenwerte in der Bilanz ausgewiesen.

Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Der Erwerb verschiedener Standorte und Gesellschaften von BP in 2004 erfolgte durch eine einzige vertragliche Vereinbarung mit einer Gesamtpreisvereinbarung, so dass die Geschäfts- und Firmenwerte und die passiven Unterschiedsbeträge, die sich aus der nationalen Kaufpreisallokation ergeben haben, für Konsolidierungszwecke zusammengefasst wurden (im Saldo ergab sich hieraus ein Geschäfts- und Firmenwert von € 3 Mio.).

Sonstige Konsolidierungsmethoden

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf sich aus der Konsolidierung ergebende temporäre Unterschiede werden entsprechend die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäftstätigkeit in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Im Konzernabschluss werden daher die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen umgerechnet. Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten des Mutterunternehmens, die als Teil des Nettoinvestments in die ausländische Einheit zu qualifizieren sind, werden entsprechend IAS 21.32 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Währungsumrechnung wurden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Bilanzkurs 2005	*Bilanzkurs 2004*	*Jahresdurchschnittskurs 2005*	*Jahresdurchschnittskurs 2004*
Australischer Dollar	1,6145	1,7489	1,6326	1,7176
Britisches Pfund	0,6870	0,7071	0,6840	0,6787
Polnischer Zloty	3,8686	4,0877	4,0321	4,5424
Südafrikanischer Rand	7,4890	7,6793	7,9164	7,8147
Thailändischer Baht	48,6150	53,0750	50,0860	51,3387
Ungarischer Forint	252,6650	245,7750	248,0626	251,7900
US Dollar	1,1834	1,3640	1,2451	1,2434

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände und werden zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Fremdwährungsforderungen werden zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bewertet.

Der H&R WASAG-Konzern verkauft revolvierend im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regresslos an Kreditinstitute. Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, sobald die Gesellschaften ihre vertraglichen Rechte aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen haben (stille Abtretung) und im Wesentlichen alle Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden. Die übertragenen Forderungen zum 31. Dezember 2005 betrugen € 14,5 Mio.

Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (Fertige Erzeugnisse und Handelswaren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (Unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der gleitenden Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- und Herstellungskosten und ihrem realisierbarem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten umfassen die dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsorientierte Verwaltungsgemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen sowie außerplanmäßige Wertminderungen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauern
Gebäude	25 Jahre
Tankanlagen	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 6 Jahre

Voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Entfällt der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung, wobei der infolge der Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten übersteigen darf.

Werden Sachanlagen verkauft, stillgelegt oder verschrottet, wird der Gewinn bzw. Verlust aus dem Anlagenabgang (Differenz zwischen Restbuchwert und Erlös) unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam in der Periode erfasst, in der der Fremdkapitalaufwand entsteht. Eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten erfolgt nicht.

Leasing

Gemäß IAS 17 wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum an Vermögensgegenständen zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen trägt (Finanzierungsleasing).

Sofern Konzernunternehmen das wirtschaftliche Eigentum an Vermögensgegenständen zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zuzüglich etwaiger vom Leasingnehmer zu tragenden Nebenkosten. Die Abschreibungsmethoden entsprechen denen vergleichbarer, im Eigentum des Unternehmens befindlicher Vermögensgegenstände.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert und entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- und Firmenwerten, erfolgt linear über drei Jahre. Dauerhafte Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen.

Bei Firmenwerten, die vor dem 31. März 2004 entstanden sind, gelten die vorhandenen Restbuchwerte zum 31. Dezember 2004 als Anschaffungskosten. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich entsprechend IFRS 3.79 auf ihre Werthaltigkeit im Rahmen eines so genannten „Impairment-Tests“ überprüft. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash generating units“) zugeordnet. Eine „cash generating unit“ wird in der Regel durch ein Segment der Segmentberichterstattung abgebildet. Im Fall des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe erfolgte eine weitere Unterteilung in den so genannten „Altbereich“ und den in 2004 von BP erworbenen Geschäftsbereich sowie die Gesellschaft Paul Fütterer GmbH. Der erzielbare Betrag einer „cash generating unit“ wird mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Bei dieser Methode werden auf Basis einer mittelfristigen Geschäftsplanung Cashflows diskontiert.

Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen

Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten, in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Unter sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden sonstige Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Ausleihungen ausgewiesen.

Die sonstigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten angesetzt, da ein Marktwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren und werden am Bilanzstichtag zum Marktpreis angesetzt. Veränderungen werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.

Sonstige Ausleihungen sind gemäß IAS 39 als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu klassifizieren und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten.

Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. In den Folgeperioden werden Verbindlichkeiten bis auf derivative Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstands oder – falls niedriger – in Höhe des Barwertes der Mindestleasingraten passiviert.

Zu den passiven Rechnungsabgrenzungsposten gehören im Wesentlichen Investitionszuschüsse sowie im Vorausvereinnahmte Entgelte für Softwarenutzung und EDV-Wartungskosten.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit der Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und der Betrag der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Die Jubiläumsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet.

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Restrukturierungsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37.70ff gebildet, sobald ein Unternehmen einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan hat und bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt werden.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge des H&R WASAG-Konzerns erfolgt je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Rückstellungen für Pensionen werden für leistungsorientierte Versorgungssysteme gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter der Berücksichtigung zukünftiger Gehaltsentwicklungen nach der Korridormethode berechnet. Übersteigen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, 10% der Pensionsverpflichtungen zum Beginn des Geschäftsjahres, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung des die 10% – Grenze übersteigenden Betrages über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter.

Der Zinsanteil bei der Zuführung zur Pensionsrückstellung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Minderheitenanteile

Minderheitenanteil konzernfremder Gesellschafter sind entsprechend IAS 27.33 als separater Posten innerhalb des Eigenkapitals und nicht mehr als ein separater Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital erfasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Entstehen des Anspruchs realisiert.

Zuwendungen und Zuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte sind gemäß IAS 20.24 in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten dargestellt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden und ihrem Ansatz in der Steuerbilanz berücksichtigt. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in der Höhe aktiviert, in der diese zukünftig wahrscheinlich genutzt werden können.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Für den vorliegenden Konzernabschluss wurde mit einem Steuersatz von 38,02% gerechnet. Latente Steuerabgrenzungen werden nach Steueransprüchen (aktive latente Abgrenzungen) und Steuerschulden (passive latente Abgrenzungen) unterschieden. Sie gelten nach IAS 1.70 grundsätzlich als langfristig.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist bzw. deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz grundsätzlich nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Vorgehensweise der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Gemäß IAS 36 (Impairment of assets) und IAS 38 (Intangible Assets) werden Geschäfts- und Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen. Die planmäßige Abschreibung solcher immaterieller Vermögensgegenstände ist untersagt.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden im H&R WASAG-Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash generating unit“) mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag (recoverable amount), d.h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis (fair value less costs to sell) oder dem Nutzungswert (value in use), verglichen.

Eine „cash generating unit“ wird in der Regel durch ein Segment der Segmentberichterstattung abgebildet. Im Fall des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe erfolgte eine weitere Unterteilung in den so genannten „Altbereich“ und den in 2004 von BP erworbenen Geschäftsbereich sowie für die Gesellschaft Paul Fütterer GmbH.

In den Fällen, in denen der Buchwert der „cash generating unit“ höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust (impairment loss) vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- und Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Die Wertberichtigung auf den Firmenwert ist in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.

Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der auf Grund der fortlaufenden Nutzung erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen mittelfristigen

Planungen des H&R WASAG-Konzerns, der einen Zeitraum von drei Jahren umfasst. Die Diskontierung der geschätzten Zahlungsmittelreihen erfolgt zu einem einheitlichen Diskontierungssatz von 9%.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

– Finanzielle Vermögenswerte sind einzuordnen in die Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Kredite und Forderungen“, „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“.

– Bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bestehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste.

– Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist zu bestimmen, ob die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Ist das der Fall, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls zugehörige Schulden als „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Schulden“ auszuweisen und zu bewerten.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden auswirken.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich unter anderem auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, wobei der Abzinsungsfaktor bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen eine wesentliche Schätzgröße darstellt.

Darüber hinaus basiert der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte auf zukunftsbezogenen Schlüsselannahmen. Änderungen dieser Schlüsselannahmen werden aus heutiger Sicht nicht zu einer Überschreitung der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über ihren erzielbaren Betrag und damit zu einer Anpassung der Buchwerte im nächsten Geschäftsjahr führen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag. Zu-

dem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds in den Branchen und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, so dass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentliche Anpassung der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2006 zu erwarten ist.

Sonstige Angaben

Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Finanzanlagen, die Forderungen, die kurzfristigen Wertpapiere und die flüssigen Mittel. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind mit dem beizulegenden Zeitwert, die übrigen finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Der H&R WASAG-Konzern ist als international tätige Gruppe im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rohwaren- und Rohstoffpreisrisiken, Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Den Risiken wird u. a. durch Sicherungsgeschäfte begegnet.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft und Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungsvorgängen eingesetzt. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermingeschäfte, sowie Zinssicherungsgeschäfte wie Caps und Zins-Swaps.

Die Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Derivative Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden systematisch bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Darüber hinaus wird das Kreditrisiko durch geeignete Formen der Besicherung vermindert. Bilanzielle Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 bestehen vor allem zur Sicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten und Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten.

Cashflow Hedges bestehen vor allem zur Absicherung variabel verzinslicher Verbindlichkeiten gegenüber Zinsänderungsrisiken. Diese resultieren insbesondere aus einem Konsortialkredits, der variabel verzinst ist (EURIBOR + Marge), wobei die Höhe der Marge von Covenants (Net debt/EBITDA und wirtschaftliche Eigenmittelquote) abhängig ist und bei Veränderung der Kennzahlen der Covenants in einer Bandbreite von 1,2% bis 2,4% bzw. 0,9% bis 2,0% zu Reduzierungen oder Erhöhungen des Zinsaufwandes führen kann.

Am 31. Dezember 2005 waren folgende derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung eingesetzt:

Nominalvolumen Bezugsbetrag in T€	*Art*	*Währung*	*Laufzeit*	*Beizulegender Zeitwert in T€*
1.400	Zinsswap	US$	01.03.2005 – 04.09.2012	12
14.800	Zinsbegrenzungsgeschäft	€	31.08.2005 – 26.02.2010	156
14.800	Zinsbegrenzungsgeschäft	€	04.07.2005 – 28.02.2010	149
6.000	Zinsbegrenzungsgeschäft	€	30.09.2005 – 28.02.2010	61
6.175	Bandbreiten SWAP – Version Floater	€	13.07.2005 – 30.09.2010	-3

Die Fair-Value-Änderungen der eingesetzten Sicherungsgeschäfte werden neutral im Eigenkapital erfasst, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Im Realisationszeitpunkt des Grundgeschäfts wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts aus dem Eigenkapital aus- und in die Gewinn- und Verlustrechnung eingebucht.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Liquide Mittel

	31.12.2005 in T€	*31.12.2004 in T€*
Liquide Mittel		
Kassenbestand	55	33
Schecks	92	546
Bankguthaben	13.626	17.301
Gesamt	**13.773**	**17.880**

Währungsguthaben sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Insgesamt sind auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2005 Wertberichtigungen in Höhe von T€ 695 (Vorjahr: T€ 521) gebildet worden.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind T€ 41.493 (Vorjahr: T€ 30.190) als Kreditsicherheiten begeben.

Forderungen gegen nahe stehende Personen bzw. Unternehmen werden unter Erläuterung 44 angegeben.

(3) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2005 in T€	*31.12.2004 in T€*
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Schuetzen Powder L.L.C.	112	221
Schmidtmann GmbH	15	--
SRS EcoTherm GmbH	2.176	2.730
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG	793	683
Gesamt	**3.097**	**3.634**

(4) Vorräte

	31.12.2005 in T€	*31.12.2004 in T€*
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.423	21.911
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	21.325	16.400
Fertige Erzeugnisse und Waren	38.262	30.112
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	100	--
Gesamt	**93.110**	**68.423**

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte beträgt T€ 8.376 (Vorjahr: T€ 5.812).

Wertminderungen in Höhe von T€ 684 wurden gemäß IAS 2.34 in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst.

Vorräte im Wert von T€ 65.204 (Vorjahr: T€ 21.879) sind als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

(5) Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

	31.12.2005 in T€	*31.12.2004 in T€*
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	484	246
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	3.788	8.020
Gesamt	**4.272**	**8.266**

Der kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge, bei denen der dazugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Der Ausweis betrifft im Geschäftsjahr im Wesentlichen geleistete Versicherungsbeiträge, Mietvorauszahlungen sowie abgegrenzte EDV-Wartungsentgelte.

Von den sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen waren zum 31. Dezember 2005 T€ 95 (Vorjahr: T€ 106) einzelwertberichtigt.

(6) Sachanlagevermögen

	Grund-stücke/ Bauten in T€	*Technische Anlagen/ Maschinen in T€*	*Andere Anlagen/ BGA in T€*	*Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in T€*	***Gesamt in T€***
Entwicklung des Sachanlagevermögens					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1.1.2005	51.992	123.781	30.213	7.620	**213.606**
Währungsschwankung	262	364	143	31	**800**
Änderung Konsolidierungskreis	2.316	1.664	166	58	**4.204**
Zugänge	1.237	18.925	2.434	4.913	**27.509**
Abgänge	-33	-1.260	-1.102	-568	**-2.963**
Umbuchungen	408	3.678	1.168	-5.686	**-432**
Stand am 31.12.2005	56.182	147.152	32.022	6.368	**242.724**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2005	19.701	82.505	22.623	--	**124.829**
Währungsschwankung	25	162	81	--	**268**
Änderung Konsolidierungskreis	--	--	--	--	**--**
Zugänge	2.448	10.237	2.997	--	**15.682**
Abgänge	-21	-1.111	-785	--	**-1.917**
Zuschreibungen	--	--	--	--	**--**
Umbuchungen	--	-68	68	--	**--**
Stand am 31.12.2005	22.153	91.725	24.984	--	**138.862**
Restbuchwerte					
Stand am 31.12.2005	34.029	55.427	8.038	6.368	**103.862**
Stand am 31.12.2004	32.291	41.276	7.590	7.620	**88.777**

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich im Wesentlichen um Produktionsstandorte der Konzerngesellschaften und bei den technischen Anlagen und Maschinen um Produktionsanlagen.

Grundstücke der Konzerntochter SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbh, Haltern verfügen über ein unterirdisches Quarzsandvorkommen. Aktuelle Untersuchungen haben ergeben, dass ca. 13,5 Mio. t auf dem Grundstück der Gesellschaft lagern. Die Erstellung des Rahmenbetriebsplans wird im Jahr 2006 abgeschlossen. Dieser wird dann beim zuständigen Bergamt eingereicht. Unter Berücksichtigung des Wertansatzes im Zuge der Verschmelzungsbewertung in 2001 sowie der aktualisierten Mengen von 13,5 Mio. t kann von einem Zeitwert von € 13,5 Mio. ausgegangen werden.

Die unter Änderung des Konsolidierungskreises ausgewiesenen Sachanlagen resultieren aus dem Kauf der Anteile der Sprengstoffwerke Gnaschwitz GmbH, Schlungwitz und der Allmex AB, Karlstadt, Schweden.

Die Zugänge 2005 umfassen insbesondere Investitionen in eine neue Extraktionsanlage und den Aufbau eines neuen Prozessleitsystems in der Raffinerie in Hamburg, die Modernisierung der Abfüll- und Mischanlage in Salzbergen, den Kauf einer neuen Anlage zur Produktion von Vaseline in Südafrika und einer Konversionsanlage in Australien.

Die Zugänge der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen eine Rauchgasreinigungs- und Restgasverbrennungsanlage in Salzbergen.

Die Umbuchungen betreffen insbesondere die in 2004 unter Anlagen im Bau aktivierten Investitionen in die Extraktionsanlage in Hamburg, die in 2005 in Betrieb genommen wurde, sowie eine Reparaturwerkstatt, Pumpmodule und eine geleistete Anzahlung auf ein Grundstück im Geschäftsbereich Explosivstoffe.

Durch Grundrechte gesichert waren zum 31. Dezember 2005 T€ 17.200.

Der Buchwert des als Sicherheit übereigneten beweglichen Anlagevermögens betrug zum 31. Dezember 2005 T€ 7.600.

Leasing

Der H&R WASAG-Konzern hat verschiedene Finanzierungs- und Operating-Leasing-Vereinbarungen für technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung getroffen.

Bei den Finanzierungs-Leasingverhältnissen handelt es sich um technische Anlagen sowie Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung im Geschäftsbereich Explosivstoffe (z.B. Kraftfahrzeugleasingverträge für LKW mit Spezialaufbau, Raupenbohrgeräte). Die Leasingverträge sehen in der Regel eine feste Grundmietzeit von 54 Monaten

vor und sind während dieser Laufzeit unkündbar. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Fahrzeuge liegt zwischen fünf und neun Jahren. Zum Ablauf der unkündbaren Leasingzeit kann der Leasinggeber vom Leasingnehmer verlangen, dass der Leasingnehmer die Fahrzeuge zum kalkulierten Restwert kauft. Es handelt sich um Spezialleasing. Außerdem wird das Laufzeitkriterium für Finanzierungsleasing erfüllt.

Die Summe der geleasten Vermögenswerte, die dem H&R WASAG-Konzern entsprechend IAS 17 wirtschaftlich zuzurechnen sind, stellen sich wie folgt dar:

	Technische Anlagen in T€	*Betriebs- und Geschäftsausstattung in T€*	***Gesamt in T€***
Geleaste Vermögenswerte			
Anschaffungskosten			
Stand am 1.1.2005	--	319	**319**
Zugänge	343	38	**381**
Abgänge	--	-185	**-185**
Änderung Konsolidierungskreis	344	291	**635**
Stand am 31.12.2005	687	463	**1.150**
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1.1.2005	--	74	**74**
Zugänge	32	28	**60**
Abgänge	--	-53	**-53**
Änderung Konsolidierungskreis	66	209	**275**
Stand am 31.12.2005	98	258	**356**
Buchwerte			
Stand am 31.12.2005	589	205	**794**
Stand am 31.12.2004	--	245	**245**

Aus den Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig, wobei die variablen Leasingraten auf Grundlage des zuletzt gültigen Zinssatzes fortgeschrieben wurden:

	Bis zu 1 Jahr in T€	*1 bis 5 Jahre in T€*	*Länger als 5 Jahre in T€*
Mindestleasingraten	276	357	--
Darin enthaltener Zinsanteil	38	23	--
Leasingverbindlichkeit (Barwerte)	238	334	--

Darüber hinaus wurde ein Finanzierungsleasingvertrag mit der Deutschen Leasing AG, Bad Homburg über ein integriertes ERP-System bis zu einem Gesamtvolumen von € 2 Mio. für die Dauer von 48 Monaten beginnend ab dem 1. Juli 2007 geschlossen.

Neben den Finanzierungs-Leasingverträgen wurden Leasing- bzw. Mietverträge abgeschlossen, die von ihrem Inhalt nach als Operating-Lease-Verträge zu klassifizieren sind, da der Leasing- bzw. Mietgegenstand dem Leasing- bzw. Mietgeber zuzurechnen ist. Hierbei handelt es sich vor allem um PKW, Gabelstapler, Büromaschinen sowie Kesselwagen. Die Laufzeiten betragen zwischen zwei und fünf Jahren. Die Verträge enden in der Regel automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

	Bis zu 1 Jahr in T€	*1 bis 5 Jahre in T€*	*Länger als 5 Jahre in T€*
Grundstücke und Gebäude	1.730	5.088	840
Technische Anlagen	797	1.281	--
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.146	930	--

(7) Immaterielle Vermögensgegenstände

	Software/ Konzessionen/ Schutzrechte in T€	
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 1.1.2005	4.283	
Währungsschwankung	4	
Änderung Konsolidierungskreis	2	
Zugänge	409	
Abgänge	-952	
Umbuchungen	--	
Stand am 31.12.2005	3.746	
Kumulierte Abschreibungen		
Stand am 1.1.2005	3.279	
Währungsschwankung	3	
Zugänge	393	
Abgänge	-534	
Umbuchungen	--	
Stand am 31.12.2005	3.141	
Restbuchwerte		
Stand am 31.12.2005	605	
Stand am 31.12.2004	1.004	

Im Wesentlichen handelt es sich bei den immateriellen Vermögensgegenständen um Produktions- und Anwendersoftware.

Der Abgang betrifft mit einem Buchwert in Höhe von T€ 413 Lizenzen an einem ERP-System, das im Berichtsjahr an eine Leasinggesellschaft veräußert wurde.

(8) Geschäfts- oder Firmenwerte

	in T€	
Geschäfts- oder Firmenwerte		
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 1.1.2005	57.313	
Währungsschwankung	521	
Änderung Konsolidierungskreis	--	
Zugänge	7.339	
Abgänge	-1.845	
Umbuchungen	433	
Stand am 31.12.2005	**63.761**	
Kumulierte Abschreibungen		
Stand am 1.1.2005	**13.156**	
Währungsschwankung	22	
Zugänge	882	
Abgänge	-170	
Umbuchungen	--	
Stand am 31.12.2005	**13.890**	
Restbuchwerte		
Stand am 31.12.2005	49.871	
Stand am 31.12.2004	44.157	

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 in T€	*31.12.2004 in T€*
Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung folgender Gesellschaften bzw. asset deals		
„Alt-Gesellschaften“ Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe	16.738	16.738
Paul Fütterer GmbH	--	882
Übernahme BP-Geschäft	18.291	15.843
Westspreng-Gruppe	14.842	10.694
Gesamt	**49.871**	**44.157**

Die Geschäfts- und Firmenwerte aus der Übernahme BP-Geschäft sind saldiert um passivische Unterschiedsbeträge, die sich aus der nationalen Kaufpreisallokation ergeben haben.

Der Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der Übernahme des BP-Geschäfts resultiert aus der Übernahme einer Anlage zur Vaselineproduktion in Südafrika. Der Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung der Gesellschaften der Westspreng-Gruppe beruht auf dem Erwerb der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH.

Durch Währungseinflüsse ergab sich eine Erhöhung der Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte um T€ 500.

Gemäß IAS 36 (Impairment of assets) und IAS 38 (Intangible Assets) werden Geschäfts- und Firmenwerte jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 882 erforderlich. Diese betrafen die zahlungsmittelgenerierende Einheit Paul Fütterer GmbH.

Im Vorjahr wurden keine Geschäfts- oder Firmenwerte außerplanmäßig abgeschrieben.

(9) Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen und Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen (9.1) in T€	*Sonstige finanzielle Vermögenswerte*				***Gesamt***
		Anteile an verbundenen Unternehmen (9.2) in T€	*Sonstige Beteiligungen (9.3) in T€*	*Wertpapiere des Anlage-vermögens (9.4) in T€*	*Sonstige Ausleihungen (9.5) in T€*	***in T€***
At-equity-bewertete Beteiligungen und Sonstige Vermögenswerte						
Anschaffungs- und Herstellungs-kosten						
Stand am 1.1.2005	758	23.087	1.300	898	5.541	**31.584**
Währungsschwankung	10	--	--	--	13	**23**
Änderung Konsolidierungskreis	--	--	-17	--	--	**-17**
Zugänge	--	--	2	--	--	**2**
Abgänge	-609	--	--	-15	-168	**-792**
Umbuchungen	233	--	-233	--	--	**--**
Stand am 31.12.2005	392	23.087	1.052	883	5.386	**30.800**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1.1.2005	42	23.087	--	--	--	**23.129**
Währungsschwankung	--	--	--	--	--	**--**
Zugänge	6	--	--	--	--	**6**
Abgänge	-84	--	--	--	--	**-84**
Zuschreibungen	--	--	--	--	--	**--**
Stand am 31.12.2005	-36	23.087	--	--	--	**23.051**
Buchwerte						
Stand am 31.12.2005	428	0	1.052	883	5.386	**7.749**
Stand am 31.12.2004	716	0	1.300	898	5.541	**8.455**

(9.1) Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen

Als nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen werden Anteile an in- und ausländischen Kapital- und Personengesellschaften ausgewiesen, bei denen die H&R WASAG AG und deren Tochtergesellschaften zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechte besitzen oder die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik des Unternehmens geltend machen kann.

	2005 in T€	*2004 in T€*
Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH	28	28
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG	0	0
Schmidtmann GmbH	76	82
Sprewa Sprengmittel GmbH	-	606
Schuetzen Powder LLC, Arlington TX, USA.	324	--
Gesamt	**428**	**716**

Die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG mit der Komplementärin Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH betreibt eine Wasserstofferzeugungs- und -abfüllanlage am Standort Salzbergen.

Die Schmidtmann GmbH ist im Vertrieb von Sprengstoffen und Sprengmitteln tätig.

Die Anteile an der Sprewa Sprengmittel GmbH wurden 2005 im Zusammenhang mit der Übernahme der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH, Schlungwitz, aufgrund von Auflagen des Bundeskartellamts veräußert.

Die Anteile an der Schuetzen Powder LLC, Arlington TX, USA wurden in 2005 erstmals nach der at-equity-Methode bilanziert. In den Vorjahren war auf eine Anpassung des Beteiligungsbuchwertes der Schuetzen Powder LLC zu einer at-equity-Bewertung aufgrund Geringfügigkeit verzichtet worden.

Aus den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen resultieren anteilige Fehlbeträge, die mit künftigen Gewinnen dieser Beteiligungen auszugleichen sind. Diese Fehlbeträge haben sich wie folgt entwickelt:

	2005 in T€
Stand am 01.01.2005	446
anteiliger Jahresüberschuss	- 201
Stand am 31.12.2005	245

(9.2) Anteile an verbundenen Unternehmen

Ausgewiesen werden Anteile an fünf Gesellschaften, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind.

(9.3) Sonstige Beteiligungen

Ausgewiesen werden die Beteiligungen an der SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen (T€ 1.050) und der Betreibergesellschaft Silbersee II Haltern am See mit beschränkter Haftung, Essen (T€ 2).

Die Umbuchung betrifft die Beteiligung an der Schuetzen Powder LLC, Arlington TX, USA, auf deren Anpassung des Beteiligungsbuchwertes zu einer at-equity-Bewertung in den Vorjahren aufgrund Geringfügigkeit verzichtet worden war und die in 2005 erstmals unter den at-equity-bewerteten Beteiligungen ausgewiesen wird.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt, da diese Finanzanlagen über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen.

(9.4) Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden insbesondere Fondsanteile der Correntafonds I und II ausgewiesen. Diese Vermögenswerte sind zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt. Veränderungen werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital erfasst.

(9.5) Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen im Wesentlichen ein von der H&R WASAG AG mit Vertrag vom 16. Oktober 2002 gewährtes Darlehen in Höhe von T€ 5.000. Das Darlehen hat eine Laufzeit von fünf Jahren und endet am 18. September 2007. Eine Verlängerung der Laufzeit ist möglich.

Das Darlehen wird mit einem 12-Monats-EURIBOR-Satz zuzüglich eines Aufschlags von 3,5% verzinst. Zur Besicherung des Darlehens wurden Verpfändungsvereinbarungen über Wertpapiere abgeschlossen.

(10) Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögensgegenstände

Der unter den langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 421 (Vorjahr: T€ 87) betrifft Wartungsentgelte und Mietvorauszahlungen.

Die sonstigen langfristigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere eine Forderung gegen die BP International in Höhe von T€ 4.847. Im Zuge der Übernahme des BP-Spezialgeschäfts in 2004 wurden gegenseitige Freistellungsabreden hinsichtlich solcher Pensionäre getroffen, die wirtschaftlich oder vertraglich einem der Vertragspartner zuzurechnen waren, jedoch arbeitsrechtlich bei dem jeweils anderen Vertragspartner verblieben.

Entsprechend der vertraglichen Gesamtvereinbarung mit der BP, die sämtliche Freistellungsforderungen und -verbindlichkeiten umfasste und unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Vertragsparteien, eine Gesamtaufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu erreichen, wurden die Verbindlichkeiten und Forderungen aus dem gleichen Rechtsgrund aufgrund des wirtschaftlichen und rechtlichen Gehaltes des Geschäftsvorfalls zusammengefasst und gemäß IAS 1.33 in einem Saldo (T€ 3.258) ausgewiesen. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 1.588 resultiert aus einem Erstattungsanspruch für weitere übernommene Personalrückstellungen.

Außerdem beinhalten die Sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen (T€ 1.687).

(11) Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Vom Gesamtbetrag des Bruttowertes der aktiven und passiven latenten Steuern werden T€ 2.219 innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

Eine Zusammensetzung der auf die Wertdifferenzen in den Bilanzen gebildeten aktiven latenten Steuern ist unter der Erläuterung 36 zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dargestellt.

(12) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich zusammen aus:

	31.12.2005 in T€	*31.12.2004 in T€*
Kurzfristige Kredite	38.677	28.532
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	4.565	1.707
Kontokorrentinanspruchnahmen	428	2.087
Zinsabgrenzungen	58	289
Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	591	244
Gesamt	**44.319**	**32.859**
davon besichert	43.512	30.683

Kurzfristige Kredite

Die Zinssätze der kurzfristigen Kredite liegen zwischen 3,722% und 5,58%. Ein Kredit in Höhe von T€ 1.529 ist durch Bürgschaften von Minderheitengesellschaftern besichert. Hinsichtlich der Besicherung der kurzfristigen Kredite eines Bankenkonsortiums verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den langfristigen Krediten.

Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen

Der kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen betrifft die innerhalb der nächsten zwölf Monate fälligen Tilgungsraten mittel- und langfristiger Darlehen. Hinsichtlich der Zinssätze und der Besicherung des kurzfristigen Anteils langfristiger Kredite verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den langfristigen Krediten.

Kontokorrentinanspruchnahme

Die Kontokorrentkonten sind sämtlich durch Grundschulden gesichert.

(13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalte besichert.

(14) Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2005 in T€	*31.12.2004 in T€*
Schmidtmann GmbH	--	4
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG	146	7
Gesamt	**146**	**11**

(15) Kurzfristige Rückstellungen

	Stand 01.01.2005 in T€	*Veränderung des Konsolidierungskreises in T€*	*Währungsdifferenzen in T€*	*Verbrauch in T€*	*Auflösung in T€*	*Zuführung in T€*	*Stand 31.12.2005 in T€*
Personalrückstellungen	2.055	207	60	-7.165	-238	7.181	9.723
Übrige Rückstellungen	9.678	234	244	-11.427	-415	17.625	19.906
Rückstellungen für Restrukturierung	13.645	--	--	--	--	2.598	2.598
Gesamt	**23.323**	**441**	**304**	**18.592**	**-653**	**27.404**	**32.227**

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises beruhen auf dem Zugang der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH per 31. Dezember 2005.

Die Personalrückstellungen betreffen überwiegend Tantiemen, Abfindungen, Ergebnisbeteiligungen, ausstehenden Urlaub, Gleitzeitguthaben und Berufsgenossenschaftsbeiträge. Die Mitarbeiter der Konzernstandorte Salzbergen und Haltern erhalten eine nicht tariffähige Ergebnisbeteiligung, die sich auf die jeweilige laufende Vergütung und auf das Ergebnis des jeweiligen Standorts bezieht.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Reklamationen, Gewährleistungen, ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten, drohende Verluste aus schwebenden Absatzgeschäften und Archivierungskosten.

In Großbritannien wurden die H&R WASAG-Standorte neu strukturiert. Bedingt durch die Schließung einer Spezialraffinerie der BP, von der die englischen H&R WASAG-Standorte noch bis Ende 2005 beliefert wurden, wurden die zum Kerngeschäft gehörenden Produktionsaktivitäten an einem Standort zusammengefasst.

Die ausgewiesen Rückstellungen für Restrukturierung umfassen im Wesentlichen Maßnahmen für den sozialverträglichen Personalabbau aus dieser Restrukturierung. Dieses Restrukturierungsprogramm wurde im Januar 2006 weitgehend abgeschlossen.

(16) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2005 in T€	*31.12.2004 in T€*
Verbindlichkeiten aus Steuern	7.719	1.486
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.646	1.657
Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern	78	--
Kaufpreiszahlung BP	--	6.580
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	724	606
Kreditorische Debitoren	405	327
Übrige	1.123	1.283
Gesamt	**11.695**	**11.939**

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen vorwiegend die laufenden Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten.

(17) Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten werden diejenigen Anteile der Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, die innerhalb von zwölf Monaten fällig sind.

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Investitionszuschüsse sowie im Voraus vereinnahmte Entgelte für Softwarenutzung und EDV-Wartungskosten. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungsposten (Erläuterung 21).

(18) Langfristige Darlehen

Die nachfolgende Tabelle enthält die Konditionen der langfristigen Finanzschulden sowie deren Buchwerte, ergänzt um die Fälligkeiten der Rückzahlungsverpflichtungen:

	31.12.2005			
	Restlaufzeit 2007 – 2010 in T€	*Restlaufzeit nach 2010 in T€*	*31.12.2005 Buchwert in T€*	*31.12.2004 Buchwert in T€*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Konsortialkredit	4.476	74.040	78.516	60.978
Sonstige Kredite	12.231	773	13.004	23.960
Gesamt	**16.706**	**74.814**	**91.520**	**84.938**
davon besichert			90.012	65.871

Zinssätze

Der Konsortialkredit ist variabel verzinst (EURIBOR + Marge). Die Höhe der Marge ist von Covenants abhängig (Net debt/EBITDA und wirtschaftliche Eigenmittelquote) und kann bei Veränderung der Kennzahlen der Covenants in einer Bandbreite von 1,2% bis 2,4% bzw. 0,9% bis 2,0% zu Reduzierungen oder Erhöhungen des Zinsaufwandes führen. Die Anpassung erfolgt jeweils zum Quartalsende. Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Marge für die Fazilität 1 bei 1,6% und für die übrigen Fazilitäten bei 1,35%.

In 2005 wurde eine Zinsabsicherung vorgenommen, deren Details unter den allgemeinen Ausführungen erläutert sind.

Die sonstigen Kredite sind mit festen Zinssätzen, mit Zinsbindungsfrist oder in Abhängigkeit von EURIBOR, LIBOR und WIBOR abgeschlossen. Die Zinssätze der Kredite mit festen Zinssätzen lagen zwischen 2,50% und 6,60% p.a, die der Kredite mit Zinsbindungsfrist zwischen 7,00% und 7,05% p.a.

Währung

Der überwiegende Anteil dieser Darlehen ist in € abgeschlossen.

Besicherung

Die Darlehen mit dem Bankenkonsortium (vgl. hierzu auch den unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Anteil) sind durch Grundschulden in Höhe von T€ 10.226 besichert. Weiterhin sind diese Kredite durch Globalzessionen von Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen, deren Buchwert sich zum 31. Dezember 2005 auf T€ 41.493 beläuft, sowie über einen Raumsicherungsübereignungsvertrag für Warenlager mit wechselndem Bestand besichert. Der Buchwert dieser Vorräte beträgt zum Bilanzstichtag T€ 65.204.

Ein langfristiges Darlehen in Höhe von T€ 19.000 wurde aus dem Programm der KfW „Kapital für Arbeit“ über die IKB gewährt, wobei T€ 9.500 nachrangig sind.

Weitere Darlehen gegenüber der IKB mit einem Buchwert in Höhe von T€ 7.600 (langfristiger Anteil von T€ 6.000) sind durch Sicherungsübereignung einer Extraktionsanlage gesichert.

Der langfristige Anteil der Altdarlehen der Westspreng-Gruppe in Höhe von T€ 4.207 (Vorjahr: T€ 4.960) ist durch Grundschulden in Höhe von T€ 3.436 besichert und der Buchwert des zu deren Sicherheit übereigneten beweglichen Anlagevermögens betrug zum 31. Dezember 2005 T€ 412. Der Buchwert des kurzfristigen Anteils dieser Darlehen war zum 31. Dezember 2005 durch Grundschulden in Höhe von T€ 1.208 und bewegliches Anlagevermögen in Höhe von T€ 176 besichert. Ein im Rahmen der Erstkonsolidierung der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH erstmals im Konzernabschluss abgebildetes Darlehen in Höhe von T€ 719 (mit einem kurzfristigen Anteil von T€ 203) ist sowohl durch Grundschulden als auch durch Bürgschaften gesichert.

Ein in 2005 innerhalb des Geschäftsbereichs Kunststoffe abgeschlossenes Darlehen war zum 31. Dezember 2005 durch Grundschulden in Höhe von T€ 1.182 besichert.

(19) Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (defined contribution plans) zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr.

Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres im operativen Ergebnis ausgewiesen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf T€ 725.

Alle übrigen Altersversorgungssysteme sind leistungsorientiert.

Aufgrund der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 haben alle Mitarbeiter, die durch die SRS GmbH von der Wintershall übernommen wurden, einen Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen nach der Wintershall Versorgungsordnung vom 1. Januar 1987. Mit der Betriebsvereinbarung vom 9. März 1994 wurde die Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 zum 30. Juni 1994 aufgehoben und damit die Versorgungsordnung für den Neuzugang geschlossen. Die Höhe der zugesagten Leistungen hängt im Wesentlichen von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt ab. Nach der Kündigung der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 wurden die erreichten Anwartschaften eingefroren. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf dem älteren Wintershall Altersversorgungs-Statut.

Bei der Wasag-Chemie AG haben alle Betriebsangehörigen gemäß der Versorgungsordnung in der Fassung vom 1. Januar 1986, die durch die Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 zuletzt geändert wurde, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Für Rentenbezieher beruhen Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der pensionsfähigen Dienstjahre und dem pensionsfähigen Arbeitsverdienst im letzten Jahr vor dem Ausscheiden aus dem Unternehmen ab. Einzelne Mitarbeiter erhalten aufgrund einzelvertraglicher Zusagen sog. Vertragspensionen. Die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungsbemessungen sind in den einzelnen Vereinbarungen unterschiedlich.

Die zum Zeitpunkt der Übernahme durch den H&R WASAG-Konzern aktiven Geschäftsführer der Westspreng GmbH haben jeweils eine Altersversorgungszusage nach den Richtlinien des GHH-Verbandes. Leistungen werden nur dann gewährt, wenn die Person bei Eintritt des Versorgungsfalls noch in den Diensten des Unternehmens steht oder bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Unternehmen eine Unverfallbarkeit der Versorgungsanwartschaft nach den gesetzlichen Bestimmungen besteht.

Nach der Versorgungsordnung der GAUDLITZ-WERK GmbH (heute Gaudlitz GmbH) in der Fassung vom 18. Dezember 1978 haben alle Betriebsangehörigen, die bis zum 10. Juni 1978 in das Unternehmen eingetreten sind und in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis standen, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre und dem rentenfähigen Arbeitsverdienst im Jahr 1978 ab. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung.

Mit Übernahme der Spezialproduktaktivitäten der BP gingen zum 2. Januar 2004 Pensionsverpflichtungen für insgesamt 183 Mitarbeiter auf die H&R Ölwerke Schindler GmbH über.

Aufgrund diverser Fusionen und Übernahmen kommen für diese 183 Mitarbeiter insgesamt 13 verschiedene Regelwerke und Nachträge in Betracht. Die Grundsätze sind in folgenden Versorgungsordnungen, Statuten, Ruhegeldordnungen, Versorgungsplänen u.a. geregelt:

- Versorgungsordnung für die außertariflichen Mitarbeiter der ARAL AG vom 24. Juni 1991
- Ruhegeldordnung für die tariflichen Arbeitnehmer der ARAL AG vom 15. Oktober 1985
- ARAL AG Versorgungsordnung 1999
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1980 gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Zusatzpension für Schichtdienst nach Buchstabe F des Pensionsstatuts vom 1. Januar 1980 gemäß Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Pensionsstatut 1988 aufgrund der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987

– Pensionsstatut vom 1. Januar 1988, Abschnitt 13 (§§ 40 – 46) Schichtpension gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
– Versorgungsplan der Burmah Oil (Deutschland) GmbH vom 1. Januar 1992
– Gehaltsumwandlung entsprechend dem Modell der ARAL Versorgungsordnung 1999
– Übergangsgeldordnung RAAB KARCHER vom 1. März 1989
– Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1975)
– Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Januar 1993 (Pensionsplan 1986)
– Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1990)

Die H&R Ölwerke Schindler GmbH hat von der BP nicht nur für anspruchsberechtigte Mitarbeiter der Gesellschaft Pensionsverpflichtungen übernommen (sog. Gruppe 1), sondern auch für einen Teil ehemaliger Mitarbeiter der BP Lubes Services GmbH eine Freistellungsverpflichtung vereinbart (Rentner und ausgeschiedene Mitarbeiter, sog. Gruppe 3). Für die Verpflichtungen gegenüber der vorgenannten Personengruppe besteht ein Erstattungsanspruch gegenüber BP. Ein weiterer Personenkreis (sog. Gruppe 2) umfasst Mitarbeiter der BP, die nicht von H&R WASAG übernommen wurden.

Für diesen Personenkreis hat sich H&R Ölwerke Schindler verpflichtet, BP die einschlägigen Pensionsverpflichtungen, die weiterhin bei der BP bestehen, in Höhe von T€ 7.408 zu erstatten (siehe Erläuterung 10). Diese Verpflichtungen wurden mit einer Forderung gegen BP aus einem Erstattungsanspruch für übernommene Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 11.252, die ebenfalls im Rahmen der Übernahme des Spezialgeschäfts entstanden sind, gemäß IAS 1.33 saldiert (siehe Erläuterung 10). Die Nettoforderung in Höhe von T€ 3.844 wird unter den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Rückstellungen wurden zum 31. Dezember 2005 für die einzelnen Personengruppen wie folgt gebildet:

	31.12.2005 in T€
Gruppe 1	11.779
Gruppe 3	11.252

Bei der Pensionsverpflichtung gegenüber Mitarbeitern der Gruppe 3 besteht ein Freistellungsanspruch gegenüber BP in Höhe von T€ 11.252.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 als leistungsorientiertes Altersversorgungssystem nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden dabei, soweit sie einkommensabhängig sind, anhand versicherungsmathematischer Methoden unter Berücksichtigung etwaiger künftiger Gehaltssteigerungen und anderer Leistungsanpassungen berechnet.

Der Verpflichtungsumfang kann aufgrund von Veränderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen schwanken. Dabei entstehende versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden nach der 10-Prozent-Korridor-Regel behandelt. Übersteigen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, 10% der Pensionsverpflichtungen zum Beginn des Geschäftsjahres, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung des die 10%-Grenze übersteigenden Betrages über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter.

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2005 in T€	*2004 in T€*
Vortrag 01.01.	50.837	28.831
Änderung Konsolidierungskreis	140	20.972
Zuführung	3.489	3.325
Auflösung/Verbrauch	-2.261	-2.291
Neutrale Abgänge	-1.363	--
Währungsdifferenzen	2	--
Endstand 31.12.	**50.844**	**50.837**

Unter Veränderung Konsolidierungskreis wird der Zugang aus der Erstkonsolidierung der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH, Schlungwitz ausgewiesen.

Die in 2004 unter Änderung Konsolidierungskreis ausgewiesenen Beträge betreffen die von BP am Standort Hamburg übernommenen Pensionsrückstellungen der H&R Ölwerke Schindler GmbH. Den Pensionsverpflichtungen stehen Forderungen gegen die BP International in Höhe von T€ 11.252 (Vorjahr: T€ 11.156) gegenüber.

Die neutralen Abgänge in Höhe von T€ 1.363 betreffen die Übertragung von Pensionen im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Lagers.

Der Wert der bilanziellen Rückstellung lässt sich wie folgt herleiten:

	2005 in T€	*2004 in T€*
Rückstellung		
Barwert	60.517	57.780
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-9.673	-6.943
Gesamt	**50.844**	**50.837**

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Zuführung zu den Pensionsrückstellungen ergibt sich wie folgt:

	2005 in T€	*2004 in T€*
Zuführung		
Laufender Dienstzeitaufwand	861	683
Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	309	--
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	1.977	2.642
Verluste aus Abgängen	246	--
Veränderungen Rückerstattungsrechte	96	--
Gesamt	**3.489**	**3.325**

Der Dienstzeitaufwand sowie die amortisierten versicherungsmathematischen Gewinne werden als Personalaufwand ausgewiesen, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen wird als Zinsaufwand ausgewiesen.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

	31.12.2005 *in T€*	*31.12.2004* *in T€*
Zinssatz	4,0%	4,5% – 5,0%
Gehaltstrends	2,0%	2,0% / 2,5%
Anwartschaftstrend	0,6% / 2,0%	0,6%
Rententrend	0,9%	0,9% / 1,5%
Pensionsalter	60 / 61 / 63 / 65	60 / 61 / 63 / 65
Fluktuationswahrscheinlichkeit	5% / 0%	5% / 0%

Die Ausscheidewahrscheinlichkeit richtet sich nach den Richttafeln Heubeck 2005G.

In die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde eine altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit eingerechnet, für die vom Gutachter hausintern entwickelte Tabellen verwendet wurden.

Für die Mitarbeiter der übrigen Standorte wird mit der Nichtberücksichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten vereinfachend unterstellt, dass vor Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen kein Mitarbeiter ausscheidet und danach mit der jeweils bestehenden Rückstellung die unverfallbare Anwartschaft gerade finanziert wird.

(20) Sonstige langfristige Rückstellungen

	Stand 01.01.2005 in T€	*Veränderung des Konsolidierungskreises in T€*	*Neutrale Zu-/Abgänge in T€*	*Verbrauch in T€*	*Auflösung in T€*	*Zuführung in T€*	*Stand 31.12.2005 in T€*
Sonstige Rückstellungen							
Sonstige Rückstellungen							
a) Personal	3.733	175	-69	-444	-61	1.007	4.166
b) Übrige	4.700	--	--	-445	-864	1.115	4.681
Gesamt	**8.433**	**175**	**-69**	**-889**	**-925**	**2.122**	**8.847**

Die langfristigen Rückstellungen betreffen Altersteilzeitregelungen und Dienstjubiläen sowie Rückstellungen aufgrund öffentlich-rechtlicher Verpflichtung nach der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und über Fachbetriebe (VAwS).

Die langfristigen Rückstellungen wurden im Berichtsjahr um T€ 300 abgezinst.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises beruht auf dem Zugang der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH zum 31. Dezember 2005. Die neutralen Abgänge resultieren aus dem Übergang von Personalrückstellungen auf den Käufer im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Lagers.

(21) Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten

	2005 in T€	*2004 in T€*
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten		
Investitionszuschüsse	481	461
Im Voraus vereinnahmte Entgelte für Softwarenutzung und EDV-Wartungsentgelte	16	16
Gesamt	**497**	**477**

Unter „Investitionszuschüsse“ wird im Wesentlichen ein der H&R Lube Blending GmbH vom Land Niedersachsen gewährter Investitionszuschuss dargestellt. Der 1996 beantragte Zuschuss wurde 1998 bewilligt und beträgt 15% der Investitionssumme. Der Zuschuss wurde unter der Bedingung gewährt, dass Verbleibens- und Verwendungsnachweise erbracht, Meldepflichten erfüllt sowie dauerhaft 58 Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Vereinnahmung erfolgt zeitanteilig gemäß der jeweiligen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

(22) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt € 48.357.986,13. Es ist eingeteilt in 18.916.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je ca. € 2,56.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.933.745 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren

unmittelbaren oder mittelbaren inländischen Tochtergesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. August 2002 bis zum 20. August 2007 gegen bar ausgegeben worden sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die für die Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2005 nicht ausgegeben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2003 ist das Grundkapital um bis zu € 7.349.820,79 bedingt erhöht durch die Ausgabe von bis zu 2.875.000 neuer Vorzugsstückaktien im rechnerischen Nennwert von je ca. € 2,56 pro Aktie zum Ausgabebetrag von € 7,20 je Aktie mit Dividendenberechtigung ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres (Bedingtes Kapital 2003). Die Vorzugsstückaktien lauten auf den Inhaber. Der Gesamtausgabebetrag beträgt € 20.700.000,00. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung erfolgt zum Zweck der Vorbereitung des Zusammenschlusses der H&R WASAG AG mit der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH durch Erwerb der Geschäftsanteile der außenstehenden Gesellschafter der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH im Wege der Sacheinlage gegen Tausch in Vorzugsstückaktien der H&R WASAG AG. Gegenstand der Sacheinlage sind die Geschäftsanteile der außenstehenden Gesellschafter an der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH im Nennbetrag von insgesamt € 23.000,00. Für einen rechnerischen Teilgeschäftsanteil in Höhe von € 50,00 werden 6.250 Vorzugsstückaktien aus dem bedingten Kapital ausgegeben. Das Wandlungsrecht ist frühestens zum 31. Dezember 2006 auszuüben. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die außenstehenden Gesellschafter von der Möglichkeit des Umtausches von Geschäftsanteilen in Vorzugsstückaktien Gebrauch machen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 28. August 2010 um bis zu € 15.000.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2005).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Auf-

sichtsrats auszuschließen, soweit der Nennbetrag der neuen Aktien weder 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden noch 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern von der Gesellschaft noch zu begebenden Wandelschuldverschreibungen oder -darlehen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde. Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung der bestehenden Beteiligungsverhältnisse der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juli 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 8.000.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Nennbetrag zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2003) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, soweit der Nennbetrag der neuen Aktien weder 10% des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden noch 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern von der Gesellschaft noch zu begebenden Wandelschuldverschreibungen oder -darlehen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Schließlich ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. Juli 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 1.000.000,00 gegen Bareinlage durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zum Zweck der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft

und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2002). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Von den bestehenden Ermächtigungen hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2005 keinen Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft am 29. August 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Erwerb der Aktien weder um mehr als 15% unterschreiten noch um mehr als 15% überschreiten.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 keine eigenen Aktien erworben.

(23) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 2.823 stammt aus der Verschmelzung der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH auf die WASAG-CHEMIE AG im Jahr 2001. Der Betrag umfasst das Agio aus Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 21.972 (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) abzüglich Entnahmen in Höhe von T€ 19.149 (§ 150 Abs. 4 Nr. 2 AktG).

(24) Übrige Rücklagen

Ausgewiesen wird im Wesentlichen die durch die Kapitalerhöhung der Tochterunternehmen bedingte, auf den Konzern entfallende Eigenkapitalveränderung. Es handelt sich um den die Kapitalanteile übersteigenden beizulegenden Zeitwert der gewährten Geschäftsanteile an der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertunges. Haltern mbH aus dem Erwerb der Westspreng GmbH (T€ 13.232) und den die Kapitalanteile übersteigenden beizulegenden Zeitwert der gewährten Geschäftsanteile an der Westspreng GmbH aus dem Erwerb der Schneider Sprengtechnik GmbH (T€ 1.382), der jeweils auf die H&R WASAG AG entfällt. Der jeweilige Anteil der Minderheitsgesellschafter (T€ 10.145 bzw. T€ 103) wird unter den Minderheitenanteilen ausgewiesen.

Die übrigen Rücklagen enthalten darüber hinaus die Rücklagen aus Marktbewertungen.

(25) Konzern-Bilanzgewinn

Der Konzern-Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	2005 in T€	*2004 in T€*
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	14.826	13.823
Währungsanpassung	--	153
Dividendenzahlung	-5.675	-5.675
Konzernüberschuss des Geschäftsjahres	10.467	6.525
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	**19.618**	**14.826**

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. August 2005 wurden in 2005 T€ 5.675 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von € 0,30 je Aktie.

(26) Minderheitenanteile

Die Anteile von Minderheitsgesellschaftern umfassen Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Ergebnis und am Kapital.

Die Minderheitenanteile betreffen Fremdgesellschafter der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH (43,32%), der Westspreng GmbH (5,81%), der Romblast S.R.L. (0,0045%), der Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH (25,96%), der MEDEX s.r.l. (30%), der Dussek Campell (Proprietary) Ltd. (49%) sowie der GAUDLITZ Green Point Precision Technology (Wuxi) Co. Ltd. (49%).

Nach IAS 27.33 sind die Ansprüche anderer Gesellschafter als separater Posten innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst, da diese Ansprüche zum 31. Dezember 2004 noch als gesonderter Posten zwischen Fremdkapital und dem Eigenkapital gezeigt wurden.

	2005 in T€	*2004 in T€*
Entwicklung der Minderheitenanteile		
Stand 1.1.	3.833	1.718
Zugang aus Erstkonsolidierung/Abgang aus Entkonsolidierung	- 33	1.280
Währungsdifferenzen	179	--
Auszahlungen	-1.885	-160
Umwandlung Darlehen in Kapitalrücklage	--	8
Ergebnisanteile	1.026	987
Stand 31.12.	**3.120**	**3.833**

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(27) Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen

Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu berücksichtigen, dass die von der BP erworbenen Aktivitäten in Südafrika, Australien und Asien erstmals zum 6. Juli 2004 in den Konzernabschluss der H&R WASAG AG einbezogen wurden.

(28) Forschungs- und Entwicklungskosten

Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Wesentlichen im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe angefallen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Konzerns konzentrierten sich dabei vor allem auf die Weiterentwicklung der neuen Weichmachergeneration und die Analyse von Anpassungen der Produktionsverfahren. Der in 2005 getätigte Aufwand hierfür belief sich auf T€ 1.479 (2004: T€ 1.241).

(29) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden – nach Abzug von Erlösschmälerungen – zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung bzw. mit Gefahrenübergang an den Kunden realisiert. Einen Überblick über die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geographischen Segmenten gibt die Segmentberichterstattung (siehe Erläuterung 38).

(30) Sonstige betriebliche Erträge

	2005 in T€	*2004 in T€*
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten	7.687	7.903
Dienstleistungen	1.776	4.155
Ertrag aus der Veräußerung eines Magazin- und Ersatzteillagers	1.269	--
Übrige	3.054	1.121
	13.786	**13.179**
Periodenfremde und neutrale Erträge		
Kursgewinne aus Fremdwährungsposten	5.249	2.011
Gewinne aus Anlagenabgängen	4.362	187
Auflösung von Rückstellungen	1.574	721
Erträge aus Zuschreibungen des Anlagevermögens	1	724
Übrige	981	1.771
	12.167	**5.414**
Ertrag aus Vereinnahmung eines negativen Unterschiedsbetrags	--	307
Gesamt	**25.953**	**18.900**

Die Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten resultieren im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Verbrauchsteuern an die Beteiligungsgesellschaften Westfalen Chemie GmbH & Co. KG und SRS EcoTherm GmbH.

Die Erträge aus Dienstleistungen wurden auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen erzielt, die unter anderem Hausmeister-, Labor- und Handlingleistungen umfassen.

Die Erträge aus Anlagenabgängen wurden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Aktivitäten in England (siehe weitere Erläuterungen im Lagebericht) erzielt.

(31) Materialaufwand

	2005 in T€	*2004 in T€*
Rohstoffe	397.276	286.186
Hilfs- und Betriebsstoffe	14.525	13.400
Handelswaren	37.358	14.753
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	**449.159**	**314.339**
Energiekosten	20.965	17.931
Andere Fremdleistungen	1.426	1.239
Aufwendungen für bezogene Leistungen	**22.391**	**19.170**
Gesamt	**471.550**	**333.509**

(32) Personalaufwand

	2005 in T€	*2004 in T€*
Löhne und Gehälter	65.774	57.054
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.635	12.895
(davon für Altersversorgung)	(2.061)	(1.574)
Gesamt	**78.409**	**69.949**

Nicht als Personalaufwand erfasst sind solche Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen ergeben. Diese sind als Bestandteil des Finanzergebnisses unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

	2005	*2004*
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
Gewerbliche Arbeitnehmer	916	863
Angestellte	573	555
Befristete Mitarbeiter	158	106
Auszubildende	61	61
Gesamt	**1.708**	**1.585**

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005 in T€	*2004 in T€*
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Ausgangsfrachten, Versendungsanlagen und übrige Vertriebskosten	19.479	17.677
Fremdreparaturen und Wartung	14.998	11.559
Fremdlieferungen und -leistungen	7.853	9.323
Versicherungsprämien, Gebühren und Beiträge	5.488	4.723
Weiterberechnete Kosten	5.117	5.316
Sonstige Personalkosten	4.821	4.864
Mieten und Pachten	4.604	4.274
Rechts- und Beratungskosten, Kosten Jahresabschluss und Hauptversammlung	4.577	4.324
EDV-Kosten	1.731	1.977
Reisekosten	1.511	1.429
Leasingraten	1.453	1.185
Abfallbeseitigung und Abgaben	1.403	947
Slopmengen	1.315	1.444
Kommunikationskosten	1.056	836
Provisionen	1.022	537
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	457	257
Verluste aus Anlagenabgängen	430	188
Übrige	4.239	4.455
Periodenfremde und neutrale Aufwendungen		
Kursverluste aus Fremdwährungsposten	5.501	2.539
Sonstige	1.454	114
Gesamt	**88.509**	**78.312**

(34) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen Mineralöl-, Strom- und Grundsteuern sowie Kraftfahrzeugsteuern.

(35) Zinsergebnis

	2005 in T€	*2004 in T€*
Erträge aus Ausleihungen	292	340
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	806	983
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.533	-7.955
Zinsergebnis	**-8.435**	**-6.632**

Das Zinsergebnis enthält im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Finanzschulden. Darüber hinaus sind im Zinsaufwand auch die Wertänderungen im Zusammenhang mit Zinssicherungsgeschäften sowie der Aufwand aus der Abzinsung verzinslicher Rückstellungen enthalten.

(36) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 *in T€*	*2004* *in T€*
Ertragsteueraufwand für das laufende Jahr	5.908	1.451
Ertragsteueraufwand für Vorjahre	-135	-612
Latente Steuern	2.290	1.493
Gesamt	**8.063**	**2.332**

Der Jahresüberschuss von deutschen Gesellschaften unterliegt einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 25%. Hinzu kommt ein Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,5%. Mit der Gewerbesteuerbelastung von 15,9% ergibt sich insgesamt ein Ertragsteuersatz in Deutschland von 38,02% (Vorjahr: 36,48%).

Die Erhöhung des Steuersatzes ist durch Veränderungen gewerbesteuerlicher Hebesätze bedingt. Die Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 15% und 39,50%.

Über die aktivierten latenten Steuern für Verlustvorträge hinaus bestehen körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 2.828, deren Realisierung nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist und für die daher keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden. Die Verlustvorträge sind unverfallbar.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	2005 in T€	*2004 in T€*
Ergebnis vor Ertragsteuern	**19.556**	**9.844**
Theoretischer Steueraufwand (38,02%)	**7.435**	**3.591**
Effekte aus Steuersatzdifferenzen deutscher und ausländischer Hoheiten sowie Effekte aus der Anpassung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	-248	-110
Steueraufwand aus der Zurechnung von Ergebnissen von Personengesellschaften beim Gesellschafter	-52	--
Steuern Vorjahre	-135	-612
Steuereffekte aus Erstkonsolidierung	--	-1.438
Steuerminderung durch Verrechnung mit Verlustvorträgen	-12	-402
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verluste	784	517
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	1.127	155
Steuerfreie Einnahmen	-102	--
Nachholung latenter Steuern Vorjahre	402	--
Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- und Firmenwerte	--	768
Steuerlich abzugsfähige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	--	-228
Permanente Steuerlatenzen	-1.088	--
Mehrsteuern Minderheitsgesellschafter	111	--
Sonstige	-159	91
Tatsächlicher Steueraufwand	**8.063**	**2.332**

Die permanente Steuerlatenz resultiert aus der Konsolidierung der steuerlich wirksamen Abschreibung eines gesondert angesetzten Firmenwertes in den nationalen Einzelbilanzen in Großbritannien, der aus Sicht des Konzerns Teil eines einheitlichen Geschäfts- und Firmenwertes der cash generating unit H&R ESP darstellt.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

	31.12.2005		*31.12.2004*	
	Aktive latente Steuern in T€	*Passive latente Steuern in T€*	*Aktive latente Steuern in T€*	*Passive latente Steuern in T€*
Immaterielle Vermögenswerte	9	726	11	--
Sachanlagen	803	1.996	618	1.652
Finanzielle Vermögenswerte	20	92	0	134
Vorräte	182	49	219	275
Forderungen und andere Vermögenswerte	-3	1.394	138	964
Übrige	--	37	695	--
Pensionsrückstellungen	2.845	--	2.549	--
Übrige Rückstellungen	576	91	877	457
Verbindlichkeiten	394	8	--	--
Verlustvorträge	2.856	--	8	--
Konsolidierungsmaßnahmen	5.297	48	6.393	99
	12.979	**4.441**	**11.508**	**3.581**
Saldierung	-1.970	-1.970	-2.030	-2.030
Gesamt	**11.009**	**2.471**	**9.478**	**1.551**

Die Steuerabgrenzung aus Konsolidierungsmaßnahmen beruht im Wesentlichen auf der in 2002 erfolgten konzerninternen Veräußerung des Kundenstamms und der Belieferungsvereinbarungen für das legierte Schmierstoffgeschäft. Die Auflösung des Abgrenzungspostens erfolgt über den Abschreibungszeitraum des Kundenstamms.

In 2005 wurden T€ 58 an latenten Steuern entsprechend IAS 12.81 direkt dem Eigenkapital belastet.

(37) Ergebnis je Aktie

	2005	*2004*
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,55	0,34
Konzerngewinn in T€	10.467	6.525
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	18.916.000	18.916.000

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird über die Division des Konzerngewinns durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien um potenzielle Stammaktien erhöht. Die Berechnung erfolgt dann über die – eventuell um Zinsen und Dividenden aus der Umwandlung potenzieller Stammaktien korrigierte – Division des Konzerngewinns durch den gewichteten Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich des gewichteten Durchschnitts der potentiellen Stammaktien. Ein Verwässerungseffekt war zum 31. Dezember 2005 nicht zu berücksichtigen.

Sonstige Erläuterungen

(38) Segmentberichterstattung

Der H&R WASAG-Konzern ist in drei wesentlichen Geschäftsbereichen tätig: Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe, Kunststoffe und Explosivstoffe. Die operative Entwicklung der Geschäftsfelder ist im Lagebericht erläutert. Alle weiteren Aktivitäten sind unter der Position Sonstige Aktivitäten zusammengefasst. Hierzu gehören vor allem die Tätigkeiten der Konzernverwaltung.

	Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe		*Kunststoffe*		*Explosivstoffe*		*Sonstige Aktivitäten*		*Konsolidierungen*		*Gesamt*	
	2005 in T€	*2004 in T€*	*2005 in T€*	*2004 in T€*	*2005 in T€*	*2004 in T€*	*2005 in T€*	*2004 in T€*	*2005 in T€*	*2004 in T€*	*2005 in T€*	*2004 in T€*
Außenumsätze	556.841	409.140	37.955	34.870	55.095	53.060	182	--	--	--	650.073	497.069
Konzerninnenumsätze	232	247	--	--	--	--	3.643	2.877	-3.875	-3.124	--	--
Umsatzerlöse	557.073	409.387	37.955	34.870	55.095	53.060	3.825	2.877	-3.875	-3.124	650.073	497.069
Abschreibungen	13.774	11.530	1.982	1.943	3.260	3.862	59	0	-3.000	-3.621	16.075	13.714
Firmenwertabschreibung	882	1.919	--	--	--	805	--	--	--	--	882	2.724
Zinserträge	1.011	1.085	20	28	330	281	6.154	2.836	-6.417	-2.907	1.098	1.323
Zinsaufwendungen	8.231	6.274	463	327	1.545	1.554	5.709	2.708	-6.415	-2.908	9.533	7.955
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen	1	--	--	--	148	--	--	--	--	--	149	--
Übriges Finanzergebnis	1	--	38	--	--	4	282	--	-282	--	39	4
Ergebnis vor Ertragsteuern	13.806	4.781	1.812	2.970	3.987	1.070	-1.340	-2.380	1.291	3.403	19.556	9.844
EBIT	210.026	9.970	2.255	3.269	5.202	2.343	-1.785	-2.508	1.293	3.402	27.991	16.476
EBITDA	35.682	23.419	4.237	5.212	8.462	7.010	-1.726	-2.508	-1.707	-219	44.948	32.914
Schulden	214.344	204.756	22.339	17.769	44.570	39.107	141.224	65.993	-147.092	- 84.166	275.385	243.459
Vermögenswerte	281.318	258.468	27.284	23.139	73.526	64.896	223.204	153.352	-246.393	-179.996	359.939	319.859
Sachinvestitionen	18.330	14.889	4.424	1.338	4.607	3.791	557	--	--	--	27.918	20.018

Die Zugehörigkeit der Konzernunternehmen zu den Geschäftsbereichen kann der Anteilsliste entnommen werden.

Die Konzerninnenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen an. Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsbereichen werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden.

Die Summe aus Außen- und Innenumsätzen ergibt die Segmentumsätze.

Die Spalte Konsolidierung enthält die Eliminierungen aller konzerninternen Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Geschäftsbereichen.

Sekundäre Segmente (Geographische Regionen)

	Deutschland		*Rest Europa*		*Rest Welt*		*Konsolidierungen*		***Gesamt***	
	2005 in T€	*2004 in T€*	*2005 in T€*	*2004 in T€*	*2005 in T€*	*2004 in T€*	*2005 in T€*	*2004 in T€*	*2005 in T€*	*2004 in T€*
Außenumsätze	377.915	321.274	184.709	139.586	87.449	36.209	0	--	**650.073**	**497.069**
Vermögenswerte	321.475	291.731	50.889	61.253	44.832	45.977	58.257	79.102	**358.939**	**319.859**
Sachanlageninvestitionen	17.870	17.459	3.380	2.203	6.668	356	--	--	**27.918**	**20.018**

(39) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt.

Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterteilt. Im Falle von gemischten Geschäftsvorfällen wird, soweit erforderlich eine Zuordnung zu mehreren Tätigkeitsbereichen vorgenommen. Die Darstellung des Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der ausgewiesene Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Liquide Mittel und umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Bankguthaben. Eine Überleitung zu den flüssigen Mittel ergänzt die Kapitalflussrechnung.

Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Steuerzahlungen werden in voller Höhe im Bereich der operativen Geschäftstätigkeit ausgewiesen, da eine Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen praktisch nicht durchführbar ist.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds, die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweiswahlrechte blieben im Vergleich zu der Vorperiode unverändert.

Im Geschäftsjahr 2005 erwarb der H&R WASAG-Konzern die Anteile an der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH, Schlungwitz inklusive deren Tochterunternehmen Allmex AB, Karlstadt, Schweden sowie Spezialraffinerieprodukt-Aktivitäten in Australien.

Für die Erwerbe der Anteile und des Geschäftsbetriebs war insgesamt ein Kaufpreis von T€ 12.744 zu entrichten.

Im Einzelnen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden, jeweils bewertet mit ihren Zeitwerten, erworben:

	in T€
Liquide Mittel	194
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.203
Vorräte	3.298
Anlagevermögen	9.109
Aktive latente Steuern	2.926
Rückstellungen	1.002
Verbindlichkeiten/passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.980
Passive latente Steuern	4

Aus der Übernahme dieser Gesellschaften bestanden zum Bilanzstichtag noch Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 395.

In die Kapitalflussrechnung sind die Erwerbe im Bereich der Investitionstätigkeit wie folgt berücksichtigt:

	in T€
Zu entrichtender Kaufpreis	12.744
Noch nicht entrichteter Kaufpreis	- 395
Abfluss von Zahlungsmitteln	12.349

(40) Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

	31.12.2005 in T€	*31.12.2004 in T€*
Bürgschaften	2.010	4.571
Ausstehende Haftungseinlagen	1.187	1.187
Mithaftung für Pensionen	298	584
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	431	1.739
Gesamt	**3.926**	**8.081**

Der Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betrifft eine Bürgschaft zugunsten der Westfalen Chemie GmbH & Co. KG gegenüber der Commerzbank AG.

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG. Die Mithaftung für Pensionen betrifft auf die WNC Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau, übertragene Pensionsverpflichtungen.

Unter den sonstigen Eventualverbindlichkeiten ist ein garantieähnliches Verhältnis gegenüber der H&R Wax Company Vertrieb GmbH mit T€ 198 (Vorjahr: T€ 100) ausgewiesen.

(41) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	31.12.2005 in T€	*31.12.2004 in T€*
davon fällig innerhalb eines Jahres	7.398	5.159
davon fällig > 1 Jahr und < 5 Jahre	11.330	4.824
davon fällig > 5 Jahre	942	462
Gesamt	**18.670**	**10.445**

Des Weiteren betreffen im Konzern T€ 1.932 (Vorjahr: T€ 14.626) Bestellobligos für Investitionen.

(42) Organe der H&R WASAG AG

Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
Dr. Horst-Rüdiger Hollstein	
– Vorstandsvorsitzender – Jesteburg	– Mitglied des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG i.I., Berlin – Mitglied des Aufsichtsrats der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg – Mitglied des Aufsichtsrats der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Hamburg
Maria-Elisabeth Ostermann-Müller	
– Vorstand Finanzen – Lingen (Ems)	
Niels H. Hansen	
– Vorstand Vertrieb – Hamburg	

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
Bernd Günther	
– Vorsitzender des Aufsichtsrats – – Vorstand der Hamburger Getreidelagerhaus AG, Hamburg	– Mitglied des Aufsichtsrats der Real AG, Kelkheim – Mitglied des Aufsichtsrats der Göttinger Brauhaus AG, Göttingen – Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG i.I., Berlin – Vorsitzender des Aufsichtsrats der Patrio Plus AG, Hamburg (bis 22. September 2005) – Vorsitzender des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau, Österreich – Vorsitzender des Aufsichtsrats der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Hamburg
Eckbert von Bohlen und Halbach	
– Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats – – Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH, Essen – Geschäftsführer der Bohlen Handel GmbH, Essen – Geschäftsführer der Prosecur Holding GmbH, München	– Vorsitzender des Aufsichtsrats der Feierabend AG Onlinedienste für Senioren, Frankfurt/Main – Mitglied des Board of Directors der W.P. Stewart/Hartmann Ltd., New York/Bermuda
Nils Hansen	
– Persönlich haftender Gesellschafter der Hansen & Rosenthal KG, Hamburg – Persönlich haftender Gesellschafter der TUDAPETROL Mineralölerzeugnisse Nils Hansen KG, Hamburg – Persönlich haftender Gesellschafter der Klaus Dahleke KG, Hamburg	– Mitglied des Aufsichtsrats der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg

Günter Papenburg	
– Vorstandsvorsitzender der GP Günter Papenburg AG, Schwarmstedt	– Mitglied des Aufsichtsrats der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher AG, Bielefeld – Mitglied des Aufsichtsrats der Ravensberger Bau-Beteiligungen AG i.I., Berlin – Vorsitzender des Beirats der Readymix Beton Saale GmbH & Co. KG, Halle (Saale) – Mitglied des Beirats der Arena Hannover GmbH, Hannover – Mitglied des Beirats der Heide Transportbeton GmbH & Co. KG, Soltau – Mitglied des Beirats der Mitteldeutsche Baustoffe GmbH, Sennewitz – Mitglied des Beirats der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover – Mitglied des Beirats der Poller Steinbrüche GmbH & Co. KG, Vahlbruch – Mitglied des Beirats der Sindelfinger Asphalt-Mischwerk GmbH & Co. KG, Sindelfingen
Aufsichtsrat (Arbeitnehmervertreter)	
Reinhold Grothus	
Betriebsratsvorsitzender H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	
Dieter Obert	
Elektriker Gaudlitz GmbH, Coburg	

(43) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2005 T€ 2.058 (Vorjahr: T€ 1.223), davon entfielen T€ 958 (Vorjahr: T€ 923) auf fixe und T€ 1.100 (Vorjahr: T€ 300) auf variable Vergütungsbestandteile. Die Bezugsgrundlage für die variable Vergütung ist das um Einmaleffekte aus Unternehmenskäufen bereinigte Jahresergebnis.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge in Höhe von T€ 339 (Vorjahr: T€ 325); die für diesen Personenkreis gebildeten Pensionsrückstellungen beliefen sich am 31. Dezember 2005 auf T€ 3.400 (Vorjahr: T€ 3.441).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2004 wurde die Satzung der H&R WASAG AG bezüglich der Vergütung für den Aufsichtsrat geändert. Erstmalig für das Geschäftsjahr 2005 wurde nunmehr die neue Vergütung zugrunde gelegt.

Diese sieht ein jährliches Fixum von € 12.000,00 für die Mitglieder des Aufsichtsrats vor. Diese Vergütung erhöht sich für je € 0,01 Dividende, die über € 0,10 je Stammaktie hinaus ausgeschüttet wird, um € 300,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden erhält das Eineinhalbfache dieser Beträge.

Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit in einem Ausschuss zusätzlich € 3.000,00. Diese Vergütung verdoppelt sich für Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind.

Für das Geschäftsjahr 2005 wurden dem Aufsichtsrat T€ 147 (Vorjahr: T€ 85) vergütet. Davon betrug der fixe Anteil T€ 102 (Vorjahr: T€ 46) und der variable Vergütungsanteil T€ 45 (Vorjahr: T€ 39).

Das im Vorjahr mit T€ 24 ausgewiesene Darlehen zugunsten eines Aufsichtsratsmitglieds bestand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 nicht mehr.

Ein individualisierter Ausweis der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat findet nicht statt.

(44) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen gemäß IAS 24

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

	Transaktionen an Hansen & Rosenthal		*Transaktionen von Hansen & Rosenthal*	
	2005 in T€	*2004 in T€*	*2005 in T€*	*2004 in T€*
Lieferungen und Leistungen				
Belieferung mit chem.-pharm. Produkten	138.369	111.009	2.884	357
- Salzbergen	119.129	99.435		
- Hamburg	19.240	11.574		
Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.)	431	436	7.048	2.152
Kommissionsgebühren	--	--	402	129
Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z.B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten)	265	99	645	613

Den Lieferungen und dem Kommissionsgeschäft liegen vertragliche Vereinbarungen zugrunde, die die Lieferkonditionen sowie die Abwicklung regeln.

Die Erhöhung der Weiterbelastungen und Kostenerstattungen beruht wesentlich auf den weiterbelasteten Kosten des Kommissionsgeschäftes.

Zum 31. Dezember 2005 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

	Forderungen an Hansen & Rosenthal		*Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal*	
	31.12.2005 in T€	*31.12.2004 in T€*	*31.12.2005 in T€*	*31.12.2004 in T€*
Forderungen und Verbindlichkeiten				
Lieferungen und Leistungen	10.755	7.090	1.681	124
Sonstige	5.585	3.867	0	0
Gesamt	**16.340**	**10.957**	**1.681**	**124**

Die sonstigen Forderungen betreffen Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft, bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an H&R WASAG AG weiterleitet. Die entsprechende Weiterleitung war zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bis auf € 1,2 Mio. erfolgt.

Garantieähnliche Beziehungen zu Hansen & Rosenthal betreffen die H&R WAX Company Vertrieb GmbH mit T€ 198 (Vorjahr: T€ 100). Die im Vorjahr bestehende gesamtschuldnerische Haftung (T€ 1.639) bestand zum 31. Dezember 2005 nicht mehr.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für assoziierte Unternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

	Transaktionen an assoziierten Unternehmen		*Transaktionen von assoziierten Unternehmen*	
	2005 in T€	*2004 in T€*	*2005 in T€*	*2004 in T€*
Lieferungen und Leistungen				
Lieferung von Sprengmitteln	1.140	--	--	--
Bezug von Wasserstoff und Dampf	--	--	1.380	1.373
Zinserträge	39	30	96	--
Mieterträge	40	41	--	--
Dienstleistungen	218	95	--	--
Gesamt	**1.437**	**166**	**1.476**	**1.373**

Die Forderungen valutierten zum 31. Dezember 2005 mit T€ 921 (Vorjahr: T€ 643). Die Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2005 betrug T€ 146 (Vorjahr: T€ 7).

Folgende Leistungen wurden für Organmitglieder erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Im Rahmen von Beraterverträgen und für Vertriebsaktivitäten wurden in 2005 an die BOWAS Gruppe und die BOHLEN Handel GmbH T€ 234 (Vorjahr: T€ 165) gezahlt. Hieraus resultieren zum 31. Dezember 2005 Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 89 (Vorjahr: T€ 41). Im Gegenzug wurden in 2005 Leistungen in Höhe von T€ 59 erbracht.

Im Rahmen eines Beratervertrags mit der Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. beliefen sich die in 2005 gezahlten Honorare und die Abrechung von Fremdkosten auf insgesamt T€ 20 (Vorjahr: T€ 20).

Die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sind unter Punkt 43 erläutert.

(45) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2005 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden. Der Wortlaut der Erklärung findet sich im Geschäftsbericht 2005 auf Seite 15 sowie unter www.hur-wasag.de auf der Website der Gesellschaft im Internet.

(46) Für den Konzernabschlussprüfer im Geschäftsjahr erfasster Aufwand

Für den Konzernabschlussprüfer wurden im Geschäftjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst:

	Konzernab-schlussprüfer in T€	*International im Verbund mit dem Abschlussprüfer stehende Wirt-schaftsprüfungs-gesellschaften in T€*	*Gesamt in T€*
Abschlussprüfungen	466	211	677
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	73	29	102
Steuerberatungsleistungen	235	59	294
Sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	309	33	342
Gesamt	**1.083**	**332**	**1.415**

Die Steuerberatung des Berichtsjahres umfasste in Deutschland die laufende Steuerberatung einschließlich Steuererklärungen sowie die steuerliche Analyse verschiedener Konzepte.

Die sonstigen Leistungen betrafen die Betreuung diverser Projekte (insbesondere Unterstützung von M&A-Verkaufsprozessen und Begleitung von Joint venture Verhandlungen).

(47) Befreiung von der Offenlegungspflicht

Für die H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, Gaudlitz GmbH, H&R Lube Blending GmbH, H&R LubeTech GmbH, H&R ChemPharm GmbH, H&R Lube Trading GmbH, Paul Fütterer GmbH, H&R ESP International GmbH, H&R InfoTech GmbH, H&R GSP South Africa GmbH, SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH wird von der Möglichkeit einer Befreiung von der Offenlegungspflicht nach § 264 Abs.3 i.V.m. § 325 HGB zum 31. Dezember 2005 Gebrauch gemacht.

(48) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorstand und Aufsichtsrat der H&R WASAG AG schlagen der Hauptversammlung vor, von dem Bilanzgewinn der H&R WASAG AG in Höhe von T€ 19.374 eine Dividende von T€ 5.675, das entspricht € 0,30 je Aktie, auszuschütten. T€ 13.699 sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Salzbergen, 28. April 2006
Der Vorstand

Dr. H. Hollstein | M. E. Ostermann-Müller | N. H. Hansen

Anteilsliste

	Geschäftsbereich	*Eigenkapital in T€*	*Beteiligungs-quote %*	*Ergebnis in T€*
Einbezogene Unternehmen				
H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, Salzbergen	a	25.988	100,00	EAV [2]
H&R Lube Blending GmbH, Salzbergen	a	1.927	100,00	EAV [2]
H&R LubeTech GmbH, Salzbergen	a	25	100,00	EAV [2]
H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	a	53.636	100,00	EAV [2]
H&R LubeTrading GmbH, Salzbergen	a	473	100,00	EAV [2]
Paul Fütterer GmbH, Neustadt an der Weinstraße	a	144	100,00	EAV [2]
H&R EcoClean GmbH, Salzbergen	a	-62	100,00	-6
H&R ESP International GmbH, Hamburg	a	25	100,00	EAV [2]
H&R Ölwerke Schindler GmbH, Hamburg	a	17.655	100,00	3.430
H&R InfoTech GmbH, Salzbergen	d	25	100,00	EAV [2]
H&R ESP Nuth B.V., Nuth, Niederlande	a	2.152	100,00	140
H&R ESP Limited, Milton Keynes, Großbritannien	a	9.269 [5]	100,00	-5.273 [5]
H&R ESP Sales Limited, Milton Keynes, Großbritannien	a	3.225 [5]	100,00	919 [5]
H&R ESP Tipton Limited, Milton Keynes, Großbritannien	a	5.562 [5]	100,00	-6.939 [5]
H&R ChemPharm (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	a	0	100,00	0
H&R GSP Inc., Detroit, USA	a	-430	100,00	-439
H&R ESP s.r.o., Prag, Tschechien	a	40	100,00	33
H&R GSP Pty Ltd, Victoria, Australien	a	4.814	100,00	1.033
H&R Global Special Products Co. Ltd., Bangkok, Thailand	a	910	100,00 [1]	622
H&R Global Special Products Sdn. Bhd. Kuala Lumpur, Malaysia	a	52	100,00 [1]	47
H&R GSP Co. Ltd., Bangkok, Thailand	a	-6	100,00 [5]	-2
H&R GSP Co. (HK) Limited, Hongkong	a	-340	100,00	-214
H&R Global Special Products (Proprietary) Limited, Durban, Südafrika	a	1.109	100,00	168
H&R GSP South Africa GmbH, Hamburg	a	14.025	100,00	EAV [2]
H&R Global Special Products (Proprietary) Sales Limited, Durban, Südafrika	a	2.163	100,00	505
Dussek Campbell (Proprietary) Limited, Durban, Südafrika	a	909	51,00	354

H&R Grundstücksverwaltungs GmbH, Salzbergen	a	7.280	98,68	230
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Salzbergen	a	5	74,04	2
GAUDLITZ GmbH, Coburg	b	4.502	100,00	EAV [2]
GAUDLITZ Green Point Precision Technology (Wuxi) Co., Ltd, Wuxi, China	b	1.876	51,00	-688
WANO Schwarzpulver GmbH, Liebenburg	c	276	100,00	95
WANO Entertainment GmbH, Liebenburg	c	-193	100,00	7
Allmex AB, Karlstad, Schweden	c	106	100,00	-17
SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH, Haltern	c	3.833	56,68 [4]	EAV [2]
Westspreng GmbH Sprengstoff + Sprengtechnik, Haltern [6]	c	13.855	60,53	2.065
Detona Sprengstoff-Vertrieb Beteiligungs GmbH, Finnentrop-Fretter	c	40	60,53	2
BST Bohr- und Sprengtechnik GmbH & Co. KG, Pölzig	c	52	60,53	412
Ipari Robbanóanyagot Gyártó KFT, Peremarton, Ungarn	c	466 [5]	60,53	12 [5]
BLASTEXPOL Sp.z o.o., Lubin, Polen	c	5.717 [5]	60,53	1.103 [5]
LA POUDRERIE s.a., Kockelscheuer, Luxemburg	c	118 [5]	60,53	-330 [5]
POUDRERIE DE LESSINES s.a., Brüssel, Belgien	c	89 [5]	60,53	0 [5]
ALPSPRENG Bohr- und Sprengtechnik GmbH, Eisenerz, Österreich	c	212	60,53	102
Schneider Sprengtechnik GmbH, Bad Sobernheim	c	391	60,53	253
Romblast S.R.L., M-Ciuc, Rumänien	c	-155 [5]	60,52	-222 [5]
CS Blast Servis spol s.r.o., Prag, Tschechien	c	-161 [5]	42,37	-88 [5]
MEDEX s.r.l., Sirmione, Italien	c	99 [5]	42,37	-88 [5]
WASAG CHEMIE Marketing GmbH, Hamburg	c	25	100,00	0
H&R Eurospreng GmbH, Salzbergen	c	23	56,68	-2
GRA Grundstücks-Verwaltungsges. mbH, Hamburg	d	22	100,00	-1
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH, Essen	d	-44	100,00	-25
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen				
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG, Salzbergen	a	-2.118	50,00	349
Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH, Salzbergen	a	57	50,00	1
Schmidtmann GmbH Sprengstoffhandel, Anröchte	c	[3]	15,74	[3]
Schuetzen Powder LLC, Arlington TX, USA	c	79	50,00	82

Nicht konsolidierte Unternehmen				
WAFA Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Augsburg, i. K.	b	3)	100,00	3)
WAFA Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH, Augsburg, i. K.	b	3)	100,00	3)
H&R European Special Products Chorley Limited, Milton Keynes, Großbritannien	a	3)	100,00	3)
H&R European Special Products Sales Limited, Milton Keynes, Großbritannien	a	3)	100,00	3)
H&R European Special Products Tipton Limited, Milton Keynes, Großbritannien	a	3)	100,00	3)
Beteiligungen				
SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen	d	4.105	10,00	-1.463
Betreibergesellschaft Silbersee II Haltern am See mit beschränkter Haftung, Essen	c	25	4,53	0

1) Inklusiv treuhänderisch gehaltener Anteile: Die Anteile an folgenden Gesellschaften werden nur indirekt über Treuhänder gehalten: An der H&R Global Special Products Co., Ltd., Bangkok, Thailand, hält die H&R WASAG AG über Tochterunternehmen 49% der Anteile, 51% werden durch Treuhänder für den Konzern verwaltet. Die H&R Global Special Products Co., Ltd. wiederum hält 60,98% an der H&R GSP Co., Ltd., Bangkok, Thailand. Weitere 38,98% werden durch ein Tochterunternehmen gehalten, dessen Anteile zu 100% im Besitz der H&R WASAG AG liegen. Die restlichen 0,04% werden treuhänderisch für den Konzern verwaltet. An der H&R Global Special Products Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia, ist der Konzern direkt mit 30% beteiligt. Die restlichen 70% werden durch Treuhänder für den Konzern gehalten
2) EAV = Ergebnisabführungsvertrag
3) Für diese Gesellschaften liegen keine Abschlüsse zum 31.12.2005 vor
4) Die Gesellschaftsanteile der Minderheiten gewähren keine Stimmrechte
5) Vorläufig
6) Es handelt sich um die ehemalige WASAGCHEMIE Sythen GmbH, die im Rahmen der Verschmelzung der Westspreng GmbH und Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH umfirmiert wurde

Geschäftsbereiche:

a) Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe
b) Präzisionskunststoffe
c) Explosivstoffe
d) Sonstige Aktivitäten

Bestätigungsvermerk

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzbergen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 30. April 2006
SUSAT & PARTNER OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Roser
Wirtschaftsprüfer

Bischoff
Wirtschaftsprüferin”

Finanzkalender

12. Mai 2006	Veröffentlichung des Berichts zum ersten Quartal 2006
28. Juni 2006	Hauptversammlung in Hamburg
11. August 2006	Veröffentlichung des Berichts zum zweiten Quartal 2006
7. Oktober 2006	Präsenz auf dem Hamburger Börsentag
10. November 2006	Veröffentlichung des Berichts zum dritten Quartal 2006

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen:

Die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung. Diese Aussagen sind nicht als Garantie dafür zu verstehen, dass sich die Prognosen als richtig erweisen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, die auch Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Somit kann die tatsächliche Entwicklung wesentlich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der H&R WASAG AG und können vorab nicht präzise bestimmt werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen.

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor Relations Team:

H&R WASAG AG
Investor Relations
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0)5976 945-300
Telefax: +49 (0)5976 945-308

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Internet: www.hur-wasag.de

Impressum

Herausgeber: H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Konzept/
Gestaltung: Saints, München

Litho: Medienprinzen GmbH, München

Druck: Blueprint AG, München

Glossar

Barrel
Maßeinheit für Flüssigkeiten; bezogen auf Erdölprodukte umfasst ein Barrel (engl. Fass) 159 Liter.

Blending
In der Herstellung von Schmierstoffen bezeichnet Blending das Mischen von Grundöl mit Additiven zu Auto- und Industrieschmierstoffen.

Brent
Marktführende Rohölsorte aus der Nordsee.

Cashflow
Finanzkennzahl: zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzuflüssen und -abflüssen; ist unterteilt nach Mittelströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Deutscher Corporate Governance Kodex
Verhaltensempfehlungen und -anregungen der gleichnamigen Regierungskommission zur Unternehmensleitung und -kontrolle bei börsennotierten Gesellschaften in Deutschland.

EBIT
(Earnings before Interest and Taxes) Finanzkennzahl: Konzernergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern.

EBITA
(Earnings before Interest, Taxes and Amortization) Finanzkennzahl: Konzernergebnis vor Zinsergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibungen.

EBITDA
(Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) Finanzkennzahl: Konzernergebnis vor Zinsergebnis, Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und Firmenwerte. Bei H&R WASAG das operative Ergebnis.

Eigenkapitalquote
Finanzkennzahl: zeigt den Anteil des Eigenkapitals im Verhältnis zur Bilanzsumme und stellt die Finanzierungsstruktur dar.

Eigenkapitalrendite
Finanzkennzahl: Verhältnis von Gewinn (Jahresüberschuss vor Gewinnanteilen Konzernfremder) zum Eigenkapital; gibt Aufschluss darüber, wie hoch das Kapital der Eigenkapitalgeber verzinst wird.

Ergebnis je Aktie
Finanzkennzahl: Jahresüberschuss dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Aktien; gibt an, wie hoch der Gewinn ist, der auf eine Aktie entfällt.

Extrakt
Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: Extrakte werden in der Gummi- und Kautschukindustrie (insb. in der Reifenproduktion) als Weichmacher eingesetzt.

Gesamtkapitalrendite
Finanzkennzahl: Verhältnis von EBIT zum Gesamtkapital (Eigen- und Fremdkapital); gibt Aufschluss darüber, wie hoch das eingesetzte Gesamtkapital verzinst wird.

Investitionsdeckung
Finanzkennzahl: Verhältnis von Abschreibungen auf Sachanlagevermögen zu Zugängen im Sachanlagevermögen; gibt an, in welcher Höhe die Abschreibungswerte reinvestiert werden.

Marine-Schmierstoff
Spezieller Schmierstoff für den Einsatz in Schiffsmotoren.

Netto-Finanzverschuldung
Finanzkennzahl: Finanzschulden abzgl. der Bilanzpositionen Wertpapiere des Umlaufvermögens und Liquide Mittel; gibt Aufschluss über die Höhe der Verschuldung, wenn alle liquiden Mittel zur Tilgung eingesetzt würden.

Netto-Verschuldungskoeffizient
(Net Gearing) Finanzkennzahl: Verhältnis von Netto-Finanzverschuldung zum Eigenkapital; zeigt das Verhältnis der Finanzierung durch außenstehende Dritte zum Anteil der Eigentümerfinanzierung an.

Paraffin
Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: Paraffin ist rohölbasiertes Wachs, das in über 100 verschiedenen Industrien und Branchen zur Produktion der unterschiedlichsten Produkte eingesetzt wird.

Return on Capital Employed (ROCE)
Finanzkennzahl: Verhältnis von EBIT zu eingesetztem Kapital (Eigenkapital zzgl. Netto-Finanzverschuldung und Pensionsrückstellungen); zeigt die Ertragskraft eines Unternehmens.

Spezialraffinerie-Aktivitäten
Produktion von hochveredelten Rohstoffen für die Chemie und Pharmazie aus rohölbasierten Einsatzstoffen.

Steine/Erden
Segment im zivilen Explosivstoffmarkt: Einsatzgebiet für Sprengstoffe beim Über- oder Untertageabbau von mineralischen Rohstoffen.

Weißöl
Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: hochveredeltes und gereinigtes Öl, das insbesondere in der Kosmetik und der Polystyrol-Industrie eingesetzt wird.

Wettersprengstoff
Produktgruppe im zivilen Explosivstoffmarkt: Bezeichnet spezielle Sprengstoffe, die im Untertagebergbau eingesetzt werden und schlagwettersicher sind (keine Entzündung von Staub oder Gas).

Werkzeug
Bezeichnung für die Spritzgussform bei der Herstellung von Kunststoffteilen.

Wertschöpfung
Wertzuwachs der im Produktionsprozess verwendeten Güter.

Working Capital
Finanzkennzahl: Umlaufvermögen abzgl. kurzfristigen Verbindlichkeiten; gibt den Anteil des Umlaufvermögens an, das durch langfristiges Fremdkapital gedeckt ist.

H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0)5976 - 945-300
Telefax: +49 (0)5976 - 945-308

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Internet: www.hur-wasag.de